ARCHIVES DE LA GRANDE CHARTREUSE

A-v
274 b

EX-ARCHIVO MAJORIS-CARTVSIÆ

CHARTREUSE de WURZBURG

Jardin-des-Anges

(PROVINCE D'ALLEMAGNE INFÉRIEURE)

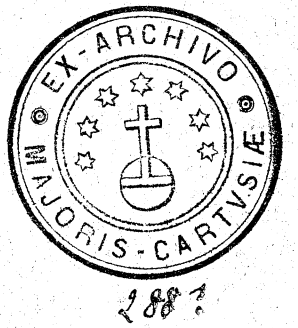
Histoire par l'Abbé Emilien ULLRICH, de Wurtzbourg
(Texte allemand de la Première Partie)

I. Theil.

Entstehung der Carthause Engelgarten.

In die Zeit, da erlaubt von Hofhalten Stiftung der Carthäuser.

auf den 23. August 1345 vollzogen Hinscheiden des Bischofs Otto II. von Wolfsthal (1335–1345) zum Bischof von Würzburg gewählt wurden, fällt auch die Gründung der Carthause Engelgarten zu Würzburg. Die Geschichte berichtet uns, dass unterm 17. Dezember 1348 Johann de Ariete, 1348
Cantor im Neumünster zu Würzburg, Ulrich Wörder und dessen Gattin Hanna, eine Schwester des genannten Johann de Ariete, sowie ihre Schwestern Mela, Witwe des Ritters Johann von Rieneck (Rieneck), und Greta, Witwe des Würzburger Bürgers Johann Swigerer, ihre ledigen Besitzungen ihren Gatten
~~insgesamt~~ selbe, der Würzburger Pfarrkirche in Newendorf mit allem Zubehör zu Peters,



188?

Peter der Deutschen Herren, und deren Procurator
Eberhard von Rieden um 600 Pfund Heller ver-
kauft haben. Diese Gaben waren für die neu zu
begründende Deutschen (Hospitalkirche) in Augsburg
bestimmt und gesetzte obige Herren Albert von
Hoenbach, Hohenlohe, damaliger Bischof von
Augsburg, sowie die Brüder Rüdiger und Kolt-
zam (Holzlein) Tusel (Teufel) von Biberach,
Bürger von Augsburg, und können wir daher
den Fürstbischof Albert II. von Hohenlohe
(1345–1372) als Mitbegründer der Deutschen
Hospitalkirche bezeichnen. Diese Gaben waren auf
Ostern von nachstehenden zugehörigen Grund-
stücken der Brüderschaft von Pfersbrück, der
Goldschmiedzunft Adelheit, der Heinrich Lutze
und der Hermann Ritter begründet auf Abstand
von der Brüderschaft der Frau Hillingin,
der Conzlin Leutind, der Heinrich Walchen,
der Heinrich Peterlich von Pfersbrück, der Heinrich

gilling, des Johannes Lohelin und des Ulrichs
Heinrich Hornecker Amtsschaffner, auch Wendel
von der Brandtzyschen des Heinrich Haberbusch
des Heinrich Walbers des Adelheit Brunkers
und des Margarethe Walbers von Ebersheim, sowie
auf Pächte vom Lämmersberg, von einer Scheune
und Acker des Cyriakusstiftes, vom Schie-
berg und Garten des Hasenburger Hofes
Heinrich von Ysenheim, von einer Scheune
und Hofraithe des Christian Albertus
von Hesseberg, sowie vom Garten und Fisch-
weiher des Hasenburger Hofes Hüningen
Brünsbig Ergänzt und Reinhold Aufschlagen
Pächte auf der Pfarrstelle Ohlg.

Umfang der Pfarrei.

Endlich wird endlich der Umfang
der Pfarrei Langenbrücken näher bestimmt,
dem Umfange Kirchen des Landrichs vom
alten Landgerichtsbezirk ab und gezo-

Burgsteinergasse Nr. 15 mit der angrenzenden Häuserreihe. Diese Neubauung ging sich allmählich bis zum Durchbruch, umfaßte einen Teil der ehemaligen Festungswallung, ging allmählich daher der Ludwigstraße, dem jetzigen Militärbezirksgerichte und der sog. Neuen Residenz oberhalb der Residenz und der Hofgartenstraße bis zum alten Hofstallgebäude gehörte zu derselben. Mit Ausnahme der Residenzbauten, Burgsteinergasse Nr. 31 und einiger kleiner Häuser hinter dem Anwesen Burgsteinergasse Nr. 21–23 ist heute von der Bebauung ~~der Insel~~ nichts mehr übrig geblieben und mußte dieselbe in der jüngsten Zeit neuen Bauanlagen weichen.

Neue Straßen zur Gründung der Residenz.

Damals saß der Bischof Albert von Hofa-
lose die Regierung des Bistums Regensburg
übernommen, als er sich auf bewährten seine
Residenz in der Nähe Arabiens zu bauen, er schickte

deshalb auf vorangegangener Beratung
mit seinem Domkapitel eine Bulle an
die geistlichen Vorsteher und Leiter der Schule
derselben mitgeben, daß er beabsichtige
in Würzburg ihnen ein Kloster
gründen, das Generalkapitel der Predigerbrüder-
ordens unter der Jurisdiktion des
des Fürstbischofs Albert von Hohenlohe bestand
an und bestimmte als ersten Prior den
Predigern in Würzburg Heinrich de novo
foro in sabulo und gab ihm acht ratis
Ordensgenossen bei. Der ihnen zugewiesene
und außerhalb der Mauer gelegene Garten
diente für die Einsamkeit und das Schweigen
in geeigneter, und so entsprach dem Antrag 1352
Mai 1352 die feierliche Institution der Institution der Predigerbrüder
Predigerbrüder und die feierliche

Übergabe desselben an den Kurfürsten.
Zu pfarrlicher Versehung gehörte der neue Pastor
in den Ortschaft der Pfarrei im Landgericht
N. Pastor genannt, hatten sich jeder Einsetzung
in die Rechte dieser Pfarrei zu enthalten und
dem Domkapitel Würzburg jährlich zum
Martinustage (11. November) 13 Schillinge und
4 Heller an Gült zu entrichten. Dieser
Übergabe des Pfarrhofs war indes anderen 1351
9. April 1351 die bischöfliche Confirmation
vorhergegangen und mit ihrer ~~Dieselbe~~
zu d. des obengenannten Pfarrhofs mit
seinen Hof, Hofstätten und Gebäuden und
den auf demselben ruhenden Rechten

b, Güter und Besitzungen in Hoffstet[1], Dettelbrunn[2], Eschenfeld[3], Fahrbrück[4], Buchheim[5], Mainsheim[6] und Baltzhausen[7]).

1) Hoffstett = Hoffstetten, Bez.Amt Ochsenfurt
2) Dettelbrunn = Dettelbrunn, N.O. von Arnstein
3) Eschenfeld = Eschenfeld bei Würzburg
4) Fahrbrück = Fahrbrück, 5 km Arnstein,
5) Buchheim = Buchheim, SW. von Arnstein
6) Mainsheim = Mainsheim, SW. von Arnstein
7) Baltzhausen = Baltzhausen, S. von Arnstein

Abtes ist folgende Aufzeichnung Abtsgeschäfte der Bischöfe.
welche der ältere Codex durch die Fest-
setzung berichtigt; als Zeugen sind
angeführt Albert von Hohenlohe, Propst
zu Würzburg, der Bruder des gleichnamigen
Bischofs, von Würzburg, Domdechant Eber-
hard von Rieneck, der Archidiakon Eber-
hard von Limpurg, der Pfarrer Ulrich
Reuter, Hartmodus Bayer von Münnerstadt,
Kapitular im Dritt Stift zu Würzburg,
Magister Wolram de Hunspach, Conrad
Engel von Rüdenberg, Johannes de
Arieta, Kapitular von Neumünster in
Würzburg, Conrad Dytmar, Priester von
Münster und Crafto Lerner, über die
auch weitere Daten berichtet worden
sind.

Hunspach = Hundsbach N.W. von Aschaffenburg,
Nach einer Urkunde vom 8. Oktober 1386
schenkte Walramus de Hunspach dem Bürgerspital
zu Würzburg 1000 fl. Heller, wovon sie sich
einen Hofhof in Sondernhofen (Landgerichts
N.W. von Gerolzhofen, Bez. Amt Schweinfurt) und
einen Weinberg in Würzburg, im Grafe
Lehrberg erwarben.

Der Verfasser der Chronik der Deutschherrn-
Ballei Franken geht nun zur Frage über, warum
gerade Würzburg Sitz dieser Ballei geworden
und wann die Deutschherrn hierher gekommen
seien, und es scheint sich hier der
Ansicht meines früheren Lehrers der Landeskunde
Professor Dr. Simon Meisser zu nähern, welcher
bemerkt, daß in der fraglichen Zeit die
Fürsten zu einer solchen Freigebigkeit sich noch
kaum verstanden hätten und daß diese
Ordensherrn wahrscheinlich viel für die
Deutschherrn gegeben hätten, damit sie
Sitz der Deutschherrn, Geld für ihre Dienste
und für die Erbauung und Erhaltung der Gebäude
derselben. Gott sah aber diejenigen nicht
ungesegnet, die in Liebe sich ihnen genähert, und
so sehen wir diese Herren nicht bloß den Rang
und den Namen der Deutschherrn abgewinnen,
sondern den Ordensherren derselben wegen
ihrer Treue Dienst und eine ausgezeichnete

Die Deutschherrn durch
mehrere Ordensherren
geschichtet.

Lohe, sowie die Leute und das Gebäude der Burgherren [illegible] geschützt. Und diese Wolfshäuser gibt nicht etwa bloß uns Leuten, uns den Thieren, der Bäumen und der Liebe [illegible] Gott ihnen Wolfshäuser verwahrt in Böhmen, Sachsen, Schlesien und Oesterreich, und es sei nun Sache der Landherren, diesen Leute Anleitung zu verschaffen, daß sie nicht dem Müßiggange verfallen, sondern in heiliger Furcht und Arbeit Gottes und der Ordnung pflegen.

Als bereits Fürsten bemerkt waren der Gaben, welchen die Burgherren für ihre Dienste erhielten, ein Geschenk der Bauern Rudiger und Wolfelin Teufel

[illegible] die Leistungen der [illegible] Burgherren [illegible] Thore des „Teufelsthores".

aber die Bezeichnung „Teufelsgarben"

der Name Engel-

gurten.

und sind uns Belege an den Leistungen der Burgherren insbesondere Thore des „Teufelsthor"

gaßte ihnen nicht und um den Kindern
jedweden Anlaß zu einem Vorwurf abzuschneiden
nannten sie denselben „Hortus angelorum"
d. i. Engelgarten unter Hinzufügung auf den
Wort des hl. Hieronymus: Fraterna charitas
religiosos ac monachos facit; sine hac coen-
obia sunt tartara et habitatores daemones,
cum hae vero coenobia sunt paradisus
in terris et in eis degentes sunt angeli.
Und der Chronist der Carthäuser bemerkt
sogar ausdrücklich: Sed econtra ex nomine
angelorum assumpto potius tales invidi
ac malitiosi cogerentur dicere: Jam
non amplius in loco isto habitare daemones,
sed angelos vel homines similes angelis
ob angelicam puritatem et morum
innocentiam, qui non discordiam, inimicitias
et odia, sed summam concordiam, pacem
et fraternam charitatem ad invicem inter
se haberent. Quare ut hoc nomen mutatum
alias clarius manifestaretur, in sigillo

Die brüderliche Liebe schafft Religiosen
und Mönche; wohne diese sind die Klöster
Höllen und ihre Bewohner Teufel; wo sie
aber vorhanden, da sind die Klöster wie
paradiesische Gärten und Bewohner, welche
in denselben weilen, Engel.

Aber aufgrund dieses Namen der Engel
sei
wurden derartige neid
und boshafte Menschen gezwungen, zu sagen
daß jetzt nicht mehr in diesen Orten Teufel
sondern Engel wohnen oder Menschen, welche
Engeln ähnlich sind wegen ihrer englischen Reinheit
und der Unschuld ihrer Sitten, die unter sich
Feindschaften, Haß und Zwietracht
sondern die größte Einigkeit, Frieden und
brüderliche Liebe hätten. Damit diese
damit diese Umwandlung deutlicher
klarer sich darstelle, graviert, daß auf ihrem
Siegel mit anderen für sonst ihre

Beilage 1.

pag 7–9 incipit numero 39.

Bezüglich der Reihenfolge der Priorne der Kartause Buxheim bestand der Zweifel, daß ihre Namen nicht alle auf die Nachricht hin notirt wurden, noch fand auf P. Simon Reisser und dessen Buch der Stiftsgeistlichen riegelen Priorne verzeichnet, ihre Reihenfolge ist aber nicht ganz genau angegeben. Nach gütiger Mittheilung der Kartause Valsainte ist auf Grund des Generalkapitel ihre Reihenfolge als folgendermaßen:

1) Joannes Polonus, 1348–1350, gestorben zu Strassburg am 22. Februar 1350.

2) Arnoldus de Trajecto, 1356–1365, gestorben 1382.

3) Henricus de novo foro in Arabia, 1365, gestorben als Prior der Kartause Engelgarten 1365.

4) Jordanus, 1365–1366, auf seine Bitten des Priorates entlassen, wird 1368 als gestorben aufgeschrieben.

5) Joannes de Limpurg, 1366–1380, gestorben als einfacher Mönch 1383 oder 1384.

6) Joannes Burchardi, 1384–1401, gestorben als Prior von Strassburg 26. August 1401.

7) Joannes Hofhuser, auch Hofhuser oder de Hothusen genannt, 1401–1414, gestorben 1414.

8) Joannes Amicus, 1414–1417, gestorben 1454.

9) Otto Finck (Vinck), 1417–1423, gestorben 1427.

10) Oswaldus, 1423–1439, gestorben 1446.

11) Erhardus, 1439–1463, gestorben 1464.

12) Hermannus de Rudisheim, 1463–1467.

13) Bernardus Gross, 1467–1479, gestorben 1496.

14) Joannes Egen (Eggen), 1480–1490.

15) Joannes Laudenbach, 1490–1491, gestorben 1495.

16) Joannes de Columbaria, 1491–1492.

17) Petrus Luz, 1492–1495, gestorben 1503.

18) Joannes Hoffmann, 1496–1498, gestorben 1515.

19) Petrus Eisenhut, 1498–1503, gestorben in der grossen Seuche am 2. Juni 1503

20) Conradus Terrer, 1503–1514, gestorben 1522.

21) Benedictus Michael, 1514–1521, gestorben 1524.

22) Georgius, 1521–1525.

23) Joannes Fluri, 1525, trat später, nachdem er [illegible] grossen, zum Protestantismus über.

24) Henricus, 1525–1526, starb als Prior zu Würzburg, nachdem er nur wenige Monate regiert.

25) Servatius Romplet, 1526–1530, ward als Prior von Würzburg abgesetzt und wandte sich dem Karthäuserorden.

26) Sebastianus, 1530, gestorben als Prior von Olsheim 1537.

27) Martinus, 1531–1537, dann Clusner 1538, dann in Klosterneuburg Kapitular.

28) Benignus Lamps (Lampe), 1538–1544, Professe des Karthäuserordens, kam dann zu Erfurt, wandte sich an die Lehre Luthers, starb 1554.

29) Jerlaus (Jerlacus), 1545–1552.

30) Joannes Odental, 1552–1552, gestorben als Prior von Würzburg am 8. November 1552.

31) Leonardus Fabri, 1552, wird in diesem Jahre Prior von Buchheim und Visitator der süddeutschen Ordensprovinz, gestorben am 22. August A. 1570.

32) Wilhelm Wirbrat, Professe des Karthäuser Klosters, Prior in Würzburg 1557–1562, gestorben 1565.

33) Philippus, ehedem Prior zu Bermonde und Mainz, Prior in Strassburg 1562–1563, gestorben als Procurator der Carthause Rettel (Rutila) 1567.

34) Jacob Heil, Professe der Carthause Tückelhausen, letzter Prior zu Astheim, 1563–1565 in Strassburg, 1567 zu Cosheim, 1573 zu Tückelhausen, gestorben zu Strassburg am 23. Januar 1574.

35) Simon Scharpffer, gebürtig aus Augsburg, Professe der Carthause Strassburg, Prior zu Strassburg 1565–1566, gestorben 1566.

36) Joannes Haupt, Professe der Carthause Astheim, Prior zu Strassburg von 1568–1570, gestorben als Prior von Astheim und Visitator der süddeutschen Ordensprovinz am 4. Juli 1491 zu Mainz.

37) Franciscus Herminchius, Prior von 1571–1574 vorher Prior von Liechtheim 1564–1571, woselbst er am 5. Juni 1581 gestorben ist.

38) Joannes Australis, Professe der grossen Carthause, zuvor vom Generalkapitel zur Information der Carthause Tagelgusen als Prior eingesetzt 1574. Ehe diese Zeit war er auch noch ein einziger Professe in der Carthause Strassburg und betrügen die Schulden 4000 Gulden.

39) Gerardus Agricola. (13.) Ehe Nr. 39 ho. Gerardus Agricola ist die Reihenfolge der Priorn richtig.

suo (quo alioquin litteras suas minire Leonhardsvogel.
ac signare solent) voluerunt habere
hortum optime manitum cum angelo
apposito ac hortum hunc vigili cura
jugiter custodiente. ii/ Das war allen-
dings eine sehr schöne Idee; aber wenn
wir im Verlaufe der Jahre finden,
daß die Menschen nicht immer diese
Idee im Auge hatten – und sie gilt
ja nicht allein für die Landschaften
allein, sondern die ganze Welt –,
denn dürfen wir für die Übertretungen
der Menschen E nicht das Gesetz verant-
wortlich machen, sondern den Menschen
und seinen freien Willen, wo nachher
das Gesetz nicht Unmöglichkeit verlangt.

Bezüglich der Reihenfolge der
Priorin der Landschaften bedurfte der
Chronist des schon Namen nicht alle auf

zu siegeln und zu notsiegeln pflegen)
für einen gut umzäunten Garten hatte
mit einem ~~Engel, der diesen~~
~~Garten mit ausgespannten Flügeln~~
Schwert Engel, der diesen sie
und diesen Garten mit ausgespannten
Flügeln fort und fort ~~Wache~~ hüten.

Name der Priorin
der Landschaften.

die Nachricht sich verwirrt haben. Aus welchem Grunde die Namen der Priorn dieser Karthause von 1348 gegründet und erbaut worden sei, nicht angegeben worden seien, ob aus Nachlässigkeit oder ob ~~sie~~ bei der Plünderung der Karthause und deren Zerstörung im Jahre 1397 oder der Pfründenverwüstung im Jahre 1631 Manches ~~verbrannt~~ vernichtet worden sei, lässt sich nicht genau angeben; jedoch sind dieselben nach den Aufzeichnungen des P. Simon Weisser und dem Buche der Abwechslichter in folgender Weise angegeben.

1. Heinricus de novo foro in tabulo, im Jahre 1348. * Joannes de Limpurg. 1370
2. Joannes Egen de Ruthsen, gegen 1395; um diese Zeit beginnt das Buch der Abwechslichter.
3. Otho, gegen 1416.
4. Amicus, gegen 1419.
5. Oswaldus, gegen 1433.
6. Joannes de Limpurg
7. Joannes Henricus Stenb.

1356 – erscheint in einer Urkunde der Karthause P. Arnoldus cetaeque fratres novae plantationis orti angelorum in Herbipoli ordinis Cartusiensis.

*

1370 erscheint im Testament des Ulrich Reuter datum 24. Jan. als prior Joannes de Limpurg

8. Joannes Hoffmann.

9. Joannes Burkhardi.

10. Bernardus Groß, [früher Johann Hiltener,] gestorben zu Würzburg am 29. August 1467; unter ihm erhielt der Rechtsschutz der Deutschen Kraffts Lemer.

11. Hermann von Rudesheim, lebte zwischen 1450 – 1479; derselbe war Professor von Vorlesungen über das Canonische und ~~Weltliche~~ Visitator der Deutschen ~~Universität~~ Deutschen Rechtsschule in Bologna.

12. Joannes Schaffhausen, circa 1486.

13. Joannes ~~de~~ Columbaria.

14. Petrus Eisenhutt, gestorben in der

N.B. Diese Zusammenstellung der Priorum ist nicht ganz richtig und wird später wie wir richtig gestellt werden.

Wilhelm Pfeffer.

grossen Kurfürsten am 2. Juni 1503.

15. Erhardus.

16. Conradus Zerrer, gestorben am 15. Mai 1521.

17. Benedictus Eychel gestorben am 11. Februar 1524.

18. Georgius.

19. Joannes Hussi, 1525.

20.

21. Sebastianus, 1530, gestorben zu Leipzig.

22. Martinus, kam 1531 in Klosterschule auf Leipzig.

22. Benignus Lamp, Professor der Kurfürsten Hessel, kam schon vor der Kurfürst Kurfürst, gestorben verreist um das Jahr 1554. i/Werakia

23. Leonardus Fabri, wurde 1557 Prior in Leipzig und Visitator der sächsischen Ordensprovinz, gestorben 1559.

24. Wilhelmus, Professor der Kurfürsten

Löblung, Prior in Würzburg von
1557-1562; gestorben 1565.

25. Philippus, ehedem Prior zu Rosen-
monde und Ilsung, 1562-1563
Prior zu Würzburg, gestorben
als Procurator der Deutschen zu
Rutila (?) 1567.

26. Jacobus Heil, Professe der Deutschen
Zuckelhausen, letzter Prior
zu Affstein, 1563 zu Würzburg,
1567 zu Erfurt, 1573 zu Zuckel-
hausen, gestorben zu Würzburg
1574.

27. Simon Scharpffer, Professe der
Deutschen Horbach, Prior zu

Würzburg gestorben am 29. Juli
1560.

28. Joannes Maria, Professor der Carthause
Bologna, ~~[illegible]~~ Prior
in Hinbach, ~~[illegible]~~, dann in Würzburg,
wurde auf Ansuchen wegen
Alter des Priorates entlassen
und starb als einfacher
~~[illegible]~~ Conventuale 1572.

29. Franciscus Herminchius, Prior circa
1574, auch Prior zu Buchheim,
woselbst er 1582 gestorben ist.

30. Joannes Austrakis (von Oberwesel), wurde
vom Generalkapitel zur Information der Carthäuser als Prior
eingesetzt 1574. Um diese
Zeit war nur wenig Professe
in der Carthause Würzburg und
betrugen die Schulden 4000 scuti.

31. Joannes Heil, letzter Prior in Aggsheim.

12. Gerardus Agricola, Professor der Theologie gestorben 1590.
Dieser stand mit Johannes Mainz, Prior 1575, Um-
brecht seit mit Standern in Streitigkeiten
und Unterhandlungen wegen Einführung
der Reformation in Dortmund
und wünschte die Dortmunder
dazu zur Beständigkeit in ihrem
Glauben zu bleiben, ~~zu ermahnen~~
1590.

Joannes Molinaeus, aus der Grafschaft
Hessen, Professor der Theologie zu Herborn,
zum Prior desselben gewählt ~~1588~~
1590, 1594 Conrektor und
1602 Rektor; derselbe galt
als gewisser Gründer der Herborn
Hochschule und starb am
24. Dezember 1606.

34. Georgius Weingartner, Professo der Deutschen Nation, Prior zu Würzburg 1606, regierte sechs Jahre und starb in Elmbach.

35. Martinus Schenderus, aus Österreich, Professo der Deutschen Nation Würzburg, 1613 Prior desselben, 1617 Commissarius, gestorben 1622.

36. Bruno Linder, Professo der Deutschen Nation Regensburg, von Generalkapitel als Prior eingesetzt 1627 und 1631, resid. vom 18. Oktober 1631 bis Verstörung des Klosters von den Schweden removirt.

37. Erhardus Vinheim, von Weinheim, Professo der Deutschen Nation Würzburg und Prior desselben 1631-1635, gestorben am 15. April 1639 und Leichenstein bei den Franziskanern, 1639.

38. Joannes Jung, Professo der Deutschen Nation Würzburg, Prior desselben von 1622-1627 und 1635-1638,

starb 1639; derselbe war auch Prior
in Trockenheim, Grumbach und Chris=
garten.

39. Fabianus Hoeting, aus Oberursel,
Professo der Cisterzienser Abtey Ebrach,
Prior derselben 1638, gestorben
d. Februar 1660.

40. Joannes Rothausen, aus Aschaffen=
burg, Professo der Cisterzienser Abtey Ebrach,
Prior derselben, gestorben am
26. November 1667.

41. Johann Baptist Schmal, Professo der
Cisterzienser Abtey Ebrach, Prior
derselben d. Januar 1660, Com=
missarius 1670, Visitator 1694,
gestorben 13. Dezember 1708.

42. Hugo Benz (Bentz), aus Würzburg,

~~aus Würzburg~~, Professor der Theologie
daselbst und Prior desselben im Januar
1709, gestorben 29. März 1718.

43. Bernardus Warmuth, aus Hoppenheim,
Professor der Theologie Würzburg
und Prior desselben 1718, sowie
Provinzialvisitator, sonst auch Prior
zu Grünau und Asthein, gestorben
19. Mai 1728.

44. Augustinus Hall, aus Waldhausen (?) i) Transylvania prope Tiberan
i)
an der Tauber, Professor und
Prior der Theologie Engel-
am 5. Juni
garten, Prior desselben 1728,
1740 Provinzialvisitator, gestorben
13. Dezember 1749.

45. Joseph Urlaub, aus Hünigsheim,
Prior am 12. Januar 1750, gestorben
7. September 1773.

46. Joseph Maria Schwab, aus Wiesheim,
wurde durch den General des
Ordens Stephan ~~Viviet~~ Piolet (1758 – 1778)

– am 4. Januar 1774 als Prior der
Kurtrierischen Benediktinerabtei
1786 wegen Zwistes mit seinem
Convent in die Kurtrierische Filiale
versetzt; wiederum war er Visitator
der Ordensprovinz und Prior in
Gronau.

47. Hugo Böyck, von Ehrenstein, Professe
der Kurtrierischen Roermonde, dann Ruremonde
Prior in Fribourg im Breisgau.
Nach Aufhebung dieser und an-
derer Ordenshäuser durch
Kaiser Joseph II (1780–1790)
wurde er Prior in Filmbach,
1786 Prior in Benediktbeuern,
Provinzvisitator und starb
als Prior von Gronau 1790.

48. Ambrosius Dieterich, geboren am 28. Januar 1745, professirt am 19. Juni 1786, priester am 26. März desselben Jahres, war Procurator und Rector der Carthäuser Langlgarten, kam 1787 als Prior nach Gruenau und wurde am 3. Januar 1789 Prior in Strassburg. Er besitzt die Briefe der Priorum der Carthäuser Langlgarten, die am 3. Juni 1803 aufgehoben wurden. † (Friedhof auf Pfingsten)

Die Chronik bemerkt, dass Ambrosius der letzte Prior der Carthäuser in Strassburg vom Generalkapitel Heinricus de novo foro in tabulo bestimmt. Hier muss der Chronist weiter nachgesehen werden zur Leitung einer Lücke auf Pfingsten und vergebliche Mühe, und es darum nicht weiter zu verfolgen ist.

Beilage 2 pag. 12 et 13

Olg erster Prior [illegible] der neugegründeten Karthause Engelgarten

ist genannt Joannes Polonus, Profess der Karthause Seitz, der wegen seiner

Gelehrsamkeit und Frömmigkeit olg erster Prior neu gegründeten Karthause

vorgesetzt wurde; er leitete olg erster Prior die Karthausen zu Mainz (gestiftet

1320), Trier (gestiftet 1335), Koblenz (gestiftet 1331) und Köln (gestiftet 1334/1

zuletzt jener zu Würzburg, wo er im Rufe der Heiligkeit am 27. Februar

1350 gestorben ist. Nach seinem Ableben übernahm die Leitung der Karthause

Engelgarten Arnoldus de Trajecto, der gerühmt ist olg, monachus valde

devotus, litteratus, per omnia dulcis, gratus Deo et hominibus; Profess

war Profess der Karthause Koblenz leitete die Karthause Würzburg bis zum

Jahre 1364, worauf Prior (zu Koblenz und Würzburg) und starb daselbst [illegible]

Mai oder Anfangs Juni in der fünften Woche seiner Priorate, wie er nur acht

Jahre in seinen ersten Tagen übernommen hatte. Ihm folgte olg Prior

von Würzburg Henricus de novo foro in rabulo, der nicht schon schon 1365 wie

vielfach angenommen, und zwar olg Prior von Würzburg. Von Generalkapitel vereinigte

er die Beschaffung des Chorbuches, die in der Ordenskirche beigesetzt zu werden

wünschten, und begraben werden durften.

des Generalkapitels in der Person des
obersten Priesters seines Ordens, wo
großer Tugend, Bildung und Gelehrsamkeit
vorausgesetzt und diese in jeder Beziehung
absolvierte Ordensgenossen für die
neue Karthause bezeugt haben. Es
endet die Konjektion, in der Gewissheit
in die Erzählung de novo loco in sabulo
kaufte, dass er anstatt dieses Namens
Thron früher hatte, oder dass er in Buch-
stäbl auf den im Newdorf (novus pagus)
gelegenen Kaufgartens (hortus [illegible]
Zabuli), der zur Gründung der Karthause
bestimmt war, als Gründer bzw. erster
Prior der Karthause Nürnberg de novo
loco in sabulo hinzugesetzt worden sei.
Dass sich mit Bestimmtheit nicht sagen.
Absolvierung lässt sich mit Bestimmtheit
annehmen, dass er vierzig Jahre Prior

i) Urkunde 24. Januar i) Urkunde Chronik.

i) Urkunde vom 24. Januar 1370 erstmals
urkundlich als Prior der Carthause
Engelgarten Joannes de Limpurg.

der Kurhäuser Engelgarten genannt wird, war
so wichtig, daß er um das Jahr 1390
am 10. Oktober geschrieben ist, neun Generalkapitel
ernannte er die Beaufsichtigung, daß Skriptor,
die in der Ordensregion beigesetzt zu werden
wünschen, welche benutzt werden dürften.

Unter den Wohltätern der Kurhäuser Engelgarten nennt die sorgenvollste Alle ein Fürstbischof Albert von Hohenlohe (1345-1372) seinen beiden Brüder, Domherrn Heinrich zu Würzburg die meisten der Beiträgen, welche sie zur Einrichtung und Erbauung der Kurhäuser Engelgarten gegeben, daneben auch verschiedene Almosen spendeten. Fürstbischof Albert von Hohenlohe starb am 27. Juni 1372 während seine Brüder um das Jahr 1383 das Zeitliche segneten.

Die weiteren Wohltäter der nachstehenden Kurhäuser in Würzburg sind genannt die Brüder Rudeger und Wolfram Teufel (Teufel). Dieselben Stifter der Kurhäuser Würzburg

die ersten drei Pfleger der Kurhäuser.

Albert von Hohenlohe.

Rudeger und Wolfram Teufel.

...bis einem nächsten Beitrage zur Erwerbung des Grund und Bodens, auf welchem die Burgfeste Hagbegerten restand, nämlich im Juli 1354 2½ Morgen Weinberg am Rosberg, 4 Keller[i] in der Pfarrei zu Würzburg, 54 Ruten oder 4 Häuser von gemeinen Weinbergen am Berge Lebenspurg, 1 Keller[ii] von ¼ Weinberg in dem Dorfe Hochheim[2] am Leutberge, 2 Häuser und 2 Morgen Weinberg in Thüngersheim[3], 14 Ruten von einem Obmaß einem Baumgarten in Pussenheim[4], Acker, Wiesen, Gütern und Besitzungen in Marbach[5], Hopferstadt[6], Runchelhausen (Rutschelhausen)[7], Estenfeld[8], Hausen[9] bei Fortal (Fobthal)[10] in der Nähe von Fuchsbrück, Puchelsheim[11], Mutensheim[12], Sultzwiesen[13], welche der

i/ Rosberg = Berg mit den Kellerräumen z. N., ½ St N. W. von Würzburg.

b
i/ Rabenspurg = Berg mit Weinreben Ravensburg bei Veitshöchheim, N.W. von Würzburg.

2/ Hochheim = Veitshöchheim, N. W. von Würzburg.

3/ Thüngersheim, NW von Würzburg.

4/ Pussenheim = Püssensheim, N.O. von Burghaun, Bezirk Hofgeismar.

5/ Marbach, bei Münnerstadt, SW. von Arnstein.

6/ Hopferstadt, S von Ochsenfurt.

~~7/ Estenfeld, N.O. von Würzburg.~~

7/ Runchelhausen = Rutschelhausen, Rutschenhausen, N.O. von Arnstein. Nach der Theilung des Fürstenthums vom 9. April 1951 bestimmt.

8/ Estenfeld, N. O. von Würzburg.

9/ Hausen = Hausen bei Fuchsbrück, S.O. von Arnstein.

10/ Fortal = Fobsthal, Forst, N. W. von Fuchsbrück bei Fuchsbrück.

11/ Puchelsheim = Buchold, N.W. von Arnstein.

12/ Mutensheim = Müdesheim, S.W. von Arnstein.

13/ Sultzwiesen = Salzwiesen, S. von Arnstein.

Der Deutsche Ritterorden jährlich an Weizen, Korn und Hafer 114 Malter Gült, 10 Pfund und 10 Denare an Geld, 65 Hühner, 4 Gänse, 4 Fuder Wein und 3 Lammsbäuche abzureichen. Außerdem verkaufen sie auch der Deutsche Ritterorden seinen Hof mit dem dazu gehörigen Gut in Teulichsheim[1] um 319 Pfund Heller.

1/ Teulichsheim = Gelchsheim, SW. von Uffenheim.

Die Brüder Rudeger und Wolfram Teufel sind auch die Gründer der Pfarrkirche zu Ritzingen und zum heiligen Geist in Nürnberg und wurden in der Pfarrkirche zu Ritzingen begraben.

Am 16. November stiftete der Deutsche Ritterorden seine Jahrtag und reichten die Patres der Deutschen eine pitancia (Präsenz) d. i. eine Spende Reichnis an Geld oder Naturalien.

Ein weiterer Gönner der Deutschen Ritterorden ist der Domdechant Eberhard von Ridern, welcher bereits die Deutschen in Frankfurt gegründet hatte. Er war Testamentar des Domherrn Eberhard von Hirschhorn und Archidiakon Eberhard von

Eberhard von Ridern.

in Würzburg ernannt, welcher auf
den am 27. Oktober 1369 erfolgten Ab-
leben des obengenannten Vorgängers
(Eberhard von Rieder) zuerst nach Fürstal-
lenfeld reiste und dort das ihm neben
genannten Bischofsamt übertragene einschließlich,
alsdann nach Würzburg zurückkehrte und
das Bischofsamt übernahm und den Auftrag
des Vorgängers Eberhard von Rieder formal
übernahm, daß damit das Urteil der
Gebrüder Rudeger und Wolfram Teufel
[illegible] vollzogen werden.

Es ist Eberhard von Hirschhorn Eberhard von
bekannt, daß durch die Bestrebungen des Hirschhorn.
Bischofs [illegible] auf lange nicht Ordnung
gebracht sei, insbesondere in [illegible], auf seine Rechte
der Bischöfe in Würzburg, die Einkünfte,
die Privilegien, den Adel, den Klerus, Bürger

Hallen, das Spitalspital, das Sechshorium und das Klostergut jenseits der Frauenbrücke mit seinen Nebenhäusern in gröslichem Bau- wesen herstellen zu lassen, abgesehen noch die Umzäunung der Häuser an die Scheuer hinaus und das Gerstheu wenigstens zu bessern. Es gab ihnen insbesondere unser Hofgesindebüchse, ein Inventar für den Hof- schatz, sowie die übrigen Bücher und die verschiedenen Urkunden. Datum 2. September 1364 schenkte der ehrsame Eberhard von Hirschhorn, Ritter, in Hesecker[1], Ossenheim[2], Espenfeld[3], Steten[4], Binsfeld[6], Linach[7], Thungersheim[8], Sulzdorf[9], Hattenhausen[10], Stein- pach[11], Brunne[12], Butert[13], Essleresheim[14] und Riesen- stockheim[15], Obrigkeit in Steten und Riesenstock- heim, das Dorf Hesecker mit der ihm gehörenden Vogtei, allen Einkünften und Gefällen in Feld und Flur, die sich auf 116 Malter Korn, 13½ Malter Weizen, 21½ Malter Haber, 2 Malter Erbsen, 47 lb. und 4 Schilling Heller, 200 Hühner, 21 Frauenbäuche, zwei Fuhren

1, Hesecker = Hesselar, bzgl. Amt Karlstadt, N.O. von da

2, Ossenheim = Ossheim, N. von Gerolzhofen.

3, Espenfeld = Espenfeld, N.O. von Arnsberg.

4, Steten = Stetten, S.O. von Lauda.

6, Binsfeld = Binsfeld, SW. von Arnstein.

7, Linach = Linach (Ober- oder Unterlinach), N.W. von Würzburg.

8, Thungersheim = Thüngersheim, N.W. von Würzburg, bzg. Amt Karlstadt. Würzburg.

9, Sulzdorf = Sulzdorf, N. von Gaubüttelbrunn bzgl. Amt Ochsenfurt.

10, Hattenhausen = Hattenhausen, nicht Dorf, welches unter dem Schloss Steinberg / S von Würzburg, bzg. Amt 1692 zum Amt ganz gezogen wurde.

11, Steinbach, jetzt Steinberg, an der badischen Grenze bei Wenkheim, SW. von Würzburg.

12, Brunne = Brunn, zerstörter Ort bei zwischen Lindleinshof und Steinwinddorf, S.W. von Würzburg, wurde nun urkundl. vom 4. Februar 1460 bestraumt.

13, Butert = Büttard, SW von Ochsenfurt an der badischen Grenze.

14, Essleresheim = Eisenheim, SW. von Ochsenfurt.

15, Riesenstockheim = Riesenstockheim, SO. von Marktbreit, bzgl. Amt Kitzingen

Roggen, 1 Mltr. Dinkel und 12 Mltr. Haberstroh
beliefen. Außerdem überließ er ihnen
noch jährliche Früchten und Weinbergen
in der Nähe des Hofgutes und der
Markung von Würzburg 9 Mltr, 15 Schilling
und 8 Heller und 13 Hühner; ferner
verkaufte er der Deutschherrn-Ballei in
Oppenheim* den dritten Theil des Groß- und Oppenheim = Altsheim
Kleinzehnten mit 5 Morgen Weinberg,
so meistens an mehreren Gewänden,
sowie 10 Mltr Korn, 18 Schillinge, 115 Hühner,
27 Brunnkübeln, 110 Eier, jenes Gefälle Hof
weniger genau.

In Kramonejt[1] überwies Eberhard
von Hirschhorn der Deutschherrn-Ballei
48 Mltr mehrfachen Getreides,
23 Hühner, 35½ Schillinge und 884 H.
Heller. In Klingenhusen[2] verkaufte

1) Kramonejt = Framersheim, 5 nw. Alzey

2) Klingenhusen = Ungersheim, 5 nw.
Würzburg und NW. von Kleinwinternheim
jetzt gelegen.

verkaufte er der Deutschherrn Ballei Elsaß
16 Malter und 1 Mütte Korngefällen
Getreide, 21 Hühner, 2 Fr. Heller und einige Gült
Pfennig 493½ Fr. Heller, welche indeß in Folge eines
Tausches mit Eberhard von Wolfskeel zu Lichtenau am 19. Februar 1378
Abrenzungen, welche er seine Güter in
Wüstelzhausen[1] zu der Deutschherrn Ballei Elsaß
abgetreten hatte.

Mitten J. Juni 1371 hatte Eberhard von
Hirschhorn in seinem Testamente ~~Hirschhorn~~,
~~1377~~ der Deutschherrn Ballei Elsaß seine Mühle
und seine Getreide, welche er in Offenheim und
in Königsbrunn von der Höfen Ysenkein[2] und
zum hindern newen Hof[3] zu beziehen hatte,
vermacht und in einer weitern Testamente,
welches er auf seinem Krankenbette in der
Burg zum Hirschhorn in Neuenburg (Neuenheim
gegenüber war das Deutschherrenhaus in Heidelberg)
am 18. Juni errichtet hatte, weiter bestimmt
daß all' seine Mobilien und Immobilien

[1] Wüstelzhausen = Wüstenzhausen, Dorf
Schwanfeld, SO. von Werneck

zum Hirschhorn gehörig

[2] Hof Ysenkein = Ysenkeim, ehemaliger Hof
Dudenhofen, südlich Frankfurt a. M. Vgl. Grimm,
Frankfurter Weisthümer, Bd. III, S. 1 ff.
Nr. 4. G. Hefner's Denkwürdigkeiten in Wibel's
Burg

neuen

[3] zum hindern Hof = Neuen Hof,
auf dem Paradeplatze gelegen in welchem
sich die Christophorusquelle befindet, und
Marktplatz Nr. 10, cfr. Hefners
Denkwürdigkeiten in Neuenburg (Archiv
für hessische Geschichte, Bd. XVI) und
dessen Denkwürdigkeiten und seine
Ausgrabungen, aufgeführt von 1871
S. 167.

auf seinem Absatze der Burschen Eugel-
garten Fußstelle poette. am 19. Juni 1821
verschied er und fand sein Grab im
Chor der Barfüßerkirche zu Neustadt
vor der Kanzel des Hochaltars.

Als mitunter Professor der Ulrich Reuter.
Burschen Engelgarten ist es vorzüglich der
seinen Ulrich Reuter, welcher der Frauenlob
des oben genannten Eberhard von Thirsborn
war und als selbst von Lied der Burschen
Engelgarten Pate sondern Lalf. Der Komik
abwandt, daß Ulrich Reuter damals schon
als eigene Mittel Hunderte von
Jahren der Burschen geschenkt haben,
ohne davon etwas zu sagen, weil auf
seinem Grabstein geschrieben ist dieß auf
eine der schönsten Stege eingeschrieben,

aber nicht gesagt, wie viel er gegeben
habe. Es finden unterm 24. Januar 1370 ver-
schiedene Testamente bestimmt vor, daß
er in der Barfüßer Kirchhofe begraben
sein wolle und setzte dieselben zum Erben
seiner Verlassenschaft ein. Auch diese Briefe
~~[illegible]~~ erhielt
das Barfüßer Kirchhofe ~~[illegible]~~ selbst
~~[illegible]~~ sechs Pfund Heller zahlen, wenn 64 Malter
verschiedenes Getreide, nämlich Korn, Haber,
Gerste Bauer zur Verpflegung der Armen(
pfründner hiesiger Irrgarten/Irrenpfründner
Stadt- und Landgerichts Ulrich Reutersberg
im Orte Frauenstein
am 26. Januar 1370 (und wurde in der Barfüßer-
kirchhofe begraben in der Nähe des Alt-
ares des hl. Harvengaus, bei der Pforte
zum Eingang in die Kirche, begraben.

Frauenstein Frauenstein gehörte der Hof Gross-Helfen-
/Gross-Helfen/, Ortschaft Nr.
ist eine abgekommene
Vgl. das Urkundenbuch Flegner, Bürgbu
u. seine Umgebungen /1871/, S. 297.

Orte Frauenstein.

Die Orte Frauenstein hatte seinen Hof
der Hof Gross-Helfen. Erwähnt im Jahre 1361
finden wir in denselben nun Hegelle ansässig

49. 8. 39 ist auf einem Separat-
blatt eine Zeichnung

Laut d. Teil d. F. d. Burggrafen Eberhard von Kapach seine Einwilligung zu der von Bischofshofe erbaut von Hofmeister (1345–1372) bestätigte Tochter in der Curia Braunstein gegeben. Dieser Hof war laut 20. Dezember 1370 von Conrad Engel und seiner Gattin der Burgfrau zu Hausberg und ihre Kinder mit Genehmigung Herzog Eduard und seiner Tochter Kunz geschenkt worden; er war von Hof zu Felheim und dem Hirschenmünster begrenzt und hatte sie um 600 fl. von Ulrich Ritter erworben, welches Geschäft sie dem Conrad Engel vorgestellt hatten. Dieses war in der sog. Ritter-gasse (platea ab equitum frequentia insignita) gelegen; auf der einen Seite war er mit bereits verzeichnet, begrenzt von der Curia zum Hirschenmünster 2), auf der andere Seite von der Curia Stein-Steinheim 3), rückwärts von der Curia Pleidenstein 4) zu der Bäckergasse (platea victorum), welche Caspar Tenner, Bürger und Ratsherr zu Hausberg, von Sigmund Keis, Bürger von Hausberg, im Jahre 1459 als pfand empfangen hatten und welche er samt der Steinern

/: Fortsetzung S. 34 des Manuskripts :/

1) Rittergasse jetzt Augustinergasse. Die von besonders Rittergeschlechtern wohnte Rittergasse in südlicher Richtung mit der ~~Augustinergasse verbindet~~, Gothen-gasse verbindet dann (bei obiger Bestimmung) nicht in Betracht kommen.

2) Hirschenmünster, wohl Hirschmünster, jetzt Rittergasse Nr. 15

3) Klein-Steinheim, jetzt Schmerzer Paul genannt, jetzt Augustinergasse Nr. 12 und unteren Seebergasse Nr. 5. Augustinergasse Nr. 12 ist jetzt abgebrochen.

4) Pleidenstein, wohl zu den Pleidern, jetzt Rittergasse 60. 72. 74.

Untreu i. Juli d. J. der Domherr Eberhard
von Masbach seine Einwilligung zu der neuen
Bischofswahl Albert von Hohenlohe (1345–1372)
bezüglich Verkaufs in der Curia Frauenstein
gegeben. ~~Dieselbe war auf dem 26. Januar~~
~~1370 vollzogen. Der Ulrich Becker de~~
~~Dorfschützen zugefallen und war derselben~~
in der sog. Pittergasse / platea ab equitum
frequentia insignita / gelegen; auf der
~~die bereits verlegt~~
einen Seite war vorbeigeht von der
Curia zum Hirschmünster, auf der andern
von der Curia Klein-Theilheim, nachmaligen
aber von der Curia Pleidenstein, von der
Bätturmgasse / platea victorum /, welche
Crafto Lerner, Bürger und Ratsherr zu
Würzburg, von Eigentum Weis, Bürger von
Würzburg, im Jahre 1453 als
Pfand empfangen
hatte und welches er samt der Steinen

*) Pittergasse, jetzt Augustinergasse. Die auf beiderseitig Pittergasse vorhandenen Häuser sind der Bätturmgasse (Gothengasse) mit der Hausnummer zugeteilt.

Siehe Anmerkung auf Seite 35
/ siehe gehörig /.

Dieser Hof war Untreu 20. Dezember 1370
von Conrad Zingel und seiner Gemahlin
Lechaus der Dorfschützen in Würzburg
auf ihre Nachkommen mit Genehmigung
Herzog Konrad und ihrer Landesherrschaft
geschenkt worden; er war von Hofe
zu Lehen und den Hirtzenmünsterbürgern
und setzte sich in um 600 ℔ von Ulrich
Pütter erworben, welchem derselbe ihn
den Conrad Zingel wiederum setzte.
Derselbe war in der sog. Pittergasse
sit. i. f. obm.

1) Hirtzenmünster, wohl Hirschmünster, Bätturmgasse Nr. 15

2) Klein-Theilheim, nach Theilheimer Tal genannt, nun Augustinergasse 12 und unten Bockgasse Nr. 5. (Augustinergasse Nr. 12 nun abgebrochen)

3) Pleidenstein, wohl zu der Pleidenstein Bätturmgasse 60.92.74.

Stabs im Hirtzenmünster, die an von
Fritz Affenschmalz, Bürger zu Nürnberg und
seiner ehelichen Hausfrau um 40 fl. am 28. Dezember
1462 verkauft hatte, dem Barfüßerkloster zu
Nürnberg übereignet ~~den Hof zu Gerlas-~~
~~reuth, den Lehen Ulrich Büttner gegen ein Darlehen~~
~~von 600 fl. an Conrad Zingel verpfändet hatte~~
~~und ein Urkunde vom 28. Dezember 1370 über~~
~~stellt.~~ Bezüglich des Hofes Pleidenstein sei
auf Urkunde vom 25. März 1471
der Landgraf Ludwig von Leuchtenberg dem Caspar
Tenner, welcher von obigem Hofe dem Spi-
tal jährlich zwei Metzen Korn zu entrichten hatte, diese Hof als eingehendes Gut
überlassen worden. Urkunden 24. August
1404, 27. Mai 1429 und 3. Oktober 1440
enthalten einen Hof Hirtenstein,
Hirtzenmünster und Pleidenstein Vorsichtig-
Lehen, die von den Burggrafen der Stadt
Erhard Probst, Endres Seelhammer, Otto Schirmer,

Wölker, Peter von Kreglingen, Hans Krampach, Hanns Nurnberger, Cuntz Aschaffenburg, Nolz und Neiprecht Aschmann, sowie Heintz Oberkirn gewendet wurden.

In der Burg Frauenstein wurde die Reliquie in der Zeit des Jahres 1360 von dem damaligen Burgbesitzer dem Ehrsamen Conrad Zingel, Bürger zu Nürnberg, ein Täfelchen oder Kreuzchen oder vielmehr ein einfaches Tragekreuzchen geschenkt, das vom Fürstbischof Albert von Hohenlohe (1345–1372) bestätigt wurde und zu welchem der damalige Burggraf Eberhard von Wertheim am 1. Juli 1361 seine Genehmigung gegeben hatte. Das Kreuzchen kam dann in den Besitz des Conrad Zingel und seiner Nachkommen.

1/ Laut einer Urkunde vom 20. November 1370 übergaben Conrad Zingel und Gerhaus, seine Eheliebste, den Burghäusern in Würzburg und ihren Kirchgarten mit Gutsübergabe ihrer Tochter Conrad und ihrer Tochter Kunne den Hof Frauenstein in Würzburg, Lehen zu Hof zu Telheim und dem zu Hirschaid, der sie am Bock von Ulrich Bäcker worden, mit dem Recht, sie an Conrad Zingel weiterzuverkaufen hatten.

P. 33 umwenden

der zu gründende Franziskaner Kloster Pforten, der Ansässigkeit angehören oder das innerhalb einer Zeit von drei Monaten nicht genügen. Deshalb war vorläufig in der genannten Capelle Frauenstein drei heilige Messen zu lesen unter einer Taxe von 30 Denaren, wovon 15 den Franziskanern, 15 den Augustinerermiten zufallen sollten, so weit sie beständig in Würzburg wohnen und solche drei Messen lesen würden. Am 4. Juli 1361 wurde es von allen Seiten und endgültig bestätigt.

Das Franziskaner in der Neuen Frauen-stein hatte folgende Fundation:

1) die Zehnt zu Grünsfeld, westlich gelegen / Grumbach-Burggrumbach, 1½ M NO von Würzburg.

13 Malter Korn, 4 Malter Haber, 8 Metzen Weizen und 300 Pfennige Abzug, sowie drei Pfund zu Weihnachten. Im Jahre 1586 wurde dieses Gut von dem Prior Nicolaus Scharpfer um 500 fl. verkauft.

1/ Ein Gut in Widersleichfeld, Widersleichfeld = Untersteinfeld, 1½ M. NO von Würzburg

(Untersleichfeld), das 6 Metzen Korn und 4 Haberschöber abwirft, aber nicht mehr zu gemeinem Brauchthum gehört.

2/ Acker Morgen Steinberg am (Abersberg) Abersberg in Lindleinsdorf, Pfarrei Ochsenfurt, welchen von Prior Simon Scharpfer verliehen wurde.*

3/ Acker Morgen Steinberg am Abersberg zu Lindleinsdorf, Pfarrei Ochsenfurt, welchen von Prior Simon Scharpfer verliehen wurde.*

4/ Von einem Haus in Marktbreit 4 ß. Heller; aber Niemand will etwas davon wissen, sondern es gehört dem Spital.

Ein jeglicher Besitz der Bruderschaft in der Pfarrei Frickenhausen 23 Metzen Mischfrucht, Getreide, 12 Hühner, 4 ß. Heller, 100 Eier und 3 Käse.

Hier sei noch bemerkt, dass der Prior Georg und der Convent Engelgarten unterm 29. Juli 1521 den Hof zum Kreuzstein an Hans und Margaretha Eck um 400 fl. verkauft haben, dass aber in

2/ Reuderrasen 1 3/4 M. S. von Würzburg

* Hier sei noch angefügt, dass Eberhard Korner, Bürger zu Ochsenfurt, laut Urkunde vom 28. Mai 1381 von Burkhausen zu Marktbreit all die Rechte, die er von S. Morgen Steinberg am Abersberg zu Lindleinsdorf hatte und die zu obigen Besitzthum gehörten, welche sich jedoch von den Burkhausen ½ Fuder Wein jährlich vorbehalten haben.

4

dieser Vertrag nicht mehr vollzogen
worden sein, denn Ecker finden im Hof,
die Grenzen darauf und das ganze
Dörfchen waren der großen Summe gegen
den Hof Trebsen gelegen.

Clig am 4. Februar 1381 Conrad Engel 10 janvier 1381.
gestorben war, vergichtete seine Wittwe
Gerhaus und sein Sohn Conrad auf das ihnen
zustehende Patronatsrecht des Franziskaner
zu Günsten des Bischofs Gerhard
in der Kirche Stein[illegible] und wurde es vom
Bischof Gerhard von Schwarzburg (1372-1400)
unterm 20. Mai 1381 mit der Bestätigung
folgenden incorporirt. Unterm 30. Juni
1411 bestätigte ein Cardinal dieser Incor-
poration und unterm 28. Juni 1451 der Bischof
(F. Card. Senensis) in Regensburg
ein Cardinallegat [illegible], dass der
Kirche in Stäuntzing das Cörbsinster-
mansion bestätigte.

† und im Dorfkirchhofe ruhen seine Gebeine
Am 7. November starb 1622 Bischof Johann Gottfried
von Aschhausen (1617-1623) da wie in
dem Dorfe zu grossen Verwandten K. Mosse

auch zum verdächtig in Hexenverdacht der
Historiker Bernhard Klamp, Bruno
Fleischmann und der Freiherr von Lie-
benfels festgenommen Joannes Jung.

Bezüglich der Haftung der die Familien
Inhaftierung in der Burg Frauenstein ist Zingel.
von Bedeutung, daß dieser wegen der
bereits erwähnten Gründe die Burghüterin
~~Aufsicht über die Gefangenen~~ dessen
~~Aufsicht über die Gefangenen~~ eines Tages,
aus Silber gefertigte und mit geweihten
Reliquiensymbolen im Kreuzgestalt
~~Kreuzgestalt~~ versehene Kette mit der
Bestimmung, daß dieselbe immer in der
Burghütte aufgehoben zu verbleiben habe.
Kaufen am 10. Januar 1381 das gütliche
Gefängnis und in der Burghüterstelle ~~hier~~ in der
~~Gefängnis~~ Nähe der Errichtung des K. Hinrichtung
beigesetzt worden war, war er auf die Liebe

gewöhnlich hatten Schenken seine weltlichen
der Burgherren Diener
Gerhard einen guten Pelz, einen kost-
baren rothen Staat, bestehend in selbig Mass-
gewand und den übrigen Zubehör, und drei
Messbücher mit sein eingebundene Bildern.
Eben gemeldte Gerhusa hatte übrigens
der Burgherrn Engelgarten jährlich 33 Malter
Korn einiger Güter aber in diesen Acta
39 fl. für Lehensgeld zu reichen, die
Conrad Zingel der Burgherrn zu Starg-
berg verkauft hatte und auf den Tod
derselben
seiner Gattin ~~Hildegardis~~ gehören sollen.

Hingegen verwarb Gerhusa Zingel
der Burgherrn 4 Gulden jährlich Gült
mit der Bestimmung, dass der Prior und
Procurator der Burgherrn hiesiger Rheinau
Conrad
Mangen (species) Zehentherr ihrer Gemeinschaft zu ver-
theilen hätten, welches hatten auch sie fl.
einigen Licht für die Burgherrn Engelgarten
geschickt, dass in ihrem Gebiete d.i. Closter
Reichenau zu brennen habe.

Barbara, die Tochter des vorgenannten Conrad und Perkusa Zingel, schenkte der Barthäuserkapelle eine Mann, zwei Frauen und drei Kinder der Barthäuserin jährlich 3 Carren Brennholz zu verabreichen seien.

Clyarg, die Hausfrau des vorgenannten Conrad Zingel, schenkte der Barthäuserkapelle drei Gulden.

Barbara Zingel starb am 28. August 1411 und ward in der Barthäuserkirche bei der Kapelle des Hinrichtungsplatzes beigesetzt. Ihre Mutter Perkusa starb am 27. Februar 1406 und ward daselbst zur letzten Ruhe gebettet. Ein Stein hervorragt aus der Inschrift: Anno Domini 1381 IV. Idus Januarij obiit Conradus Zingel civis Nürnbergensis. Anno Domini

† An der Seite jenes Grabes befindet sich eine in Stein eingemeißelte Tafel. Ihre Mutter Perkusa

1406 3 nonas Martij Gerhusa Lingelin obijt.

Hartmodus Beyer (Beyger) von Meiningen, Capitular zu Stift-Haug in Würzburg, ist eigtl. der neunte Prosekretär der Carthäuser Engelgarten, er ist nun ein Prokurator der Carthäuser Tochterhäuser, Grünau[2], Nürnberg[3] und Nördlingen[4] gewesen; und der Chronist beurtheilt diese an der neuen Carthäuser Engelgarten Historien, Acta, Statuten, Bücher und Urkunden geschrieben habe. Dieselbe hat im Jahr 1393 die Stiftung eines Generalkapitels der Carthäuser zu Seitz[5] neben Salzburg im grazer Archiv und besitzt das hierauf bezügliche vocatorium also:

Ego Frater Christophorus, Humilis Prior maioris Cartusiae, cum caeteris capitulis generalis ordinis Cartusiensis Diffinitoribus Dilecto nobis in Christo Domino Hartmodo, canonico ecclesiae S. Joannis in Haugis, salutem et aeternam pacem. Prae cunctis habentes maxima beneficia, auxilia et

Beyer

Hartmodus Beyer von Meiningen, Capitular bei Stift-Haug.

1) Engelhausen (cella salutis), errichtet 1351, aufgehoben 1803, liegt NW von Oberhausen

2) Grünau (cella nova), errichtet 1330, aufgehoben 1803, 5. O. von Schleedorf, Bezirksamt Marktheidenfeld

3) Nürnberg (cella Mariae), errichtet 1428, aufgehoben 1525, Stadt in Mittelfranken.

4) Nördlingen (hortus Christi), errichtet 1384, aufgehoben 1650, Stadt in Schwaben und Neuburg, Bayern.

5) Seitz (vallis St. Joannis Baptistae), bei Gonobitz im steirischen Kreise Marburg, errichtet 1160, von Kaiser Joseph I. aufgehoben 1782, ist jetzt Ruine.

seruitia hactenus domui
Herbipolensi et quibusdam aliis charit-
ative et fidehiter adimpensa Anni-
versarium pro vobis et vestris con-
vestram
cedimus, post felicem abhinc emigrati-
onem proximo per totum ordinem
ascribendum et peragendum. Datum
in Domo Seitz sub sigillo Cartusiae
anno Domini 1593 sedente ibidem capitulo
nostro generali.

Oben

Ureg Hirtenbergen [illegible] genannten

Hertenberg Burgen) sind vorgenannt:

i) Hofraith zu in Remlingen am i) Remlingen, 2¼ M. Wg N von Arnsburg

346 fl. (46 fl. statt zu dem Leibgedinge
Leibgedinge
Leibgedinge) 1/4 Mutt

Korn 10 Mutt Haber.

1/ Zu Brazzoltheim[1] 12 Meter Löre und 4½ Meter Haber Steuersätze Mp. um 250 fl.

1/ Brazzoltheim = Prosselsheim, 1¼ M. WNW von Rothenberg.

2/ Zu Espenfeld[2] 7 Häuser um 566 fl.

2/ Espenfeld = Ebenfeld, 1¼ M. NO von Würzburg

3/ Zu Werda[3] 6 Meter Löre, ½ Meter Haber, 2 Hofgüter = und 32 Tagwerksäcker, sowie reine Lauf = berg um 68 fl.

3/ Werda = Oberaurach, Bezirksamt Schweinfurt, NNW von Werneck.

4/ Zu Mutensheim[4] 7 Meter Löre und 3 Meter Haber, sowie 2 Tagwerksäcker um 90 fl.

4/ Mutensheim = Müdesheim, ⅝ M. WSW von Arnstein

5/ Zu Urhusen[5] von reiner Haber sowie 19 Meter Löre und 1 Tagwerksäcker um 228 fl.

5/ Urhusen = Euerhausen, Bezirksamt Ochsenfurt, SO von Giebelstadt.

6/ Zu Grumbach[6] 8 Meter Löre, 1 Meter Hafer, 1 Meter Haber, sowie 15½ Meter Löre und 1 Tagwerksäcker in Zutz = leben[7] für 236 Gulden,

6/ Grumbach = Burggrumbach, 1½ M. NO von Würzburg.

7/ Zutzleben = Grüzleben, 5 W von Werneck

8/ Fa Ryndersfelt[1] 3 Muetr Korn für 30 fl.

i/ Ryndersfelt, mitunter grossrindersfeld, i. M. N.O. von Trautbrechtsheim, oder Kleinrindersfeld, 1¾ M. S.W. von Klingenberg.

9/ Fa Klyndernach[2] bei Mühlhofen 8 Muetr Korn, 4 Muetr. Haber etwas mehr R, 1 Taschenuhr = und 1 Uhrkettchen, etwas von einem Huhn in Burghausen 3/2 Hühner um 165 fl.

9/ Klyndernach, Klüsing bei Mühlhofen 5/8 M. S.W.S von Ehrenstein.

10/ Fa Berththeim[4] 8 Muetr Korn, 2 Muetr Weizen, 3 Muetr Haber um 123 fl.

3/ Burghausen = Burghausen, N.W von Ehrenbreitstein bei Ehrenstein.

4/ Berththeim = Ehrenheim, 1½ M. S.O. von Ehrenstein.

11/ 5¾ Morgen Wiesen, 14¼ Morgen Acker von Haus von Hohenfelt[5] um 198½ Gulden und 5 Schilling.

5/ Espenfelt = Ehrenfeld.

12/ Fa Etleyben[6] 18 Muetr Korn und 1 Taschenuhr um 100 fl.

6/ Etleyben = Ettelbrunn, ¾ M. S.W. von Schmidtfurt, bei Ehrenfeld.

Hartmodus Beyer liegt meistens
im Turm der Barfüßerkirche, wo
jetzt die Engelkapelle ist, und starb mit
einem löblichen, heiligen Leben am 26. Februar
1402; an der Westseite der Barfüßer-
kirche fand sich ein Grabdenkmal, das
die Inschrift trug:

Anno Domini 1402 4 Kal. Martij
obiit Venerabilis Presbyter D. Hartmodus
Beyer de Meiningen, Canonicus ecclesiae
S. Joannis in Hangis, magnus Benefactor
Domus hujus.

Am Festtag wurde in der Messe
vor Tagesanfang abgehalten, die Priesterbrüder
in der K. Messe ein Memento für denselben
zu machen, die Laienbrüder aber 50 Psalmen
zu beten.

V. 70 - 15.

Fortsetzung der Geschichte

der

Carthaus Engelgarten.

(1356 - 1439)

Lector benevole ad
notitiam!

Für unsere Darstellung abgegrenzt

a/ Zeit von 1366 – 1401
b/ " " 1401 – 1414
c/ " " 1414 – 1439.

Die Ausführung erstreckt
sich
a/ für Priorat und
Convent von 1414-1439
auf S. 100–104
S. 108–122
S. 162–175
b/ Aufgehäuft von
Carthause, mit
Band
S. 104–108,
S. 122–162.

II. Theil.

Die Prioren und Ordensväter der Karthause
1366 – 1401
von (1366–1439.)

die Chronik

Als Prioren der Carthause Engelgarten für
obige Zeit sind zu nennen Jordanus, der von
1365–1366 die Carthause Engelgarten leitete
und auf die Clausen vom Priorate entbunden
wurde; am 28. September 1367 finden wir ihn
todt. Ihm folgte als Prior Joannes de Lu-
burg, der im Jahre 1380 das Priorat
niederlegte; er starb 1388 oder 1384.

Der Chronist bemerkt, daß
im Jahre 1366 am 14. September

gelegenheit der Visitation der Karthäuser
Engelgarten [ ] respective Folgendorf Fe-
stet gegeben wurden: Nos Fratres
Conradus, Prior novae cellae, et Sifridus,
prior cellae salutis, ordinis Cartusiensis,
universis praesentes litteras inspecturis
cupimus fore notum, quod nos anno
Domini 1366 ig Calendis Januarij in
domo Horti Angelorum prope Herbipolim
pro visitatione domus ejusdem person-
aliter existentes a Priore et conventu
pro terminis assignandis diligenter
rogati prout nobis visum fuit expedire,
terminos ipsis assignavimus, velut
sequitur, et assignamus per praesentes:

Imprimis clausuras Domus etsi
quae areae aut horti vel domus
infra clausuram imposterum com-
prehenduntur et includuntur, Monachis

† Karthäuser

durch die Priorn Conrad von Grünau und
Sifridus von Tückelhausen der Karthäuser
daselbst Folgendorf inhalt eingeräumt
worden: die Visitation in der Klausur
des Hauses sorgfältig gehen und inner-
halb der Umzäunungen ihres Gartens
und ihrer Scheune; außerdem durch
den Procurator des Hauses in
Geschäftsangelegenheiten bis höchstens
4 Meilen von Arnsgesäß entfernt
und überall in der Karthäuser Pfleg
Meilen um Würzburg herum
Güter besitzen.

Fortsetzung
v. 51.

pro terminis assignamus, ordinamus, ita ut infra muros seu septa possint deambulare.

Ordinamus et terminos pro procuratore, ut pro negotijs domus et vtilitate possit ire a Domo et omni parte per circuitum ad plus per quatuor (M.; Cn.) leucas.

Insuper pro bonis possidendis ordinamus sex leucas undique per circuitum ac girum a domo praedicta. In quorum omnium testimonium sigilla domorum nostrarum praedictarum praesentibus sunt appensa. Datum anno et die suprà dictis.

Manus Carthusiae: Placet.

Et nos Fratres Rds. D. Prior Cartusiae ceteriique diffinitores Capituli Generalis dictorum terminorum assignationem per appensionem sigilli domus Cartusiae approbamus.] VV 44 8.

Gewandung Leibes beginnt sich auf
der Hälbloggerstraße, bei der Landgasse
zugelegten gelegen, begrenzt daselbst der
Herberge Fritzo Lobel und sein Gemahlin
Catharina, daselbst der Canonicus Brandin,
Bürgers von Augsburg, beide wohnhaft
in Heidingsfeld, laut Urkunde vom
12. Februar 1361 ausweist, daß sie beyderseits
eine Gerechtsame, der Hälbloggerstraße gemach
gelegen im Kaufhof zu Burgfrid Augsburg,
an die Domkapitularen Friedrich von Stahel-
berg (Stolberg) und Eberhard von Hirsch-
horn gemeinsam als Lehen von der
Domprobstei Lehen, sowie morgen der
anliegende Häuser und Stätten die
Brecht zwischen Canonicus Brandin
und Friedrich von Stolberg aufgrunde
sei; die jährliche Gülten beliefen sich
auf wenigstens 36 Schilling Haller und

10 Häuser. Dieser Streit wurde dann in
zweiter Instanz Schiedsrichter Johannes von Saltza,
der Canonicus Stiftes von Brandenburg
Diöc.-Lang und der Domherr Heinrich Hesse
entschieden, dass Friedrich von Oppelberg die
rückständigen Zinsen von vier Jahren zu
entrichten, jenen die Kosten des Prozesses
zu tragen und verordnen für 120 fl. die zu
gesetzten Besitzungen zu verwahren haben. Hingegen
Friedrich von Oppelberg diesen Schiedsspruch
sich unterworfen und die genannten 120 fl. Heller
gezahlt haben wird er von Fritzko und Katharina
Zobel in den Besitz dieser Objekte eingewiesen.
Jüngstlich verkaufen unter demselben 17.
Februar 1361 obengenannte Fritzko und Catharina
Zobel um 20 fl. Heller dem Domherrn Friedrich
von Oppelberg ihr Haus in nova villa prope
Herbipolim et opposito horto jam dicti
Domini Friderici ultra publicam stratam,
von einem Zaune links die Scheune eines

Nikolaus Herzog jüngling am 24. Juni ein
Pfand Weeg zu entrichten und ist be-
geschehen das davon endlich noch ein
Summa gelegt worden sei; Nicolaus
von Lichtenberg, Pfarrer auf Cüstos
im 19. März 1389
in Nieder Herzog Regiert, welcher
Kurfürsten diese Zeit, welches Jahres
eine Steinberg, gelegen in der obern
Pfarr unter der, Trebenchingen in der
Marckung von Würzburg, Untern
25. Februar 1385 meint gedachter Carl von
Hessburg, Domherrat, und Stiftsherr
von Hohenlohe, Pfleger und Statthalter
der Herzogthum Schwaben, seinen der Chur-
fürsten folgender Brief einzugeben:
das Domstift überläßt den Kurfürsten
13 Pfalling und 4 Pfennig jährliche Gelt
die sein von einem Propsteihofe zu

13.
≠ Am 2. April 1384 bestätigt der Bischof
Gerhard von Schwarzburg (1372–1400), daß
der im Jahre 1384 mahlen Johann Friedrich
von Wehlberg ihm seine Pachten bei der
zur Kirchspiel
Kurfürsten auf Lebenszeit abtrat
hat und daß derselbe auf seinem Ableben
an den Domherrn Herwig von Wehlberg
übergehen müsse. Datum 25. Februar 1385 usf.
/ s. oben /.

17

entrichten hatten von der Hofstatt, worauf die Kirche des genannten Klosters gebaut ist, jährlich 2 Pf. und 2½ Schilling, 12 Maß Zins- und 9 Fastnachthühner, welche von einem Hofe bei Lengfeld jenseits Berg und Kirchhof und nächster Häuser in der Stadt zu entrichten waren, dann 2 Schilling, welche von einem Hofe vor Sand- und Kürnachertor, 2 Schilling, 11 Maß Zins- und 2 Fastnachthühner, welche von einem Hofe vor Sandertor, 12½ Schilling, 11 Maß Zins- und 2 Fastnachthühner, welche von einem Hofe vor Sandertor, 5 Pf. Pfennig von einem Krom, gelegen zu Würzburg vor der Pforten, 2) 5 Schilling in Zins gehen an der Kürnacherhof, 3) 30 Schilling von einem Hause im Sand, zustehend der Abtei Stürzelbronn, 30 Pfennig von einem Hause vor dem Berge 4) zu Steinbach und 10 Schilling von einem Hause in der Pfarrei St. Burkard in der

2) „Zum Singen in der Bischofskapelle und dem dicht neue gemalte steinerne Bilder, welche die Gruft (Gra genannt wurden. Auf den Grundstücken des Bischofsh und neben den Gruften waren neue Stein Säulen angebracht, welche den Weihbisch gegen neue Inschriften vertauscht wurden, verwendeten sie Schilf zu Dachstrohmatten, und zwar größtenteils zu Dachlädern.
Haefner, S. 187 (Würzburg und seine Umgebungen, 1871)

1) Zehnziggasse, wohl die jetzige Kapuzinergasse.

2) Heeden H. die Bäckern zum Kantengang, welchen Kaufläden sich befanden, H. Hofgraben.
Siehe oben

3) Kürnacher Hof, am Gasthofschen Nr. 12

4) Vor dem Berg – d. i. in der Berggasse, wo die Bachstube vor dem oder zum Berg ge schafft ist; sein Lag im Viertheiler Viertel. S. Berggasse jetzt Franziskaner-Berggasse.

gasser, die man nennet Retzpacher-
gassen bei der Langstat.

Der Nachfolger des Johannes von Limpurg hatte das Amt
Foamer Burkhart

Zweitens Engelgarten, mancherley
Irrungen zu erledigen, welchem sich endlich
die Bürgerschaft von Nürnberg gegen die
Geistlichkeit beklagt hatte, Erstlich wenn
jene Thürme, stoßt zu dem Pfarrer, misshandelt die Geistlichkeit und drohte ihr
mit den Tode. Hierauf hinfüg Samstag
flüchtete sich der vorgenannte Graf von Hohenlohe in die Burgfrieds zu Nürnberg,
wo vor zu Pfingsten bis der Thürm sich
gelegt hätte. Als dies die Bürger inne
wurden, fielen sie in das Closter, schossen
sie mit Pfeilen herauß und stürmten sie
in der Hof Marschalkin, machte wen sie
Geistlichkeit bestehen hatte. Dies war abet

1) Hinfüg Heinz hat durch einen Urstand vom 4 April 1383 unter dem Rathhaus Insiegel, [illegible]
St Lorenzer Nr 8. 10. 12 v. 14.

1: Seite weiter :/

[illegible]

1) Graf von Hohenlohe.

Der Nachfolger des Foamers Limpurg in der Pfarrherrschaft der Burgfrieds, Engelgarten, Foamer Burkhart hatte mancherley Irrungen zu erledigen, welche [illegible]

der Vorbote schimmernder Freiheit, die ~~Städte~~ Länder und die Herrlichkeit pflegten ihr Recht fort und verband sich die Stadt Würzburg mit den Städten Karlstadt,[1] Gerolzhofen,[2] Hassfurt,[3] Neustadt,[4] Meiningen,[5] Königshofen,[6] Mellrichstadt,[7] Fladungen,[8] Schweinfurt, Ebern[10] und Lichtenfels[11] gegen den Bischof Gerhard von Würzburg (1372 – 1400) im Jahre 1397., weil ~~sie~~ über Burgfrieden und Recht der Stadt Würzburg mißhellig, das Bischof Gerhard zu Gelde und Proviant Mangel leide, und deßhalb besorgt, derselb möcht sie in die Klöster vorhandene Baarschaft zu Geld, die Kleinodien und Kleinodgeschmeide, den dritten Theil des Getreides zu sich ziehen, so fügten sie den Bischof heraus gewaltsam. Die Städte setzten ihre Obrigkeiten in sämmtliche Klöster, nahmen dort allen Vorrath, verfügten Raum zu Gelde das Silberzeug wegzunehmen — in Hoffnung, damit bliebe derselb in ihrer Herrschaft festen, die Geistlichkeit entsetzte sich gegen diese

1) Karlstadt, St., 3 M. N.W. von Würzburg.
2) Gerolzhofen, 4¼ M. N.O. von Würzburg.
3) Hassfurt, 6½ M. N.O. von Würzburg.
4) Neustadt, Neustadt a. d. Saale, 2 M. W. von Meiningen.
5) Meiningen, an der Werra, Hauptstadt des Herzogthums Sachsen-Meiningen-Hildburghausen.
6) Koenigshofen = Königshofen im Grabfeld, 9 M. NO von Würzburg.
7) Mellrichstadt, St., N.O. von Neustadt a. d. Saale.
8) Fladungen, St., 7⅜ M. NW von Mellrichstadt.
~~9) Ebern, St., 3 M. NW von Bamberg.~~
9) Schwarzach, SO von Gerolzhofen.
10) Ebern, St., 3 M. NW von Bamberg.
11) Lichtenfels, St., NW. von Kronach.

gemeinsame Untersuchung der Burgen und welche Folge mit Gegenangewalt verbunden, allein die Folge davon war, daß Pfalzgraf Ludwig K. Wenzeslaus gefangen nahm, das Kloster St. Lambrecht plünderte, das Klosterdorf St. Jakob und die Ansiedlung der Geistlichkeit zerstörte, das Kloster St. Agnes schleifte und das Kloster St. Mang in Flammen aufgehen ließ, wenn die Landfeste zerstört, sie selbst einige Geistliche wohin sich zur Sicherheit gesetzt hatten, gefangen würden.[1] Wohl wandte sich Wenzel wieder dem Bischofe entgegen und nötigte ihn 3. Dezember 1402 die Freundlichkeit einzugehen, 40,000 fl. heller in 40 Jahren an die Geistlichkeit und beschädigten Klöster zu geben, daß den Ansprüchen der Burggrafen Johann und Friedrich von Nürnberg wurde nachkommen der Genehmigung der Landfeste

[1] Degg, Historische Beschreibung des Bistums Würzburg herausgegeben von Dr. A. Schäffler, S. 292.

2) Im Testamente der Landgräfin Sophie vom 2. November: Dno Friderico Burggrafio Nurnberg et Friderico eius parentibus, eorum uxoribus ac liberis, ordini totius fautores ac precipue nostre domus benefactores. Hi, quamvis nihil nobis collegaverint, nostris tamen laboribus apud Venceslaum, regem Romanorum impetrarunt, ne domus ista destrueretur a viribus Herbipolensibus.

Engelszell [illegible]

Engelszell [illegible]; unter

1) [illegible] Prior Johannes von Limpurg,

der zugleich auch Provinzpräsident war, der

durch seinen Priorat der Karthäuser Engelszell

über [illegible] Verhältnisse eine Ordnung traf,

ist das sehr begreiflich. Aber der Entschluß seiner

Obern verpflichtete ihn, diese Ordnung [illegible]

bis der Tod am 26. August 1401 ihn von der

Mühsale dieser Laufbahn für ewige Ruhe befreite.

1) Hoc ipse suae Confessionis dicit in vita sua de Carthusia Valsainte conscripta: Vir celebris ob mores religiosos regendi peritiam et ordinis zelum suae provinciae visitator. Qui multoties praefecturam abdicare voluit causatus infirmitates; verum cum ejus industria ordo indigeret, ipsum ad labores [illegible] tinendos, ad perferendas propter Deum pressuras, ad [illegible] domui suae damna reparanda cohortatus est per chartas comitiorum generalium. Quapropter in officio prioris usque ad obitum perseverans tandem 1401 die 26. Augusti a laboribus requie translatus ad requiem sempiternam.

Die Güterverwaltung der Karthause Engelszell von Jahre 1367 – bis Ostern 1401 sind zu verzeichnen:

Güterverwaltung der Karthause von 1367–1401.

1) Unterm 10. Januar 1367 verkauft Johann Fuchs und seine Kinder Hanns, Arnolt, Kathrein, Fritze und Peter der Karthäuserin 4 Pfleiling Keller und 2 Hofstatt von ihrem Hause und ihrem Garten hinter der Karthäuserklosterm um 8 ℔. Heller.

2) Unterm 29. Oktober 1367 verkauft Hanns Leitgmann der Eltere der Karthäuserklosterin seine um 229 ℔. Heller 9 Morgen Ackerbaus um Morgbrag in Landgericht.

2) Landersacker, ¾ m. SO von Würzburg.

3) Conz von Lobenbürg und seine Ehefrau Catharina von Klingen[1a] verkaufen dem Domkapitel zu Würzburg um 132 fl. die Ertmühle genannt Ritterhausen[1] und Eichelsee[2].

4) Urkunde 26. November 1371 verkauft Ritter Erolbolt von Einheim[3] dem Ritter Fritz Wolfskele 4½ Morgen Weinberg am Nürnberg in Randersacker[4], die Letztere Urkunde 14. März 1422 von Otto Wolfskeel an das Domkapitel zu Würzburg um 8 fl. Heller übergehen.

5) Peter von Cronath, Priester am Dompfarr zu Würzburg, verkauft Peter 20. Oktober 1374 dem Domkapitel zu Würzburg 3½ Morgen Weinberg in der Hofstatt zu Würzburg um 308 fl. Heller.

6) Urkunde 11. Juli 1375 stellt und gibt dem Domkapitel Herrn (zu eigen) dem Landgrafen Carl von Hessenburg die Pfarrei und

7) Klingen Ritt. von Dettingen, an der Burgstätten und Hambergischen Güter.

1) Rittershausen, SW von Eichelsee, Bezirksamt Ochsenfurt

2) Eicheltee, SW von Ochsenfurt.

3) Einheim = Enheim, ungefähr 12 Kil. NW. von Uffenheim, SW. von Ochsenfurt, Bez. Amt gl. N.

4) Kürnach, 1¼ M. N.O von Würzburg.

Schöffgräben Rossecke genannt die einst Gerwig von Ellenheim, Eberhard von Hirschhorn, Friedrich von Rudelsberg und Johann Adelphstock, Domkapitular daselbst, besessen; der Gülten überreicht er jährlich Pfennig neue Straßburger Währung, jährlich 9 Schilling 40 Pfennig und 16 Martinsgänse von Gütern von H. Burkhard in Bartholomäusthann, die Burkhard Bartholomäusthann, gelegen auf dem Ammerzheimer Bann im Thal der Hasenwerfung.

über dem Berge von Hohen Rheinbergen gelegen der Pfarrherrn von alten Ordenschaft, von zwei Pfründen und zwei Gütern hinter der Pfarrherrn, von einem Garten und einem Weinberg in obern Burgen in der Pfarrherrn Weinberg.

2) Hof Rettenberg, innern Graben 40. 42. 57. 61.

3) Der Burkhardt Hanns Lamprecht und seine Gemahlin Anna verkaufen unter dem 14. März 1376 den Barfüßern daselbst 2/3 Morgen Weinberg im Hard zu Pfingsberg um 128 ℔. 16 Schilling Heller und 4 Pfennig.

3) Lay ante gradus S. Petri vor den Pfründen in der Domstraße. (Urkunde vom 1. Februar 1350).

4) Jutta Schetzlin verkauft unter dem 8. Mai 1376 den Barfüßern daselbst um 73½ Pfund 3 Pfund Heller von einem Garten daselbst unter den Pfarrern. 3)

9) Hanns Steuber und dessen Ehefrau Anna verkaufen Schulden halber den Dur-
am 26. Mai 1377
stäuser Bürger zum Hühner und zwei
Gärten [illegible] den Dorfhäuser-
pfarrer um 29 ℔ Heller, wegen wie Städte
Kamport [1], zwei pfund Heller und zwei
Fastnachthühner verkaufen.

[1] Kamport, neue Lamber-Osterleuchter, Kreuz zum Himmel.

10) Hans Lutzmann, Bürger zu
Hainburg, verkauft unterm 25. September
1377 Schulden halber den Dorfhäusern zu
Hainburg um 72 ℔ d. einen Morgen
Weinberg am Mordberg zu Landes-
recht. [2]

[2] Landersacker, 3/4 M 50 von Hainburg.

11) Leg beständig Lehen resigniert
die Dorfhäuser Lehen unterm 21. Juli 1380
von Domherrn Ulrich von Hoënbock zu
Hainburg 3 Morgen Weinberg in der
Gerichtsgült Hainburg, von dem Dorfhäuser-
pfarrer Lehen gelegen.

12) Datum 6. August 1382 schenkt Johannes de Ariete, Kanonicus von Naumburg seine Curtisei zu Schönburg 4 Morgen Weinberg am Galgenberg.

13) Am 15. September 1374 schenkt Johann vom Stein (de Ariete) die ihm gehörige und von seiner Schwester Elisabeth datum 9. Februar 1340 ihm geschenkte Hofstätte in der Flur der Curtisei zu Schönburg; datum 13. Juli 1402 vertauschte Albrecht die Witwe des Conz Roder, Ritter, des Landrichters auf dem Pleiße mit der Hofstätte, ungefähr 1½ Morgen Weinberg im Graben in der Schönburger Markung, gelegen am 20 fl. [illegible] der Curtisei daselbst. Als später der Bürger Hanns Holtz in der Königlichen Curtisei ungefähr obiger Hofstätte einen Garten zu seinem Keller setzte, vertauschte er von Conrad von der Kere am 46 fl. 2½ Morgen Weinberg in der Gabelglosse, die obigen Hofstätte inzwischen [illegible] wurde. (: 27. Juli 1422 :)

1) Urkunde 4. April 1383 übergibt das Hochstift Bf. Jacob in Würzburg seine Besitzungen in Kramoneit[1] dem Hochstifter- orden in Würzburg, darunter einen Hof, 3 Häuser und einen Garten, 1 Wiese überläßt das Hochstift dafür dem Hochstift Bf. einen Hof zu Oberpleichfeld[2], einen Hof zu Bergheim[3] und in Würzburg ein Haus bei dem Tanzstatt unter dem Deutschen Hause, neigt 1/2 Morgen Weinberg in der Hochstraß gelegt.

[1] Kramoneit = Gramschatz, 5 von Ochsenfurt

[2] Oberpleichfeld, 1 1/2 M. NO von Würzburg

[3] Bergtheim, 1 1/2 M SO von Arnstein.

[4] Urkunden 8. 10. 12. 14.

15) Urkunde 9. September 1384 verkauft Hans Lentzel und Werner in dem Medehof[5], Bürger dasselbst, an Heinrich von Stakelberg (Stolberg), Domherrn zu Würzburg und Straßburg, um 250 fl. 4) den Garten und Hof von dem Hochstifter-

[5] Medehof = Meierhof, das große Gut, das Lehen der Hochstift Würzburg. Lehensträger hatte.

Kloster in Würzburg, sein Haus, 1/2 Garten
in Ost, mit all seinem Zubehör, 1/2 des Fisch-
hofs an der Zeugstraße, 1/2 ein neuer Platz
in der Hofstatt gegenüber der obengenannten
Garten, 1/2 die Scheune, gelegen außerhalb
des vorstehenden neuen Zaunes in der Hofstatt.
Urkunde 21. Dezember 1384 gehen obige Objekte
um 250 fl. in den Besitz der Dechanteien über.

16) Peter von Cranach, Priester von
Bamberg zu Würzburg, gestorben Juli 1384 oder
Anfang 1385, schenkt der Dechanteien
von 13. Oktober 1384
dessen 5 Morgen Äcker bei Mergelberg von Mergelberg
zu Brunnthal.[2]

17) Hanns von Estenfeld und seine
Hausfrau Grethe verkaufen Urkunde 2. April
1385 um 600 fl. Heller der Dechanteien zu
Würzburg 5/4 Morgen Äcker in Estenfeld
über dem Berge und 2 Morgen Äcker
daselbst, in der Leut gelegen.[3]

18) Urkunde 2. September 1385 vermacht

i) Zeugstraße, wohl die jetzige Augustinerstraße.

2) Randersacker, 3/4 m SO von Würzburg.

3) Estenfeld, 1 1/4 m. NO von Würzburg.

4) Zulichsheim = Zeilitzheim, 5/8 m. NO von Rottenbauer.

Urkunde gibt Hans von Wolfram
von Herrnfelden, Pfarrer zu Zulichsheim Zeilitzheim,
der Dechanteikirche in Würzburg die Morgen
Hainberg zu Mergelberg zu Randersacker um 300 fl.
Heller. Peter von Cranach, Domherr dieser und
Pfarrer zu Zulichsheim hatte sie der Pfarrei vermacht
Pfarrei vermacht und sie am 7. April 1385 von
Hans Strulle, Bürger zu Randersacker, um 100 fl.
Heller erkauft.

Guta Zimmermann mit Zustimmung ihres Vaters auf den Frauenaltar der Karthäuserkirche zu Würzburg all ihren beweglichen und unbeweglichen Gütern außer einem Hause in der Sandgasse, gelegen zu der Weißenthür[1]; die auf diesem Hause ruhenden Gülten sind für Lebenszeit der Mutter der Gebenderin vorbehalten.

10) Urkunde v. Juli 1388 übertragt Georg von Hohenlohe, Kanonikus zu Würzburg und Pfleger der Dompropstei, gelegen der Karthäuserkirche zu Würzburg alle Gefälle von 4 Morgen Weinberg in der Gemarkung zu Würzburg, sowie 2½ Morgen am Lindleinsberg[2] verschrieben,

20) Urkunde v. Juli 1390 verkaufen Hildebrand und Engel Rücker in Schweinfurt[3] genannt Sachsen zu Burgsinn die

[1] Weißenthür, Haus zur Pfarrei unserer Frau, Pfarrgemarkung Nr. 6.

[2] Lindleinsberg = Lindleinsberg, an der Nordwestseite von Würzburg, gegen Versbach zu gelegen.

Schweinfurt 4 3/4 M NO von Würzburg.

[3] Burghausen, NW. von Schweinfurt.

Ehrenstein um 330 fl. an die Dombherren zu Würzburg.

24) Urkunde 28. September 1390 verkauft der Edelknecht Caspar von Mütensheim mit seiner Hausfrau Elsa Schildin selber um 228 Pfund Heller den Dombherren in Würzburg seinen Zehnten in dem Dorfe zu Werde[2] bei dem Dorf zu Esselbach.

25) Urkunde 17. Oktober 1390 verkauft Heinz[3] von Heten, Bürger zu Würzburg den Dombherren in Würzburg einen Weingarten um 43 fl., gelegen in der Pf. Gerichtsbarkeit vor dem Dombherrenkirchhof über dem Berg.

26) Urkunde 18. Januar 1392 verkauft der Edelknecht Andreas von Mutenstein[3] Schilden selber den Dombherren in Würzburg um 165 fl. einen Zehnten im Dorfe Heidingsfeld[4] bei Münchheim und einen Zehnten zu Burghaussen[5].

27) Urkunde 11. Februar 1392 verkaufen Hanns- und Hilprant von Ehrenfels um 233 fl. Heller

1/ Mütensheim = Münchheim, 5/8 M. SW. von Arnstein

2/ Werde = Schwarzenwerth, Bezirksamt Schweinfurt, N.O. von Werneck, unmittelbar 6 Klm von Esselbach entfernt

3/ Mutenstein = Münchheim, 5/8 M. SW. von Arnstein.

4/ Heidingsfeld Vorstadt bei Würzburg.

5/ Burghaussen, NW von Schwebenried, bei Arnstein

und 15 Pfelling der Baumgärten zu Hang-
berg ~~von~~ halb Morgen Rimpfe im Eisengar-
ten, ~~daselbst~~ 1 3/4 Morgen Acker, halb
Lehen Hirschbürgers Erben Haus,
Hofraith in der Steingrube, halb auf dem
Krautbuckel gelegen, sämmtliche zu Erb-
feld ~~Gemerkung~~ gehörig.

25
~~24~~ Urkund 8. Dezember 1392 Johann
Peter Burgaik, Bürger zu Würzburg, und
Frau Gertrud Hutt, wohnhaft in der Bäumel-
pforten, ~~Pfarrei Haug~~ den Baumgarten 1/2 Morgen
Brachgarten hinter den Baumgartenleuten,
behalten sich jedoch für Lebenszeit die Nutz-
nießung vor.

25/ die Testamentarien des Ehrist Christan,
Johann
Bürgers von Hausen zu Würzburg, ~~Nikolaus~~
von Gingen und Niklas zum gattern, beide
Bürgern zu Würzburg, sowie Thomas Mor-
gant, Pfarrer zu Nesselbach, verkaufen

1/ Zum Gattern, Gatter, Hung in der Holzgasse Nr. 49.

2 Nesselbach, amtlich Obernesselbach 1 3/8 km. N.O. von Windshein, oder Untern. 1 1/8 km. N. von Neunkirch a. d. Ulf.

ältern 16. Dezember 1410 der Kartäuser in Nürnberg 5 Morgen Ackerberg am Fronberg in Trimpfarchheim, sowie 1½ Morgen Ackerberg am Häuselsteller zu Buchberg neben 2½ Morgen Ackerberg am Ochsenberg daselbst um 25 rheinische Gulden. Obige fünf Morgen Ackerberg in Mönchsheim hatte Sifrid Cristan am 22. März 1393 von Conz Karl in Trimpfarchheim um 100 ß. Heller gekauft.

1/ Marstockheim, 3/8 M. S von Dettelbach.

28/ Ältern 6. Februar 1397 verkauft Conrad von Lawnsheim zu Ochsenau 2 Gulden 169 fl. der Kartäuser in Nürnberg 2 Häuser in Mönchsheim 3/ und ihre eigne Fleischbank mit aller irer zugehörenden und rechten, die gelegen ist zu Wirtzburg an vant Andreis turn und geht zu yeder seiten ein gasse daran hin und siht herfur gein den springen 4/

2/ Lawnsheim = Prinzheim

2/ Schernau, Bez.A. Scheinfeld.

3/ Mertensheim = Martinsheim, S von Marktbreit

Hofamt Oberschwarzach, 1/2 NW. Mönchsteinach.

4/ Gemeinte Fleischbank lag in der Semmelstrasse zwischen der Brücke und dem Fischmarkt ursprünglich die Banci inter carnifices oder inter macellos sich befinden.

27/ Ältern 27. Mai 1397 verkauft Johanner, Prior der Kartäuser Ordens, der Kartäuser in Nürnberg von der Kartäuser

zu gräfl. gehöriger Lehnhof in Urhusen [1] Urhusen = Europäisches, 5 km Gibelstadt, Bezirksamt Ochsenfurt.

um 180 Gold-gulden.

28

27) Am 31. Januar 1397 bis 13. Januar 1398 wurden die Baulichkeiten zu Hausbau von Bischof Gerhard von Hausbau (1372–1400) mit einem bischöflichen Hofe zu Rosselsheim, [2] zu Lehnhof gehörig, rathsfähig, [2] Rosselsheim, 1¼ km. NW von Detwelt.

ly garantirt Bischof einen Hof in der, gehörig in der Baulichkeiten zu der Commissionsfrey = zugehörig.

29

28) Im Jahre 1400 verwandt Christin Merrin von Hohenfeld all' ihre Besitzungen der Baulichkeiten zu Hausbau, mögen Lehnhof sich verpflichten, ~~sie Christin Merrin~~ sich für Lebenszeit zu verpflegen.

30

29) Alle die Baulichkeiten derjenigen seither schon Bürgern zu die Pflichten gegen die Ehre zu einem gehörigen verpflichtet waren,

~~verkauft~~ hat von Heintz Degen, Bürger und Bäcker zu Würzburg, ~~ein Stück von seinem Garten, stoßt~~ von Otlin Ruber, Sitz gegen Berg und Hans Fellermann, sins geschlg

10. Oktober 1400.

31 30/ Catharina Reissin von Ebenstein Arnstein, 2 3/4 M. N. von Würzburg,

~~verkauft~~ Gülten selber zu Burkhausen zu Burkhausen und Würzburg ihr Besitzungen

in Mühlhausen, Obergawenheimb und Rieden[3]

um 170 Gulden actum 7. Oktober 1400.

1/ Mühlhausen, SW. von Werneck, bei Ebern.

2/ Obergawenheimb, wohl Gänheim, 3/8 50 von Arnstein; ein Ober gänheim existirt nicht mehr

3/ Rieden, 1 1/4 M 50 von Arnstein

32 ~~31~~/ Hans Schinder in Randersacker ~~verkauft~~ um 20 fl. zu Burkhausen zu Würzburg 4 Morgen Acker am Morgberg zu Randersacker am 21. Dezember 1400.

33 ~~32~~/ Cünz Aulbach, Bürger zu Würzburg ~~verkauft~~ am 24. Januar 1401 zu Burkhausen zu Würzburg um 6 fl. rheinisch i. M. Heller Würzburger Währung und i Fastnachthenne jährliche Gült von einem Weingarten bey dem Zinsbrunn am Brenden gelegen im Lermarkt zu Würzburg.

W. G. XII. 93. Wendehorst

Als dritter Prior ist in der Chronik
~~nach~~ Otho
der Karthäuser Engelgarten eingetragen,
bezüglich der ~~[illegible]~~ ist
im Totenbuch der Karthäuser Prior als unter
20. Oktober ~~[illegible]~~ verzeichnet,
~~ohne Vornamen oder sonst Angaben~~
~~worden sind.~~ Er ist
Urkunde vom 8. Dezember 1402, in welcher
die Stadt Augsburg bestätigt,
40,000 fl. Gelder jährliche Ablösung ~~in~~ 40 Jahren
die im Jahr 1392 verpfändeten Klöster und
Pfleghöfe gehen, als Prior der Karthäuser
Engelgarten ~~—~~ Johannes aufgeführt
ist und ~~erstmals~~ in einer Urkunde
vom 12. Mai 1404 wieder ~~in~~ Johannes
als Prior der Karthäuser Engelgarten,
~~[illegible]~~, ~~[illegible]~~

~~Otho [illegible]~~ Johannes, ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ Prior.
~~[illegible]~~

v. 71 - besonderer Abschnitt.

Die Zeit von 1401 - 1414.

Als Nachfolger des Johannes Burchardi im Priorat der Karthäuser Engelgarten ist genannt Johannes Glosshuser, auch Stoffhuser oder die Flothusen genannt. In einer Urkunde aus

es ist durch den genannten

~~[illegible]~~ Prior Johannes, der, wie

Prior Amicus schon vorher

mit dem nachfolgenden Prior Johannes Slos-

huser oder mit Johannes de Slothusen genannt Slothusen

wird

~~[illegible]~~ und im Jahr 1414 ~~[illegible]~~

vor dem Feste Maria Magdalena (22. Juli) alg

verstorben aufgeführt ist, so dürfte schon

Nach anderen Nachrichten starb er Mitte 1416 vor Beginn

1417.

~~den genannten Johannes Hoffhuser im~~

~~1401 1414 Prior gewesen sein, [illegible]~~

~~dieser Zeit stand ein Abschnitt des~~ / kommt in der Liste 1417 /.

~~Klosters, Margarethe de Borne, enthaltend~~

~~Verzeichnis dieser 200 fl. (Goldgulden)~~

Unter der aufgeführten die in diesen Vorgesetzter der

Blättern fallen, gar viele derselben sind Barthaus.

~~[illegible] der~~ nicht

~~derselben sind [illegible]~~ Register aufgeführt

worden, ist genannt Thomas Reiz, Canonicus

zu Hildesheim seine, der ein regieres der Chronist,

dieß er mehrere Aufzeichnungen über und seine

Person, sowie Begebenheiten aus seinem

und Abschriften der Barthaus über die Zeit

Jahre bis zum Jahre 1397 möglichst vorzugsweise

[illegible] und Bothmerke gegeben haben,

das Jahr über ungefähr fünf Meter

Abzüge; schließlich scheiterte der Durchstich

Fahrt

jetzige Schleuse. Die ~~Durchstichfahrt~~ wird

am 22. April geöffnet. ~~Am Durchstich~~

~~Schleusenbau beteiligt sich auch Thüngen Berg.~~

Weg Abgesandte der Bürgerschaft sind

weiter genannt[1] Johannes ~~von~~ Hochheim und

seine ehemalige Kunegunde, deren Todestag

am 10. November gefeiert wird; Johannes

von Karlstadt[2], Hauptpfarrer daselbst, dessen

Todestag am 26. Mai gefeiert wird; Erbo

von Salz[3], Amtsprobst, der wichtige Ver-

fügungen so mancher Urkunden für

~~die~~ der Bürgerschaft hinterlassen ~~hat~~ gegeben hat und

in derselben begraben wurde. Sein Todestag

wurde am 17. Juni abgefeiert.

4) Meingotus, Abgesandter von Nürn-

berg, welcher der Bürgerschaft Empfehlungsbriefe

[1] Hochheim = Wirtschaftsheim, 3/4 m. NW. von Würzburg.

[2] Karlstadt, St., 9 m NW. von Würzburg.

1354

[3] Fulda, R., ii 3/4 m 50 von Cassel, Provinz Hessen-Nassau, an der Saale.

100 Gulden Schenkung für Hochzeitsfeier
wurde am 27. Januar geschenkt.

5/ Dominicus Hochzeitsgeschenke,
wurde der Burgschen Burgherrschaft dasselbe
Schenkung ist 50 fl. Die Feierlichkeit war am 6. April.

6/ Petzold und Margaretha Walck,
die in der Curia Frauenstein wohnhaft sind
Schenkung der Burgschen Burgherrschaft 30 fl. und
ein gross Mostgemäss mit einigen
goldfarbigen Rosen ist Feierlichkeit war am 12. Juni.

7/ ein ungenannter Schenker Schenkung
50 Gulden.

8/ ein Siegler von Pfalz Heidelberg
und Herrn Graf von Hanau, Domherr
zu Bamberg wegen Besitzteilung der Burg
Schenkung Burgherrschaft in 10 Gulden.

Ausser der Familie im ersten Theile die in der Burgschen
gewesene Personen, welche bei der Burgschen Burgherrschaft
Beigesetzt wurden, sind noch zu verzeichnen

1/ Heinrich Müller, gestorben 11. Juni 1372.

Beigesetzt.

1/ Eberhard von Hirschhorn, Ulrich Reuter, ~~Dietrich~~
die Familie Zingel, und Hartmodus Beyer
Meiningen.

2) Heinrich Spalteisen, Bürger zu Straßburg, gestorben 2. Juli 1380; sein Grab findet sich beim Altare der hl. Hieronymus.

3) Kuna Arnoldin, Witwe des Heinrich Widder, gestorben 11. Januar 1387; ihr Grab ist im Kloster in der Nähe des Chores.

4) Magister Konrad von Freiburg, gestorben 1395; sein Grab ist in der Nähe des Chors im Kloster.

5) Mechtildis Frentagin, gestorben am 28. Oktober 1406; ihr Grab ist bei der Zelle H im Kloster.

6) Wiglinus Leffler, gestorben 22. Oktober 1409; sein Grab befindet sich in der Nähe des Chors im Kloster.

7) Jacobus, Priester im Frauenkloster, gestorben 19. September 1415; sein Grab ist bei

Grab N.

8) Margaretha geb. de Borne de Veckendorf, Tochter de Pirnhoff, gestorben am 9. August 1417, ihr Grab befindet sich in der Kapelle der allerseligsten Jungfrau Maria / sog. Muttergotteskapelle /.

9) Neben der unter Nr. 8 genannten Borne de Veckendorf liegen begraben Adelheid von Neyberg, gestorben und Anna von Pickenbach; sie Todesjahre sind nicht angegeben.

10) Hartungus Schimmel von Meiningen, gestorben 26. April 1419, sein Grab befindet sich bei der Kapelle N.

11) der Pfarrer Johannes Keiler von Kladingen[1], gestorben 25. September 1421, auf seinem Grabstein war die einfache Schrift schon fast unleserlich.

12) Johannes Scheming, Pfarrer zu Burgheim[2], ein großer Wohltäter der Kirche, gestorben 25. September 1422 und hier beigesetzt.

[1] Kladingen = Kladingen, 1/8 M. NW von Mellrichstadt.

[2] Burgheim, 1/2 M. SO von Neustadt.

Kapelle

i) dieser Acker war der allerseligsten Jungfrau Maria und den heiligen Jungfrauen geweiht, heißt daher auch die Kapelle der hl. Jungfrauen.

13) Berthold von Freyner, Domherr zu Würzburg und Pfarrer zu Eßfeldt, Eisfeldstadt = Ebenfeldt 50 km von Würzburg. gestorben am 17. September 1465.

14) Crafftho Lerner, Bürger und Rathsherr hier, gestorben 5. Juni 1474 und hier herausgehauenen begraben.

15) Martinus Kopp, Capitular bei St. Johann in Lemberg und Pfarrer in Baunach, gestorben 13. November 1483, sein Grab befindet sich im Chorstuhl in der Nähe des Chors.

Baunach, 11 km von Breitengüßbach, in Unterfranken.

Die Fensterverzierungen von 1401 - 1414 sind zu merken:

Fensterverzierungen von 1401 - 1414.

1) Chorstuhl am 30. Januar 1401 stieß Hanenhart, Bürger zu Würzburg, seinen Kirchhof hier vnder den Fleischbenken in der obgenanten Stat zu Wirtzburg, da of ein Seiten anstoßet gen sant Endres-

Juden Cuntgen von Boden fleischbangk vnd vff die andern gegen den frawen Brudern (Sammelitten zu Mertz) Cuntgen Hettenstat seligen erben fleischbangk anstoßet, zu Hans (Henlin) Tetzchin um fünf goldgülden rechtes gelts, rechts lehstoren und jerlin gemeslin Ete 4 ß. Heller von Martelbon um 64 ß. Heller zu dirr Zweyschicht gehoren, da nun Hans und Ete Tetzchin vergen Ermüsch dirr 4 ß. Heller nicht mehr gehaben konnen vorgichten sin antwort 30. August 1412 um 8 ß. schinß zu Gunsten der Zweyschicht auf obige fleischbank.

2) Im Jahre 1402 ~~vorkünft~~ am 21. Oktober = Lichtmeß (17. Januar oder 13. Juni) Heintz Eifelstat, Bürger zu Würzburg, um 46 ß. dem Zweyschichten dirr 4 Morter Korn von ihre selben Mühle und der dirr gehörigen Ackern, genannt die Frauwengellern, in Zerrgberg. Ackern 2) Verbach, 1/2 M NO von Würzburg, 15. Januar 1409 ~~vorkünft~~ der bereits genannte Heintz Eifelstat um 14 ß. dirr Lehnrecht der andern Hälfte obiger Mühle an die Zweyschichten

1) Lag in der Sammelitzergasse zwischen dem Bruch und dem Fischermarkt.

dessen.

3/ Urkunde 18. Mai 1402 verkauft Anna Kesbaum dessen an 64 ß. Heller den Barfüßern dessen 4 ß. Heller von ihrem Hause unter den Domherren bei der Brücke zu Würzburg.

1/ Domstrassen Nr. 14-22.

4/ Urkunde 3. Juni 1402 verkauft Johann von Heidingsfeld[1] den Barfüßern dessen 40 Pfennig und 4 Fastnachthühner jährliche Gülte von seinem Hause bei der Holzpforten[2] dessen an 8 Heller.

1/ Heidingsfeld, 1/2 m 50 von Würzburg.

2/ Holzstrasse.

5/ Hans/ Albert oder Albrecht/ Balmann von Eschenfeld[3] hatte sich zur Ordnung seiner Verlassenschaft und zur Tilgung seiner Schulden an den Prior der Barfüßer dessen unterm 21. August 1402 gewendet, dem sie 12 Malter Korn schuldig waren. Der Barfüßerprior [illegible] seine

3/ Eschenfeld, 1/4 m NO von Würzburg.

und fünf Pfund ab, die er ihm auf sein Anspruch zur Bauhaltung überlässt. Urkund 12. November 1409 überlässt Albert Balmann der Kirchschule mit allem Rechte.

6) Heinrich Armbader und Heintz Ubelin in Prosselsheim verkaufen im Juni 1403 der Kirchschule in Würzburg ein 11 ränkische Gulden ihr eigenthümlich an dem Haus und Hof zu Prosselsheim samt den aufstehenden Gebäuden.

1/ Prosselsheim, 1¼ M. NW. von Rottenburg.

7) Urkund 11. August 1403 verkaufen Johann und Fritz Tuchscherer der Kirchschule in Gründen, 2/ Tückelhausen und Würzburg ein 11½ fl. den Gület von 5 fl. von 2/3 des Hofs zu Buttart 4/ in Würzburg, das letzte Drittheil Hofs Hofs verkaufen die Kirchschule diesen um 72 fl. von Claus Barfuss am 13. August 1418.

2/ Gründen, 3 Km. SO von Oberlauda, Bezirksamt Gerolzhofen.

3/ Tückelhausen, SW von Ochsenfurt.

4/ Hof zu Buttart = Hof zum Burkhard, Semmelgasse Nr. 10.

8) Urkund 6. September 1403 verkauft Ulenlin zum Rosse, 5/ Bürger zu Würzburg, ein 46 fl. rheinisch jährliches Gület

5/ Hof zum Ross, Kürschnergasse Nr. 36.

von Johann von Hohenheim, Chorherrn im Neu-
münster, der letztere testirt am 6. August 1404
einen Gult (Gulden) von obigem Hause der Laufhausen
für (Johann von Hohenheim verstirbt 1404
auch als Pfarrer von St. Peter in Würzburg).

9) Conrad von Bischofsheim und
Hans von Hochstetten bekennen, dass sie am 25. Oktober. 1403
dem Laufhausenblocher zu Würzburg um 135 Gulden
und 9 ß Heller Würzburger Währung Zinsen
und 18 Groschen Würzburg oder Schalkburg in Würzburg
verkauft haben.

10) Hermann von Werde, Bürger zu
Würzburg, verkauft am 24. Oktober 1483 am 21 ß Heller von Lau-
rentius Decker zinst (Heller) Pfund von seinem
Hause in der Schmidgassen vor unserer Frauen
Brunnen, welches er am 19. Oktbr. d. J. von
Elß und Salmutha Virkorn, Ehefrauen
des St. Mang in Würzburg, ererbt hat und
von dem Grabe bei den Predigern innerhalb der
Stadtmauern eingetauscht hat.

i) Zinst zu der Messe des grossen Marktes
[illegible] Marktplatzes [illegible].

2) St. Mang, Schutzherr der Dominikanerinnen
[illegible], im Pfarrsprengel [illegible] der
Pfarrkirche St. Gertraud gelegen.

und fünf Pferde ab, die er ihm auf sein
Ansuchen zur Erleichterung überlässt. Urkunden
12. November 1409 überlässt Albrecht Pulmann
der Deutschherren ihrem Hof mit allem Besitze.

6) Heinrich Armbader und Heintz Ubelin
in Prosselsheim verkaufen im Juni 1403 der 1/Prosselsheim, 11
Deutschherren in Würzburg um 11 rheinische Gulden
ihr Eigenthum an dem Haus und Hof zu
Prosselsheim samt den anstossenden Gütern.

7) Urkunden 11. August 1403 verkaufen Johann 2/Gründer, 3 Km SC
und Fritz Tuchscherer der Deutschherren in
Gründer, 2/ Tückelhausen, 3/ und Würzburg um 113 fl. 3/Tückelhausen, S
den Hof von 5 fl. von 2/3 des Hofes zu Butterf 4/ 4/Hof zu Butt
in Würzburg, das letzte Drittheil dieses Hofes
verkaufen die Deutschherren daselbst um 42 fl. von
Claus Barfuss am 15. August 1418.

8) Urkunden 6. September 1403 verkaufen
Ilenlin zum Rosse, 5/ Bürger zu Würzburg, um 5) Hof zum Ross, W
46 fl. rheinisch seine Güter jährlichen Zins

von Johann von Hohenheim, Chorherr im Neu-
münster, der letztere Schuldt am 6. August 1404
einen Gülden Gült von obigen Häusern der Laufhütten-
stift. Johann von Hohenheim verschreibt 1404
auf alg Pfarrer zu St. Peter in Würzburg.

9) Conrad von Bischofsheim und
Jung von Hochstadt bekennen, daß sie am 25. Oktober 1403
dem Laufhüttenstift zu Würzburg um 18 Gulden
und 9 ß. Heller Würzburger Währung Zinsen
und 18 Gulden Würzburg ab Pfandbrief in Würzburg
verkauft haben.

10) Hermann von Wede, Bürger zu
Würzburg verkauft am 24. Oktober 1483 31 ß. Heller aus seinem
Häuschen dessen zwei Heller von seinem
Hause in der Schmiedegassen vor unserer Frauen
Brunnen, welches am 19. Oktober v. J. von
Elß und Salmutha Virkorin, Eheleuten
bei St. Mang in Würzburg, gegen jährlichen Zins auf
den Lebtag bei den Pfründern innerhalb der
Stadtmauern angewiesen hat.

11) In der Pfarrei des Stiftes Haug gelegen.
~~Stift in der Pfarrei des Stiftes Haug gelegen.~~
~~Haus des Domkapitels Haug~~

2) St. Mang, Kloster der dominikanerinnen
Regularen
Predigerordens, im Pfarrsprengel ~~Pfarrei~~ der
Pfarrkirche St. Gertraud gelegen.

i) Am 27. Oktober 1403 schenkt Dietrich von Rotenbach den Deutschherren in Würzburg i/Malch [illegible] gült von einem Hofe in Rohrbach. 1) 1) Rohrbach N.N. von Zweifalter.

#

j) Am 16. November 1403 schenkt Katharina Wernlein, von Grosshofen, Witwe des Hans Wernlein 2) den Deutschherren zu Würzburg 3 Morgen Weinberg an der Kuwe bey der Radstat. 2) Girolzhofen, 4¼ m NO von Würzburg.

j) Am 7. September 1403 verkaufen Gottfried und Else Schmit den Deutschherren ihren 2½ Morgen Weinberg an Walkelberg [illegible] um 28 Pfennige Gelds.

k) Eberhard Landeck von Remlingen 3) Remlingen, 2¼ m NW von Würzburg

und seine Gemahlin Alhet verkaufen unterm 4. März 1404 den Deutschherren in Würzburg um 8 fl. 1½ Morgen Weinen im Thal zu Remlingen und wird bestimmt dass sie mit den Gütern des Burkhof, den sie von den Deutschherren in Würzburg in Erbpacht haben verdingt werden sollen.

l) Cuntz Stutzel in Schnackenwerth, 4) Schnackenwerth, Bezirksamt Scheinfeld, NO von Wermerk.

der vordern Curfürsten in Würzburg ein
Gut gelegen hat, verpflichtet sich unterm
5. März 1404, vor der nächsten Ernte ein
Heug und eine Scheuer zu bauen, wozu
ihm die Curfürsten dreißig Gulden leihen,
wiedergeben in drei Jahren.

16) Fritz von Thüngen bestätigt unterm
10. Mai 1404, daß er den Curfürsten in
Würzburg wegen der Güeter und Zinsen,
welche er von beiden in Hesplat rührt[1] [1] Hesplat, 7/8 M NO von Kuvepert.
jährl. 150 fl. schuldig geworden ist und
überläßt denselben seine Güeter, Hofreithen,
Aecker, Wiesen und Weingärten in Retzbach.[2] [2] Retzbach, 1 M SO von Kuvepert.

17) Urkund 8. Juni 1404 verleihen
Meister Hanns von Heytingsfelt und seine[3] [3] Heytingsfelt = Zeilingsfeld, 1/2 M SO von Würzburg.
Hausfrau Pfarrnell um 8 Goldgulden den
Curfürsten in Würzburg 40 Pfennig und
4 Fastnachthühner jährliche Gült von ihrem
Hause an der Holzpforten in Würzburg gelegen[4] [4] Holzpforte.

zu den Klein Rewten.

18) Urkom 15. Juni 1404 verkaufen

Heinz und Margareth Fischlein den Deutschherren

in Würzburg um 260 Gulden rheinisch 3/4 Hofe

Hofes zu Burg grumbach neydhart Lehen eins i/ Burggrumbach, 1½ M NO von Würzburg.

das übrige Viertel erworben hatten.

19) Heintz und Else Lendner zu Urom = 2 Remlingen, 2¼ M NW von Würzburg,

bitten verkaufen den Deutschherren zu Würz-

burg um 10. August 1404 i H. drey Gülden

Gelt von ihrem Gute und Hofe zu Remlingen

um 13 H. heller.

20) Verkaufen die Deutschherren in Würzburg

die Else Sneyderin und ihrem Sohn Endres

Sper in Unterleinach den Hof von einem Unterleinach, 1½ M NW von Würzburg

Gerten verrichtet hatten, wird ihnen erstatten

Urkom 28. April 1405 als Entschädigung 3/4 Morgen Steinberg von

Lilienberg zu Unterleinach übergeben.

21) Am 2. Juni 1405 verkaufen

Apel (Apollonia) Jebaur und ihr Tochter Else zu Burgstein den Dürftäuschern in Würzburg ihre gesamthaine Hofreit mit Garten.

1/ Bergtheim, 1½ M 50 von Arnstein

22/ Cuntz Leyde in Würzburg und seine Genossin Catharina schenken den Dürftäuschern in Würzburg unterm 15. Juni 1405 einen Morgen Weinberg in der polliten (Pulleiten) zu Würzburg zur Stiftung einer Jahrtagung für sich und ihre Eltern.

23/ Hanns und Gata Wittichhausen machen am 28. Januar 1406 den Dürftäuschern in Würzburg 1 Tw. Weing von 1 Morgen Weinberg am Rudern in Randersacker zu 17 ß-Heller.

2/ Wittichhausen, ~~unterm Hohenwittichhausen, Kt. Tauberbischofsheim, im Großherzogthum Baden.~~ Unterwittighausen, 1¾ S0 von Tauberbischofsheim..

2/ Randersackerer ¾ M 50 von Würzburg.

24/ Katharina Stumpfin in Lendorf ~~verheurathet~~ am 12. Februar 1406 verheurathet und ihr Gatte Heintz verschaffen den Dürftäuschern in Würzburg 2 Tw. Weing von Weinberg am Trockenbrunnen in ~~zwei Morgen am Rebstockbrunnen~~ Randersacker um 30 ß-Heller.

25) Cuntz Brunneck, Bürger zu Würzburg, verschafft in der Brunnenstuben daselbst mit Rente der Dorfkirchen zu Würzburg zum Pfarrhof gelegen von zum Wurzen Steinberg in der Trenk um 44 ß. Heller; Zins geschah um 29. Juni 1406.

26) Mittwoch 11. August 1406 bestätigt Bischof Johann I von Egloffstein (1400-1411), daß die Dorfkirchenpfleger in Würzburg und Conrad Meder, Pfleger in Bingsfeld[1] folgende Tauschvertrag schließen: a) die Dorfkirchen überlassen Conrad Meder den Hof von ihren Gütern in Bingsfeld, b) Conrad Meder den Dorfkirchen die Gült von den Gütern der Pfleger in Bingsfeld in Wegholzhausen (Wüstung bei Fürsten)[2].

1) Bimsfeld, i. M. SW von Arnstein.

2) Wegholzhausen, SO von Werneck, bei Schweinfurt.

27) Zeugen Mittwoch 26. September 1406 Cuntz Seyde seiner von einer Hofreith in der Stelzenpach[3], wovon jährlich ein Zins gestanden und die nun in einer Brüderschaft verwendet ist, von der darauf befindlichen Gült und von

3) Stelzenpach, (in der Höhe der Holzengasse) der Gegend

einen Morgen Weinberg in der Buchleite[1] an der Dreifaltigkeitsmesse dieser Pfarrei und zwei Fastnachthühner geschenkt hatte, erwarben die Barfüßer dieses um 10 fl. Heller die übrigen zwei Pfennig und zwei Fastnachthühner.

28) Endres Zwintzer und seine Hausfrau Lesin von Randersacker verkaufen um 16. Januar 1407 den Barfüßern in Würzburg 1 fl. ewigs von 1 Morgen Weinberg in der Leistenleiten zu Randersacker um 17 fl. Heller.

29) Urkunde 13. Februar 1407 bekennen Heinrich Vbelin, Vicar der Kapelle zu unserer lieben Frau in Kissingen, Fritz von Hohenberg, Bürgermeister zu Kissingen, und Hans Haas, Bürger daselbst, jetzt Vormund der genannten Vicaria, daß sie die Barfüßer in Würzburg um 29 fl. verkauft haben die Güter dieser Vicaria in Zenzleben, die f.j. von Hans von Oberstetten der genannten Vicaria geschenkt worden waren,

[1] Buchleiten = Buchleite, bei Würzburg.

[2] Kissingen, = W., 5 W von Münnerstadt.

[3] Zenzleben, 1/4 h 5 W von Werneck.

[4] Oberstett, im W von Arnstein

bestehend in einer Hofreith mit 1/2 Morgen Feld, 1 1/2 Morgen Wiesen, 7 Morgen Laubholz, 4 Morgen Wald, 1 Gerten am Lindhof, einen einen Weingarten und einen Wald, die zusammen 5 Morgen messen.

30) Valtern 22. Februar 1407 verkaufte Fritz Granat und seine Frau Margaretha von Herrnbergheim (Berchtheim bei Ochsenheim) den Zunftherren in Würzburg 2 Fastnachthühner und 1 1/2 ß. Heller ihren Hofgut in Martinsheim. 2

1) Herrnbergheim, 3/4 m NW von Ochsenfurt.

2) Martinsheim, 5 km Marktbreit, Bezirksamt Ochsenfurt, 1/2 NW von Ochsenfurt.

31) Engel Probst zu Sarbrunn 3) verkaufte am 8. Mai 1407 den Zunftherren in Würzburg 1/2 ß. Gelds von 2 Morgen Ackerberg in Sandwerchen um 8 1/2 ß. Heller.

3) Sarbrunn, 1/2 m SO von Würzburg.

32) Johann Freund Bürger zu Würzburg verkaufte am 9. Mai 1407 um 40 rheinische Gulden den Zunftherren zu Würzburg seine Hube in Hausen bei Fahrbrück. 4)

4) Hausen bei Fahrbrück, 50 km Nordöstlich Bezirksamt Kitzingen.

33) Fritz Schetzlin in Würzburg verkaufte am 5. Juni 1407 den Zunftherren jährlich 1 ß. Heller

von einem Morgen Steinberg am Nordberg in Randersacker um 4 ß und 3 H. Zehent.

34) Hans Faut, Bürger zu Würzburg, verkauft um 6 ß. ewiglich den Dreißigern in Würzburg 4 Morgen Acker bei der Landwehrthürmer in Pfaffenhof, Dieß geschah um 24. Juni 1407.

35) Am 3. Juli 1407 verkaufte Hintz Stumpf zu Randersacker den Dreißigern Pfund 1 ß. Heller ein Pfund Heller von zwei Morgen Steinberg in Randersacker, gelegen an dem rode und in der awe graut in dem Hantschuch.

~~Geschehen 24 Juni 1407 &c.~~

36) Am 30. Oktober 1407 verkaufte der Abt Hartdung bei den Schotten dieser um 22 ß. den Dreißigern in Würzburg 2 H., das Pfund zu 30 Pfennig gerechnet, von zwei Häusern an der Metzgerstraße[1] zu Würzburg, in der Sattlergasse gelegen.

[1] Schmelzmerkt Nr. 6.

37) Am 19. November 1407 verkauft Hans Zwintzer der Jung in Randersacker 2 Heller

von zwei Morgen Altenberg in der Landgrube und
und am Altenberg in Landesacker an die Lie-
benhäuser zu Würzburg um 34 ß. Heller. #

38) Am 19. November 1407 verkauft Cuntz
Dreitzer zu Landesacker 2 ß. Heller von 2 Morgen
Morgen Altenberg am Altenberg in Landesacker
an Liebenhäuser in Würzburg um 8 ß v. 1 ß Heller.

39) Am 19. November 1407 verkaufen Fritz
und Lutlin Vogler zu Landesacker 1 ß. Heller von
1 Morgen Altenberg am Rüdern in Landesacker
an Liebenhäuser in Würzburg um 4 ß. 15 ₰.

40) Am 13. Dezember 1407 verkauft Hans
Stempelin von Rimpberg um 10 ß. ehemals an
Liebenhäuser zu Würzburg ihr Holzrecht gelegen
bei der Holzpforte zu Würzburg, worauf sechs [1] Holzstöcke.
zwei Häuser gestanden und wovon jährlich vier
Fuder Brennholz (quatuor bigae lignorum com-
bustilium) geliefert wurden. Obiges Anwesen
setzt Hermann Gempertin um 20 ß. Heller wie

Johann Fuchs um 22. Dezember 1366 gebaute und umfaßte damals zwei Häuser und eine Hofstatt.

~~41/ Seitz Fischlein erbaut~~

41/ Am 11. Februar 1400 kaufen Dietz und Adelheit Heygandt von Fritz Fischer in Bruchsal[1] ein Morgen Steinberg am Bruchberg zu Bruchsal ~~zwischen~~ um drei römische Goldgulden, welche sie an den Leutpriester gleichen setzen, und wurde obiger Steinberg den Pfründen der Leutpriester einverleibt.

/: Bruchsal gehörte damals noch zur ~~Pfarrei~~ Pfarrei Obrigheim und ist also dortiger Pfarrer genannt Peter Schultes :/

42/ Am 11. Februar 1400 verkauft Endres Brunlin in Sandhausen 1½ Acker von zum Steinberg in Sandhausen an die Leutpriester zu Wimpfen um 6 Gulden rheinisch.

[1] Neuthelheim, SW von Obrigheim, Bezirksamt Sinsheim.

Fort

43) Bischof Johann I von Egloffstein (1400-141)
bestätigt unterm 25. Februar 1408 der Dur-
chmüsse in Würzburg die ihnen von Bischof
Albert von Hohenlohe (1345-1372) und gestiftet
von Rhinegberg (1372-1400) verliehene Freiheiten
und ganz besonders dieses, dass sie den Abschoß
von unterm Pfa (niedern seite) unter der Domherr-
strasse hinüber in die Pfarrey beim Dürfen.

44) Johann Curtz Seyde Bürger zu
Würzburg, verkauft unterm 20. März 1408 dem
Durchmüsse in Würzburg 6 fl. jährliche Gült
von ihrem Hause zum Rebstock, gelegen zu [1] Jetzt Domstrasse Nr. 7.
Würzburg in der Metzgergasse bei der Augustiner. [2] Wagnergasse, jetzt Kurbürstenstrasse

45) Fritz und Endres Zwintzer zu Randers-
acker verkaufen am 27. Mai 1408 dem Dur-
chmüsse in Würzburg um 8 fl. jeni Pfund
Heller von 2 Morgen Weinberg am Pfülben
in Randersacker

46) Jakob Fleischmann Bürger zu

Hainsbury, westlich von Langenstein
zu Hainsbury ein Pfund Heller und 1 Huhn
Steinbach zu Tonach um 4 Gulden um
9. Juni 1408.

#

47/ Claus Barfuss in Heidelberg
verkauft am 11. August 1408 den Karthäusern
zu Hainsbury 2 sh. Gült von seiner Hofe
des Hofes zum Lüttert um 40 fl.

1 Hof zum Lüttert = Hof zum Lüttgard, Hainsbury gegenüber Nr. 16.

48/ Heinrich Kirchhof zu Ostrau
verkauft am 15. September 1408 den Karthäusern
zu Hainsbury 250 fl. 15 Malter Korn Halb Weizen
Haber von rechter Hube Güter zu Hainsbury
von einem Steinbrey am Lumbrecht, von
einem Hofstatt am Hof und zu Hainsbury,
sowie einem Gute in Schraudenbach, zu
42 Morgen Ackers, 2 Morgen Wiesen im
Fuhrgrund und 2 Morgen Acker in gossen
die zu diesen Steinbrey gehören.

2 Häuslich i Gute desselben mit 29 Morgen Acker und 12 Morgen Wiesen in Hainsbury, 10 Morgen Acker Güter der Nicolaikapelle zu Eisleben, sowie von einem Steinbrey am Lumprecht usw.

2 Hainsbury = Hainsbury, 1/4 m SW von Langenstein

3 Schraudenbach, 1/2 m NW von Wenecke.

49/ Claus Barfuss in Heidelberg

bestätigt unterm 7. Oktober 1408, durch
seine Gattin Catharina auf ihrem Leibgedinge
den Kurschützen in Würzburg 8 M. Gelder
und 13 Schilling von verschiedenen Steinbergen
in der Pfalzen, von einem Hause, einem Garten
und einem Hofe in der Judengasse zu Würzburg
bei Mainz, von einem gestorbenen genannten
Judenknaben und von deren restierenden Zehrung
vorwiegt Gebe.

50) Heinrich Eichelstat, Bürger zu Würzburg, verkauft den Kurschützen zu Würzburg unterm 16. Januar 1409 einen Morgen Weinberg im Hergbuch, gelegen bei der Kugla Leubergerin am Lerchberg um 14 ß. Pfennig.

51) Cuntz Ziglar, Bürger zu Heidingsfeld, verkauft am 1. Februar 1409 den Kurschützen in Würzburg 8 Morgen Steinberg am Altenberg in Randersacker um 104 ß.

52) Unterm 24. Juni 1409 stellen

Albrecht von Hohenlohe, Bischof von Würzburg, mit den Burkhäusern wegen
folgender Tauschvertrag: Der Bischof von
Würzburg überläßt den Burkhäusern zwei Güter
zu Eichfeld[1] auf dem Gewe, sowie seine
Höfe zu Weyhelzhausen,[2] ein Gut in Uebach[3]
und in Schwanfeld[4] unter Heiligenthal[4]
gelegen. Die Burkhäuser überlassen dem
Bischofe ihren Hof zu Seylingsheim,[5]
einen Hof zu Riethheim[6] bei Seylingsheim.

53) Urban und Eberhard Zingel in Würz-
burg ~~verkaufen~~ urkund 27. August 1409
den Burkhäusern ~~in Würzburg~~ ihre 90 Gueter
ihren halben Theil an einem Hofe in Weyhelz-
hausen,[6] so daß die Burkhäuser diesen Hof
nun allein besitzen.

54) Hans Arnstein von Arnoldshausen
und den Burkhäusern in Würzburg 54 Malter
Korn und 35 Gulden rheinisch Leibgeding verkauft

[1] Eichfeld = Eichfeld, 3/4 M SW von Aschaffenburg.
[2] Weyhelzhausen = Arnoldshausen, 1/4 M SO von Wenneck.
[3] Uebach, 1 M SO von Wenneck.
[4] Schwanfeld, 1 M SO von Werneck.
[4] Heiligenthal, 2 M SW von Schweinfurt, ehemaliges Cisterzienser Nonnenkloster, SW von Poppenhausen; ist jetzt dem Juliusspitale in Würzburg incorporirt.
[5] Seylingsheim = Geldersheim, 1/2 M NW von Aub.
[6] Riethheim = Riedenheim, 5/8 M. NW von Aub.
[6] Weyhelzhausen = Arnoldshausen.

Dorothea Gattin 30. Oktober 1409 ihre Hofraite
rechts von einem Häuschen Weingartenstraße und
von der Gasse, genannt der Hainburg.

57. Heinlein Kempf, Bürger zu Hainburg
verkauft am 15. März 1410 der Barfüßerinnen
Kloster am Hof 1/2 Gadem jährlichen Zins von
einem Hause und einem Garten gelegen bei
der Hofburgmauer
Mauer und einem Haus in dem Viertel.

[1] habe das Leibrentrecht, sie verkaufen die Hälfte
zu bezahlen vermochte.

58. Albard und Jele von Ecke zu
Hainburg verkaufen der Barfüßerinnen Kloster
am 30. April 1410 Hofraite Morgen Heinburg
der Stadt um 100 Gulden.

59. Caspar von Zelking, gesessen zu
Hainburg, seine Hofraite Acker, welche
an Hans Leister im Hause zu Hainburg und
Margaretha, Gattin des Hansen Grobard Leister
zu Heidenreichstein Erbrecht verkauft 31. Mai
1410, dass sie um 22 Gulden der Barfüßerinnen
dieses verkaufte haben einen Garten jährlichen

Gälte von ihren Häusern in der Baumgasse
welche beginnt bei [illegible] von Hofe zur Linden und
von Häuser der Hainz Pergerer von Berg, [illegible]
verkauft sind J. J. von Martin Dollinger und
seiner Hausfrau Lotta gerichtet Letzten.

58) Die Verschreibung des Ritters
Cristan, Hirtz von Hamelsheim zu Würzburg
umbeschr Johann von Dingen und Niclas Zum
gattern[1], Bürgern zu Würzburg, sowie
Thomas Wormunt, Schultheiss zu Oeselbach[2], über-
haupt datirt vom 16. September 1410 von Zwölfhäuser
in Würzburg 5 Morgen Ackerland zu Bomberg
in Rheinhochheim, 1½ Morgen Ackerland zu
Trockenbrunnen zu Bergrheinfeld und ½ Morgen
Ackerland zu Richtung desselben um 35 rheinischen
Gulden. Obige 5½ Morgen Ackerland sind
Lehen Cristan am 23. März 1393 von Graf
Karl zu Rheinhochheim um 100 H. Heller
verliehen.

[1] Zum Gatterngatter, Bürger in der Holzstrasse
Nr. 49 oder auch Katrobergasse
Nr. 2.

[2] Oesselbach, unterm Amt Obernbreit,
3/8 M. N. O. von Windshein,
oder Untereisselbach, 1 M.
N. von Rimpar a. d. Aisch.

[3] Rheinhochheim, 3/8 M. S. von Oesselbach.

59) Hanns Schiber verkauft unterm Dienstag
1410 den Burggrafen zu Nürnberg 4 Morgen Wein-
berg am Heidelsteiner Berg zu Randersacker um
90 Gulden.

60) Hanns Merckel in Randersacker ver-
kauft den Burggrafen zu Nürnberg am 11. September
1411 um 8 Gulden einen Morgen Feld, der Frösser
Weinberg genannt.

61) Wolfram Truchseß zu Peterzheim [1] verkauft
Samstag 20. Mai 1412 seinen Hof in Dorfe zu
Seyfelheim [2] um 155 Gulden rheinisch an Ulrich Wernher,
Bürger zu Nürnberg. Datum 24. September 1428
verkauft Peter Wernher diesen Hof um 165 Gulden
an den Burggrafen zu Nürnberg.

62) Der Edelknecht Peter von Grumbach
verkauft am 15. Juni 1412 den Burggrafen
in Nürnberg 6 M. Heller und zum Tafelgeschirr
von ihrem Hause vor den Garten desselben um 150 Pfund
Heller und 4 Gulden.

1) Peterzheim = Günthersheim, S. O. von Gerolzhofen, Bez. Amt Ochsenfurt.

2) Seyfelheim, wüste Feldlagen, N. W. von Affeldheim (G. Alm von Dr.).

1) Ochsenfurt, 2 3/4 M. SO von Würzburg.

3) Tafelgeschirr.

63) Peter von Grumbach verkauft am
1. Juli 1412 die Kurschänke zu Würzburg, die Gült
von einer Hube in Heidingsfeld gelegen auf dem
Holz, einen Acker, 3/4 Morgen Weinberg am
Geisberg, Rasen, 2 Häuser und 1 Baumgarten, Hofstatt in der Pfaffengasse verkauft. Heidingsfeld, 1/2 M 50 von Würzburg.

64) Ehrhart Pfaff von Rossperg verkauft Rossperg-Besitzung.
am 24. September 1412 an Hermann Ehrhart seine
Güter in Retzbach, und zwar ein Haus am Ende der Weinbach, 1 M 50 von Lengfurt.
Brückgasse Acker in der Traubegasse, die Rabenmühle oder Casse Lichtenbergerpolle, einen
Weinberg am Berge, ein Haus in der Traubegasse
1/4 Morgen am Stein, 1 Morgen Weinberg in
der Hochstatten und 3/4 Morgen Weinberg
an der Probstei Kuttel. Hiervon werden jährlich
2 Schilling und 1 Metze Salz Gült geliefert.
Unterm 2. Februar 1444 schulden obige Güter
und Gülten Johann, Claus, Heinz und Lese
Herman dem Kurschänkenhause in Würzburg.

65) Michael von Löwenstein

Würzburg verkauft unterm 6. Juni 1413
die Landschaden jährlich 1½ Gulden von
3/4 Morgen Acker am Steinberg.

66) Seitz Fischlein verkauft am
15. Juni 1414 die Landschaden in Würzburg
drei Teile (3/4) am Stifte [illegible]
dessen übrigen Teile schon vermacht sind.

continatio!

am 260 Quellen.

Die Zeit von 1414–1439.

Bestätigung eines Briefes des Priors ~~Johannes Arnoldi~~
vom 19. März 1414
Heinrich in Neuburg der gänzlich Provinz- ~~Klosters Prior~~
visitator und Generalvikar war der Prior
Johannes de Rothusen, oder auch Johannes Hoff-
heimer genannt, um diese Zeit nicht allein
unter den Lebenden auch stiftete er der Lau-
rentius Hospitalkirche nicht nur einen Garten
Acker, welche jetzo Baumgarten zu benennen,
bei der nächsten Visitation wünschte er nicht
den Convisitator die Priorenwahl ~~Johannes~~
leiten, da er ohne dieselben je doch nichts
Wichtiges vornehmen dürfe. Inzwischen hatte

11 Berggrumbach, 1½ M NO von Würzburg

Seite 100 – Besonderer Abschnitt.

die Karthäuser Eingelegenheit sich in der
Person des Amicus, der in der großen
Karthäuse lebte, ihren Prior vorgestellt,
bezüglich der Karthäuser Ansiedlung und Stift-
ung von endlich der Pfarrer Andreas von
Adelhausen # wo der Ordinarius der
Karthäuser, Johannes von Greifenberg (1410-1420) [1],
gesendet wurde und brachte derselbe bei
dieser Gelegenheit den Amicus Bruno der
ihn zu Gunsten Unterstützung, auf Entschluß
gebeten worden zu werden. Der oben
genannte Pfarrer Andreas in ihn einen
Mann von großer Gelehrsamkeit und Frömmig-
keit erkannte, empfahl er ihn der Karthäuser
Stiftung welche ihn am 20. Juli 1414 zu ihrem
Prior wählten und erhielt er drei Jahre nachher.
1417
Unterm 27. August entsandt als Priorin Otto, Johanna
Fink/Vinck/ in Gland
gewesene Otto, ~~war hierzu zu ihrer Prior~~
der Karthäuser Eingelegenheit nur bis zum Jahre
Prior.

[1] Cfr. Lefebure, St. Bruno et l'ordre de Chartreux, II, 63.64, sowie P. Tappert, der Ge. Cruno, S. 400-403.

1423 und starb um das Jahr 1427. Ihm folgte

~~gewesen war und ihm nachgefolgt haben soll~~ sich urkundlich nicht nachweisen. Wenigstens ist es, daß er bis 1433 Prior zu Hergabern als Prior im Jahre 1423 ~~in welchem Jahre~~ Oswaldus als Prior aufgeführt, daselbst war von 1427–1433 Prior der Benediktiner Abtei Ottobeuren, 1433–1439 Prior zu Hergabern, 1439–1442 Prior in Weißenburg, wurde 1443 als neuer Lehrer Professor in Hergabern promagistratus, 1444 Prior in Gmünd und starb am 11. Februar 1446.

Ihm folgte als Prior in Jahre 1423 Oswaldus, Prior der Benediktiner Abtei Ottobeuren, daselbst wurde 1439–1442 Prior in Weißenburg, ~~Oswaldus, gebürtig~~ aus Ostern, wird 1443 ~~Prior~~ einfacher Professor in Hergabern und Lehrer, 1444 Prior in Gmünd wo er starb am 11. Februar 1446.

[Am 3. August 1417 war Margaretha von Leckendorff, geb. von Borne, gestorben und hatte in der Benediktinerkirche Abtei in der Kapelle allerheiligsten Dreifaltigkeit Altar der ~~Heiligsten~~ ihr Grab gefunden. Dieselbe hatte der Benediktiner Abtei 100 Gulden vermacht mit der Bestimmung, daß hiefür am 3. August ~~jeder~~ für sie ein feierliches Jahrtag gehalten und wöchentlich zwei Messen in der Kathedrale Kapelle gelesen werden sollen. Katharina

Abschnitt der Cap. V. Benediktiner.

24. August 1417 erwarb der Prior Otto
diese Stiftung und mit Genehmigung des
Provinzialpriors Heinrich von Nürnberg.
Um eine diese Stiftung noch besser zu machen,
schenkte auch der Prior des Landshuter Klosters
P. Simon Weisser ein Lehen der Landshuter
Pfarrkirche, Bernardus Schaffer von Neuburg,
der Landshuter Lehen 300 Gulden und ver-
pflichtete der Convent, daß wöchentlich
zwei Messen (cunei), jedes in Werth von
einem Gulden, an die singulare Gedächtnisse
abgegeben werden soll, und ein drittes
Messlein wegen der Gedächtnisfeier für
Margaretha von Eckersdorf, geb. v. Pörner.
Die letztere Stiftung wurde im Jahre 1420
durch die Provinzialpriore Joanner, Prior
von Colmar, und Albert, Prior von Schaffhausen,
genehmigt, pflicht jedoch, daß der Convent

Bernardus Schaffer,
Conventual des Klo-
sters Engelgraben.

Die Geschichte seiner Kanzelwürde schreibt P. Anthelm Stapff Stadt am 28. Dezember 1702 zu dem Jahr 1695 nicht mehr beizufügen zu haben.

Als weitere Wohlthäter sind anzuführen: 1) Wolfgang Mathildis, Fürstabt, welche einen ewigen Zehnt stiftete.

2) Abt von Lichtenberg, welcher jährlich 20 Gulden stiftete.

3) Adelheid von Waldburg, welche alle Jahrtag Lesung 2 Messen ordnete, und auf dem Altar ihres Wappen 12 Messen ordnete; ihr Jahrtag war am 4. Mai.

4) Ein Mann im Dominikanerkloster St. Mang stiftete eine Kasel von braunlicher Farbe (casulam brunneicoloris) eine silberne Halskette (monile) und mehrere auf ihren Altar für die Priester einen Brustschmuck und ein Kissen (cussinum [1] = pulvinar. scapulare).

5) Nicolaus de Markos, domherr[1] [1] gestorben 9. Oktober 1404.
zu Würzburg, schenkte der Karthause Engel-
garten 20 Mark[2] Zoll, später 2 Mark[2]
Zoll und mehrere Gulden für eine Stiftung;
ausserdem vermachte er auch die Zurück-
zahlung einer Schuld von 100 Pfund Heller.
Sein Festtag war der 9 Oktober.

6) Rudolph und Friedrich, Grafen von
Wertheim, Domkapitulare zu Würzburg. Rudolf
von Wertheim[3] schenkte der Karthause Engelgarten[3] gestorben 25. Mai 1402.
200 Gulden, während seine Erben mehrere
Gulden zu einer Stiftung und wöchentlich eine
Memorie; sein Festtag war der 26. Mai; bei
seinem Ableben vermachte er noch 10 Gulden.
Friedrich von Wertheim[3] schenkte wöchentlich[3] gestorben 4. Juni 1417.
eine Memorie und legirte 10 Gulden; sein
Festtag war der 5. Juni.

7) Engelhardus de Nideck[4], Dom- [4] gestorben 3. April 1398.

Kapitulars zu Würzburg, schenkte der Dombau-
hofmeisterin 10 fl. Heller, zwei Gulden zum
Besserbau im Klosterumgang (ambitus) gegen
Kirchweihe zur Herstellung von Johannis[1], fer-
gemacht, dann einige Jahre lang wöchentlich das
Dreimal mit Wasser nötig für die Brüder,
die er mit Trost und Arznei versehen.

8) die Testamentarien des Domkapitulars
Eberhard Fuchs[2], schenkten (durch) als sechs Gulden.

9) der Domkapitular Syso von Tann[3] in
Würzburg schenkte zwei Gulden.

10) Arnoldus von Harneck[4] schenkte
ein Buch, worin gute und notwendige Lesungen
enthalten, auf seinem Tode wofür die Ver-
schenkt 30 Gulden.

11) Heinrich von Witzleben[5], Cantor am
Domstift Würzburg, war ein großer Freund
und Beschützer der Dombau-Hütte, deshalb sie
Festtag war am 10. November.

12) Conrad von Ochsenfurt, Kapitular
zu Neumünster daselbst, schenkte 100 Gulden

[1] in originali: 2 Kolben (vel Pfaenhart) ad [illegible]
das aquas rosaceas. Pfigen = pflegen, nun pfle-

[2] gestorben am Tage Pfingsten im Jahr 1398 am 4. April.

[3] Syso (Beiso) von Tann starb am 6. Januar 140[illegible]

[4] Kapitular zu Würzburg, gestorben
4. Februar 1405.

[5] gestorben 13. Juni 1405

und die Mesznerdar.

13
12) Johannes de Hochheim, Chorherr im Münster und Pfarrer zu St. Peter daselbst, pfründet unter der Burg zu nächst der jüdischen Gasse neu i gulden vom hof zum Rosse ij tafern ungevar Lügat. i/ siehe Münsterurkunden Nr. 36.

14
13) Johannes Rybin, Canonicus im Münster und Pfarrer zu Rist Heinz, hat ungevar Kunstat im Closter vor dem Spital- und Spitzerla zwischen und den Graben mit Pfanne Steinen gedeckt.

15
14) Magister Thomas, Canonicus im Münster und Pfarrer zu Lüterhausen, 2) pfründet der Burkhart Zwingk Hofgut und pfründet der Burkhart Hartzbarg

2) Lüterhausen = Lauterschwanden, entfernt v. 3/4 M S von Thierachern in Bern oder 8. 7 M. SW von Münsingen.

wünschenswerthe 30 Meter Tiefe. Nach seinem Tode
erhielt die Durchlauchtigste Regierung jährlich
Gulden; sein Todestag ist der 29. August.

16) Friedrich Lederer, Expositus im
Kramsacher, starb im Alter fünfzig Jahre
und verschiedene Mitarbeiter; nach seinem Tode
erhielt die Durchlauchtige Regierung jene
Gulden.

17) Joanner Freudenreich, Pfarrer im
Kramsacher, starb fünf Gulden.
Ein merkwürdiger Mann der jüngsten Vergangenheit ist
~~Clemens Wenzeslaus~~ Walther, Bischof = Lavantinus Mitglied der
bischof von Salzburg (episcopus Diagorganensis), der Durchlauchtigste
derselben
Jahre lang 30 Jahre lang das Amt eines Bischof =
bischofes für die Diöcese Lavant und Salz =
burg verwaltet und gegen das Jahr 1372
in die stille Einsamkeit des ~~Dominicanerkloster~~
Dominicanerkloster Lavant sich zurückgezogen.
Nachdem er längere Zeit die geistlichen Übungen
des Heiligen Ignatius und Exercitien,
welche er von den Bischöfen, denen Weihbischöfen

er gewann, unter die Chorherren aufgenommen
hatte, übergab er dem Domkapitelchor
daselbst drei Morgen Rebberg[1] in der
Hofstatt, die er am 28. Februar verkaufte,
zum Heile seiner Eltern und zum ewigen
Gedächtnis der Herren der Bischöfe seiner
Verfügung zu gewinnen. Bald darauf
entschlief er in den Armen der Brüder
mit den der Chorherren, starb jedoch bald
darauf am 2. Februar als Morgen im
Domkapitelchor daselbst; sein Gedächtnis-
tag wurde am 2. Februar in der Domkapi-
tularie daselbst gefeiert. Derselbe hatte
im Jahre 1357 einen Altar im Münster
daselbst consecrirt, im Jahre 1360 den Haupt-
altar in der Domkirchweihe selbst (am
4. Juli), im Jahre 1371 die Burgkapellkirche
daselbst nebst den darin befindlichen Altären

[1] Diese Rebberg heißt Lateinisch: vinetum episcopi.

und schließlich auf den 23. September 1378 zu Ehren der allerseligsten Jungfrau Maria und aller Jungfrauen weihte er in der Cathedrale. Diese Letztere selbst weihte er auf Bitten des Bischofs Gerhard von Schwarzburg (1372-1400), der kurz vorher 1376 ein ewiges Seelenamt zu ihren Gunsten bestiftet. [1]

[1] cfr. Dr. Reininger, Weihbischof von Würzburg, S. 49-55.

Nicht minder bevorzugt war der vorgenannte Weihbischof Dietrich zu Kemnaten Reicher, der unter dem Prior Oswaldus 1433 in die Cathedrale zu Würzburg eintritt, um das Jahr 1439 erscheint er als Pfarrer der Pfarrei der drei Könige in ecclesia Aschaffenburgensi dioecesis Moguntinae. Heinrich Reicher gehörte dem Dechanteicapitel dreiundvierzig Jahre an und starb zu Würzburg im Jahre 1466, sonst am 1. März, weil er für diesen Tag dem Cathedralcapitel sein Anniversarium vermacht hat.

Über die Zeit und den Ort seiner Geburt, seines Lebens ist nichts bekannt; seine Kindheit und Jugend lagen wohl ganz im Schatten seiner bedeutenden Zeitgenossen. Erst als er von Papst Eugen IV. zum elften Bischof von Lavant und zu dem 13. Bischof von Lambach, Anton von Rotenhan (1431–1459), seine Freundschaft und Gönnerschaft hatte, wie dies hervorgeht aus den Worten des Heinrich Reicher, der an den Bischof richtet: Olim mihi misertus es, dum olim in minori gradu dignitatis esses constitutus et dum starem ad januam domus tuae mendicans."

Mit dieser Charakteristik möchte also Heinrich Reicher auf die Frömmigkeit, die Reinheit und die Freigebigkeit seines Gönners de revelatione sagt er: „Ego enim in primaeva aetate mea ambulans

in innocentia cordis mei saepius divinam erga me gratiam sensi, saepius gloriosissimam Virginem Mariam tamquam Matrem gratiosissimam in meis orationibus adesse sensi. Nam in omnibus, quae desideravit anima mea, multo familiarius quam aliquis bonus amicus sive mater suo filio ipsam promptiorem inveni. Nam materne mihi dilectionis signa ostendit saepius; saepius enim mihi dedit denarios decem pro papyro emendo ad faciendam unam libellum * more puerorum; saepius mihi dedit unum ad emendum unum panem album ad reprimendam famem. Quando aliquam circa me sensi defectum dixi illi haec verba: O mi mater mea, ego indigeo jam hoc, et illa statim parata fuit mihi dare, nec protraxit, sed sine mora desiderium meum implevit."

Also sagte Heinrich Reichert seinen Freunden [illegible] Jugendzeit [illegible], "Ego enim in pueritia

mea horribilem habui visionem, nec requiem
habuit spiritus meus, sed die noctequę
fatigatur, nec cuiquam visionem illam
manifestare potui. Contigit mea tempore
quod hora secunda post meridiem stati.
ante imaginem gloriosae virginis Mariae
et ei loquendo quasi praesentem viderem
facie ad faciem ad haec verba: Mi
mater, quomodo est hoc, quod ego tam
mirabiliter crucior per hanc visionem,
rogo, mi Mater, adjuva, ut haec visio
ab oculis meis evanescat. Si non feceris,
melius est mihi mori, quam vivere.
Statim experimentaliter eadem nocte
haec visio nusquam apparuit. Videns
ille malignus, quod esset frustratus a timore
nocturno, statim convertit se ad sagittam
volantem in die. Quare hora secunda

post visionis amissionem, post meridiem apparuit coram me stans in persona longa viri, habens manicas longas pendentes usque ad terram de foris apertas et nigerrimi coloris. Stans itaque et intuens in eum primo inhorruerant omnes pili capitis mei, sed tamen divina gratia confortatus cogitare coepi: Quisnam es tu? Et statim dixi intra meipsum: Iro certo tu es maligne spiritus, et elevans manum meam dexteram contra eum dixi haec verba alta voce ter, „Ave Maria" et praeteriens eum nec retrocessi, statim evanuit ex oculis meis."

Im Jahre 1439 hat Heinrich Reicher in den Protokollbüchern zu Würzburg, sowie mündliche sie sich aus der Erzählung auf Johann Volkommenheit, sondern äußerlich längere Krankheit, [illegible] äußert er sich in folgender Weise: „Quia cum vana discerem et multo tempore per devia cucurri, ambulans post

amatores meos, qui trahebant me in circuitu
suo de vitio in vitium, de peccato in peccatum,
nec resistendi mihi virtus erat, quoniam prae-
valuerunt adversum me; tu me vocasti, et ne per-
irem in malitia, quid fecit tua summa clementia?
Immisisti mihi timorem tuum et conterritus
peccatis et malo miseriae agitaveram in corde
meo meditatusque fueram fugam, sed per quam
viam incederem et quis locus, ubi te in-
vocarem ad salutem, ignorabam. Et dum sic
haesitarem, intra me considerans languores peccatorum
meorum et adhuc portarem conscissam vestem
et pruentam in corpore meo, misisti contra me
spiritum tuum atque bonum, qui magno cum
terrore me excitavit de somno mortis et de
lecto aegritudinis, in quo miser ego pro tunc
languei, et sic gravi stultum hominem immoderate
humana patientem compulisti, ut fugerem, sicque

factum est. Surrexi, abü, aestuabam, flebam, turbabar neque requies erat neque consilium, donec venirem in domum tuam et locum habitationis tuae. Ibi me examinavi, ibi me judicavi, ibi te viam posui salutis meae, in animo meo, aestuans ad eam vitam, quae post hanc vitam futura est.[4]

Also in das Heinrich Reither bygonne hatte, das spürte er mächtig stark; er bekümmerte die Nachbarn, die sich zum Abendmahl hingezogen fühlten, wandelte da traurig scheu der Pflicht in Schwäche, Ohnmacht, Müdigkeit, Armut und Entsagung, und je mehr er von der Welt sich zurückzog und in Gebet und Betrachtung sich in das himmlische Licht versenkte, um so mehr wuchs seine Armseligkeit und Heiligkeit, seine Gebrechlichkeit und Abhängigkeit, die sich in einer tiefen Reue bewegt, daß seine Sündhaftigkeit nur für ganz klein gebildete Theologen verständlich ist. Wenn die Einbildungen an den Trost des Heilands gewächst, so rafft sich er in seiner

[illegible] Gabriel [illegible] Ingressus

[illegible] auf den Fürsprung P. Dionysius [illegible] Kongregationsvikar

[illegible] habe die Lehre empfangen [illegible] in der

Region des ewigen Lichtes, und war dort

noch unwissend, daß er in diesen Augen-

blicken jene höhere Erleuchtung empfangen

habe, die man gewöhnlich als die eingegossene

Wissenschaft (Scientia infusa) bezeichnet [illegible]

obwohl es nicht zu bezweifeln ist, daß

er von Gott außerordentliche Gnaden für diese

hohe Gnade und Wissenschaft erworben hatte.

Heinricus Reicher spricht sich darüber also

aus: Anno Domini 1400, circa festum Purifica-

tionis, hora Primarum jacui prostratus in terra

habens crucifixum in manibus meis et in

pectore deflendo amaram ejus Passionem, subito

mihi venit in mentem: Ecce audisti verbum

satis, audisti etiam verbum Vitae, quomodo posses nunc

intelligere Spiritum sanctum, ut etiam ipsum

1) [illegible] Autor.

1) Anmerkung.

Nach dem Zeugnisse des P. Dionysius, der auch dem Ordensarchivare Diarium und Kongregationsvikar im Kurfürstenkloster zu Würzburg war, sah man den P. Heinrich [illegible] Reicher während der Zeit der Ge. Messe [illegible] oft aber auch [illegible]

audias? Statim venit vox intra me et non
in faciem meam sicut praecedentes voces, sed
ad animum meum in hunc modum „amor",
modo latino et simplici vox; statim cognovi, quoties
accensus fueris divino amore, toties tibi spiritum
sanctum do, quia spiritus sanctus amor est. De
hujus "Dulcia"
~~[illegible] de [illegible]~~ de divina sapientia
scribit rr: Haec enim magno usu lacrymarum
didicimus, quum pro iniquitatibus nostris
redebamus compunct in cinere et terra
prologuendo coram Deo mala, quae fecimus,
in dolore cordis et clamore vocis, nec
requiem habuit spiritus noster, donec tandem
(Dulcia?)
dulcor per aures nostras transfunderet
eloquia, unde dulcia accepta de verbo vitae
ad hujuscemodi philosophiae descriptionem
manum apponimus. .... Denique, quae a nobis
per pauca scripta sunt, de Dei munere sunt,
et quanto simpliciora, tanto suavius mihi
redolent. Et imprimis quidem plures simplici

stylo tradidi libellos, neque adeo in doctis
i.e. compositis et ornatis humanae sapientiae
verbis, sed in doctrina spiritus, unde etsi in
his probatam habueris fidem, ad ipsorum in-
stitutum magis te puto mirari, quam offendi;
nam cum ista Deus meus mecum ageret,
quasi teneellum puerum me erudivit, unde
nec aliud scribere nec pingere potui, quam
at ipse donavit, nec usquam mihi copiosior
erat materia admirandi, nec usquam utilior
pausa delectandi, quam cum verbum Dei
mei adesse sensi et illuminare mentem
meam ac scientiae lumen praestare.

Heinrich Reicher [illegible] Colonensis Carthusiae
professi:

1. De divina sapientia seu mystica
theologia, 3 volumina.

2. De mundicia ad sacerdotem quan-
dam.

3/ De eadem /sc. mundicia/ ad Eberhardum, canonicum Haugowsem.

4/ Exhortatio ad novitie electum priorem carthusiae Grünau.

5/ De animae renovatione seu spiritualis templi constructione.

6/ De sacramento confessionis.

7/ Soliloquium de conscientiae puritate.

8/ Liber in cantica canticorum, 2 volumina.

9/ De triplici via perfectionis sive de via purgativa, illuminativa et unitiva.

~~Ein Zeitgenosse der [illegible]~~
~~sagt sehr [illegible]~~
~~[illegible]~~

Bischof Johann II von Brann (1411-1470) und Sigismund von Sachsen (1440-1443) + verwarb [illegible]
[illegible]

Heinrich Reicher

1/ Joannes de Brann a Frisio vocatus industrius, magnanimus, munificus sed prodigus magis, quam liberalis. (cf. Gredner, III, 551

2/ Sigismundus de Saxonia anno 1443 a papa Eugenio IV (1431-1447) ab episcopatu Herbipolensi amovetur et moritur 24. Decembris 1463 Rochlitziae in Saxonia; tumulatur in ecclesia cathedrali Misnensi.

dung seine gottseligen Freunde über die
allegorischen Lieder und Erklärung auf sein Begehren
mitgetheilet in seiner Schrift de divina
sapientia, das er seinen Freunden, welche sie
haben zu lesen, Post illa lacrymosa et
amara conversionis meae primordia,
post anxios fletus, post inenarrabiles gemitus
et singultus clamavi de longinquo,
veritas mea in animam meam, et rubisti
ruditatem meam et pervenisti tor
meum verbo tuo, quod durum et lapideum
erat, et audivi vocem tuam: Dimissa
sunt tibi peccata tua. Nunc iocundam,
insuper etiam ad canalem sonoram
vitae aeternae reprimissionem de vita tua
aeterna certus sum, quamvis in aenig-
mate, tamen haec spes mea. Gnaden
Winter in den guldenen Worten Christi eingetragen

Geschenke seine seine allbekannte Heiligen
sind verschiedene seine Ordensgenossen, auch
seinen Geschichten sie den Reliquien seiner Ordnung
beizuzählen, und wir finden sie darauf in dem
großartigen Bauwerkfenster, welches die Kar-
thäuser in seinem Chorraum setzen, neben dem
Erlöser und anderen Heiligen und Reliquien des
Karthäuserordens ~~dargestellt~~ als Reliquien
bezeichnet, wie er sein Buch über das Leben
Christi in Händen hält. Lange beschäftigte man
sich unter den Reliquien des Karthäuserklosters
dessen mit dem Schädel des seligen Heinrich Reichart,
bei der Niederlegung des Klosters im Jahre 1803
wurde er in anderen Gründe und Kirchen (Pfarr-
kirchen) sie. ≠

≠ siehe vergleiche S. 162 – 179 die Schenkungsurkunden von 1415 – 1434, welchen in einem eigenen Kapitel die „Wohltäter der Karthause".

Der Chronist gedenkt auch der treuen Prozessakten der
Leiter, welche die Geschichte seiner gegründeten des
einzelnen Hochgeschlechts darzustellen hatte
und beziehen als Prozessakten bezeichnet
auch diejenigen, welche mit Lob und Ehr der
Ingelgarten Karthäuser die Kirche wirken. Nachdem ich bereits

der Burggrafen Johann und Friedrich von Nürnberg gerade sehr günstig ist der damalige Fürstbischof von Würzburg, Gerhard von Schwarzburg (1372–1400), welches die bedrängten Verhältnisse nicht nur in ihrem Gefolge steigerte, sondern ihnen auch neue bedrohliche Gegner schuf. Nach langen und schwierigen Verhandlungen wurde es am 8. November 1400 durch den Tod von seinem Rufen und Bogen befreit und [illegible] zu Würzburg an den Weltgeistlichen allein im östlichen Teile des Landes zu Würzburg, auch Prozessakten geführt in der Weise der Inquisitionsprozesse zur Hand bestellt. Die Burggrafen feierten seine Hochzeit am 30. Juli.

Gerhard von Schwarzburg, Bischof von Würzburg.

Walram von Hunspach[1] errichtet am Consistorium zu Würzburg, wird als Beamt und Prüfer allen Burgfrauen begrüßt,

Magister Walram von Hunspach[1] Hunspath = Hundsbach, NW von Landau, Bezirk Landau

Dann er wichtige Rechtsakten zustimmen kann.

Ganz besonders aber war er der Deutschen Ordensbau geneigt, die er in Sonnenburg selbst mit Rat und Tat unterstützte und dann prozessual und gesetzlich [illegible] die Sonnenburger vertreten [illegible].

Bei Conrad von Feuchtwangen, dem er ein Gut im Brandenburgischen [illegible] für die Deutschen Ordensritter [illegible] und verschiedene [illegible] von verschiedenen Gütern in Wilatzheim 7 einige Güter 28 Malter geschenkt [illegible].

[1] Feuchtwangen = Feuchtwangen, 1¾ M. NO von Ansbach.

[2] Wilatzheim = Villingheim, 2 M. NW von Markt-Erlbach.

Der Deutsche Ordensritter stiftete Hermann Walram von Hunspach:

a) die Bürgschaften 3 22 Malter Korn, 2 Malter Hafer.

b) die Sundernhofen 4 6 Malter Korn, 6 Malter Weizen, 4 Malter Hafer.

(Urkunde 8. Oktober 1386 stiftete er ihnen [illegible] 1000 fl. Heller geschenkt).

[3] Bürgschaften, [illegible], 1¼ M. NO von Ansbach.

[4] Sundernhofen = Sondernhofen, 7/8 M. NW von Ansbach.

e/ In Rittheim 1/4 Meilen südöstlich von Eger. 1/Riethaim = Rittheim, 5/8 M. NW von Eger.

d/ In Übergabe eines Schreibens an den Burggrafen von Kadolzburg, das er an ihn gerichtet hatte. Von all diesen Abgesandten mußten die Burggrafen von Nürnberg sorgfältig die Namen der Boten wissen, um vor jeder Fehde warnen und vor sie jeder Fehde verpflichtet, diese Bestimmung genau aufzubewahren. Am 17. Juni starb die Burggräfin Sophie, Gemahlin des Burggrafen Johann.

Als weitere Angehörige des Burggrafen sind genannt Franz von Sebitz, Domkapitular zu Prag und Olmütz, Sohn des Protonotars Nikolaus von Sebitz, im Dienste des römischen Königs Wenceslaus (1378 – 1400), die Burggrafen von Nürnberg sind nächstens. Außerdem fügte der Burggrafenfamilie in die Reihe

~~Mitglieder der Burggrafenfamilie in die Reihe~~

Diejenigen, welche der Fürbitte (suffragium) der Ordnung theilhaftig wurden, folgende sind:

die Doctoren und Professoren der Theologie Conrad von Ebrach, Ostericuster, Heinrich von Hessen, Heinrich von Hessen, Matthäus von Krakau; seinen die Kapitularen von Neumünster Johann von Hildesheim, Friedrich von Klingenberg und Johann Meckel, sowie Eckhard von Friesheim[1], Domkapitular zu Würzburg, Nicolaus von Sawensheim[2], Archidiakon bei St. Stephan zu Mainz, den Magister Thomas de Clivis, den Dr. juris Riman und seinen Bruder Johann, beide Kapitularen bei St. Severin in Erfurt.

Als weitere Wohlthäter der Fürbittandacht (suffragium) sind genannt: Johann Schemmick, Pfarrer zu Lengfeim, derselbe schenkte der Kirche a) 18 Malter Korn, 1 Malter Erbsen, 12 Schillinge, 1½ th. Heller, 2 Fastnachthühner und 4 Martinsgänse von Güttern in Hengstbach und Schaumburg, die er um 250 Gulden

[1] Eckhard von Friesheim, starb im Jahre 1403, nach dem 5. März d. J.

[2] Sawensheim = Diedesheim.

Lengfeim, 1½ M. d. C. [illegible]

Heuchelheim, 1½ M. [illegible]

Schwarzenbach, 1½ M. Alt[illegible]

von Wolfram Teuchtess verkauft hatte,
6 ein Haus und 4 Morgen Rebberg in
Bernetshausen[1], die er um 200 Gulden
erworben hatte. Er starb am 26. Oktober
1422 und wurde in der Dreifaltigkeitskirche
dahier in der Nähe des Chores begraben.
Grabplatte und Umschrift sind noch
folgende Grabschriften zu verzeichnen:

1) Andreas, Pfarrer zu Retzbach, der-
selbe vermachte der Dreifaltigkeitskirche
und Burgkapelle seine Behausung, die
später um 71 Gulden verkauft wurde.

2) Johann Plankenwerger, Benefiziat
in Hemmingstadt, derselbe stiftete 10 Gulden.

3) Conrad Tessler, Pfarrverweser
zu Lützingen, stiftete 10 Gulden.

4) Conrad Feurer, Priester zu Rem-
berg, stiftete 10 Gulden.

[1] Bernetshausen = Obereisenheim, NW. von Retzbach, am Main.

Retzbach, N., 2¼ km O von Würzburg

5) Item Domina de Pwar schenkt ein ~~goldfarbig~~ goldfarbiges Cingulum.

6) die Dittrin Trendler in Würzburg schenkt sechs Gulden.

7) die Dittrin des Wipprecht von Grumbach schenkt zum Heiligsammtone Messgewänder.

8) Item Simon zu Nürnberg schenkt 8 Gulden zu einer Lobgesangerkür.

9) Nicolaus Leister, Priester zu Nürnberg schenkt 50 Gulden.

10) Johann Pfleghar, Domherr zu Würzburg, schenkt 15 Gulden zum Andenken seines Bruders Wenzeslaus für seinen Jahrtag der am 13. Juny abgehalten werden.

11) Heinrich Glaser schenkt 25 Gulden.

12) Hansen Schuler von Nürnberg schenkt drei Gulden.

13) Uta, die Dittrin des Ritters Wilhelm von Grumbach, schenkt 100 Gulden, der Jahrtag für beide gehalten wird am 20. August.

14) Bertoldus, pfarrer zu Hüttlingen, 1) 7 Iphofen, 07., s.W. von Marktbibergh, stuchte 33 Gulden und 133 pfund wetterdorfer Münze; sein Lehntag war am 24. Januar.

15) Catharina Schröterin stuchte zum Dilsheimer Hofe Johann einen Erbg. Lehntag ist am 27. April.

16) Agnes die Schmidtin empfing procuratorg Johann Forst, kuchte der Bartholomäus Engelgarten 12 Malter Korn in Seyselsheim, 2) wovon sie für Lebenszeit [illegible] die Hälfte bezog, ferner 5/2 Morgen Feld in Ostenfeld, wovon sie 8 Malter Korn bezog, alle Lagst war. merkte für der Bartholomäus Engelgarten 500 Gulden.

2) Seyselsheim = Geisslingen, 5 km N. von Uffenheim.

cont.

17) Thomas Wormut, Canonicus bei St. Stephan in Bamberg, stuchte 30 Gulden für seinen Lehntag am 12. October, wovon 3 Morgen Weinberg am Kreuz in Ostenfeld

gekürzt wurden, außerdem schenkte er noch
acht Gulden und bezieht zwanzig Gulden.

18) Ludwig Breitbeck, Pfarrer in
Ostheim, schenkte für seine ungarn Güter
und Weingärten Krautheim, Sondheim, einige
an das Jahr 1400
an der Landgrafschaft das Recht die Bauern
abzuhängig gerichtliche Entscheidungen in
Streit mit der Herrschaft Schaffern
und Johann Hörling verpflichtet Urkund-
mittel; seine Lösung war am 4. Juli

19) Heinrich Eber, Capitular zu Hirsch-
horn, schenkt schenkte 10 Gulden und ein Pferd
in Werth von acht Gulden.

20) Johann Kant, Pfarrer in Langsur
schenkte 3 Gulden.

21) Heinrich Hagen, Pfarrer in Mark-
erlbach[1], schenkte der Kurpfälzer Regierung
und Kurfürstlichen[2] eine Mühle bei Ninsheim,[2]
von welcher jährlich 10 Malter Korn, 6 Malter
weniger 20 Simra gelieferd werden, gegen
gereicht nach einem Revers. Seine Lösung ist am 28. Mai.

1) Markerlbach = Markelbach Mfl.
4 M NW von Tauberbg, Mittelfranken
Bayern.

2) Ninsheim = Nieder-Ingelheim Rh., 6½ M.
NW von Tauberbg, Mittelfranken
Bayern.

24) Johann von Milkau, Pfarrer zu Friedberg und Klingenberg, starb der Lausitz Klingenberg 26 Jahre, ministrirte noch am 30. Januar.

†/30 Januar 19. Juni 1726.

23) Friedrich Fesselmann, Pfarrer zu Radelsburck, ligirt der Herrschaft 10 Jahre.

Radelsburck = Cadolzburg, Mfk. 2¼ M W von Fürth.

24) Petrus Heydner, Capitular im Kreuzkloster sind, starb 10 Jahre und 2 Täge.

25) Petrus Sinor, Pfarrer zu Randersacker, starb der Herrschaft einen Sohn im Alter von 36 Jahren, eines goldenen Ring und eine Alba, sein Jahrtag war am 14. April.

26) Petrus Winter, Vicarius zu Bamberg, starb 26 Jahre und einige Monate.

27) die Jahre Bischof Fleidelberg starb 12 Jahre.

28) ein Schaut zu Berger schafft 20 Gulden.

29) Magister Albertus, Pfarrer bei St. Peter in Hamburg, schafft 3 Gulden.

30) Theodericus von Veringen, Dom-Kapitular zu Hildesheim, schafft jenes Gulden und ein Pfund. (Gestorben am 8. Mai 1439)

31) Heinrich Kendener, ein Priester, schafft über 27 Gulden.

32) Clutow von Rotenhagen Bischof von Lambrecht, schafft 30 Gulden zu Zins am 18. Mai 1459, auf dem Calendarium des Domherrn Engelbertus am 31. Januar 1459.

33) Jacob Gerbin, Canonicus bei St. Peter in Hamburg, schafft 3 Gulden.

34) Vincentius de Molendino, Priester und Vikarius zu dem zu Hamburg, schafft 100 Gulden, zu zinsen jenes Jahres, nämlich am 26. Juni und 26. Dezember.

35) Nicolaus de Indagine, Licentiat der Rechte und Canonicus zu Hamburg in Hildesheim, schafft 20 Gulden jenes Jahres vor am 27. Juni.

36) Conrad Bachdorff, Canonicus bei St. Stephan zu Bamberg, pfründet 50 Gulden; sein Jahrtag ist am 13. November.

37) Martin von Lychtenstein, Domprobst zu Bamberg, pfründet 10 Gulden; sein Jahrtag ist am 22. April.

38) Eckardus von Milz, Priester von Diöz-Hzg[1] / [1] Im Liber regulae ecclesiae Hangensis am 2. September aufgeführt, wahrscheinlich 1442–1450.

dessen, pfründet 6 Gulden.

39) Bertoldus, Kaplan des Bischofs von Würzburg, pfründet 10 Gulden.

40) Heinrich Morlin, Kapitular bei Diöz-Hzg / [1] Im Liber regulae ecclesiae Hangensis unter dem 27. Juli als Vicarius aufgeführt, wahrscheinlich 1370 auch Pfründner des dortigen Capitels geworden zu sein.

dessen, pfründet 2 Gulden wenigen Gütern in Geldzinsgefälle und bei seinem Ableben 4 Gulden; sein Jahrtag ist am 26. Juli.

41) Bertoldus Trutheuer, Pfarrer zu Eysfelstatt[1] und Vicarius zu Würzburg, pfründet 72 Gulden und verschiedene Baargefälle; seine Leiche war[2] in der Kreuzkapelle beigesetzt und sein Jahrtag war am 17. September. (Gestorben 1465

[1] Eisfeldstatt = Ebersdorf, i. m. NW von Coburg.

[2] [illegible]

auf dem Calendarium der Dorfkirche eingetragen).

42) Heinrich Corrificis, Dominicus zu Mainz, stiftete 20 Gulden.

43) Bertolinus de Benacho, Physicus und Kapitular bei Mist. Haug, stiftete 20 ß. Heller, ein Buch mit Bildern und einen Commentar zum Hohen Lied.

44) Heinrich Grube, Kapitular zu Münstermaifeld, stiftete 12 Gulden zur Convent-Bau, einen Meßkelch, einen ewigen Zins und einen Kelch; sein Jahrtag ist am 1. Juni.

45) Heinrich Karbach, Kapitular bei Münstermaifeld, stiftete einen Kelch.

46) Sybotus, Pfarrer am Münsterstift in Aschaffenburg, stiftete 50 ß. Heller und sein Elisabeth Testament 12 ß. Heller, sein messingenes Koch- und Tellergeräth; sein Jahrtag ist am 20. Juli.

47) Matthias de Marckenberg, [illegible] Kölner Diöcese, Pfarrer in Mengenbur, Dioces Mainz, stiftete 350 Gulden, wofür von einigen

Mengeburg = Mönchberg, 3/4 M. N.O. von Elsavaburg, Amtsstadt Erbach

im liber regulae ecclesiae Mangeburg unterm 5. November eingetragen.

Lorenz Hirschberg auf Grund schriftlicher Anweisung gezahlt worden; die Fastung war am 6. Dezember.

48) Otto von Schonenburg Canonicus Mainz und Scholasticus am Dom zu [illegible], hatte ursprünglich beabsichtigt, in der Karthause Engelgarten einzutreten; er schenkte 200 Gulden. Die Fastung ist am 29. Juli.

49) Johannes Neyze, Hospes bei [illegible] Herrenberg in Koblenz, schenkte drei Gulden. 1) Ist jetzt der Karthause Überwinsen.

50) Johannes, Scholaster zu Hochheim, schenkte 4 Malter Korn einige Zeit, 150 fl. Gulden zur Erwerbung von Weinbergen in der Gemarkung bei der Karthause Engelgarten, und begnügte sich mit drei Ohmen Wein. Die Fastung ist am 24. Februar. 2) Hochheim a. Main, bei Wiesbaden.

51) Johann Vincke, Kaplan in Hohenburg, der zuweilen Beichte in der Karthause Engelgarten war, schenkte zwei Gulden 3) Hohenburg, vielleicht Homburg, 3/4 M. 50 von Marktgrafenstadt.

und vergoldete Kelche, 3 Kühe, 94 th. Hollar,
sowie ausgeliehen 30 Gulden. Ausserdem vermachte er eine Wiese, deren Ertrag für den Seelgottesdienst ausgeworfen 26 Gulden betrug. Sein Todestag ist der 7. Februar.

52) Ein Kaplan zu Nicht-Gehen in Schwaben stiftete 9½ Gulden.

53) Johann von Meyenfenberg, Vicar im Münster, stiftete einen silbernen Becher im Gewicht von zwei Mark.

54) Johann Mettlin, Canonicus im Münster, stiftete 10 Malter Korn und 25 Pfund Heller.

55) Johann Breytter, Canonicus im Münster, stiftete 12 Gulden.

56) Ein Priester ung. stiftete 4 Gulden.

57) Friedrich Kaplan bei St. Cassianus in Nürnberg. Nürnberg stiftete einen Weingarten und 3 Acker.

58) Carl von Hessberg[7] vorgenannt V[7] gestorben 28. Juni 1388. zu Hirschberg, stiftete einen Kelch und Pfleging

Pfund Heller. Sein Jahrtag ist am 25. Juni. (1348 28. Juni 1388)

59) Theoderich, Pfarrer zu Hettingen, schenkte 21 Pfund Heller.

60) Johannes de Arieta, Canonicus und Cantor im Neumünster, hat sein Gut zu Rohrbrunn und schenkte zu diesem Zwecke die Behausung in Bleichach (zu Würzburg), welche 19½ Pfund Heller abwarf, sowie 4 Morgen Weinberg im Steintenbüchel (Steinbüchel); sein Jahrtag ist am 19. Juni.

61) Conrad von Feuchtsheim[1], Priester im Neumünster zu Würzburg, schenkte 28 Malter an wechselndem Getreide einige Güter in Wyllandtsheim[2]; sein Jahrtag ist am 16. Februar.

62) Johann Puttinger von Heilbrunn[3] Canonicus am Neumünster, Verwalter der Sacristei, hinterließ in seinem Testamente an Würzburg gelbraune Gesichter und andere Gebrauchsgegenstände im Werthe von 440 Gulden; sein Jahrtag ist am 16. Februar.

[1] Feuchtsheim = Forchheim, 1¾ M NO von Tauberbischofsheim, Baden.

[2] Wyllandtsheim (= Willanzheim, 2 M NW von Markt-Bibart.

[3] Heilbrunn = Heilbronn, 5¾ M. NO von Rothenburg.

63/ Johannes von Mainz, Vicar zu Würzburg schenkte ein Hospitarium und mehrere Güldne.

64/ Friedrich Lüter, Canonicus im Neumünster, schenkte einige Pfennige.

65/ Fridericus de Arieto, dictus de Klingenberg[1], Custos und Canonicus im Neumünster, schenkte in Kostbarem Einband die Summa theologica des hl. Thomas von Aquin.

[1] Klingenberg, ehemaliges Schloß mit Gütern bei Obernau, Abgang d. 19. Jahrh. mit Schloß, 7½ m NW von Aschaffenburg, bis an Main.

66/ Joannes de Laugingen[2], Canonicus zu Würzburg, schenkte eine kleine Libel

[2] Laugingen, wohl Lauingen, 5½ m NW von Augsburg

67/ Henricus de Sulfelt[3], Cleric im Neumünster, schenkte ungefähr 30 Güldne.

[3] Sulfeld, wohl Dalfeld, Pf. Gem. 20 von Mainz.

68/ Waltherus, Caplan bei St. Gotthard hier, schenkte 41 Güldne; sein Jahrtag ist am 2. März.

69/ Hingus Brendelini[4], Canonicus im Stift Haug, schenkte 40 Güldne; sein Jahrtag ist am 16. Februar.

[4] Im liber regulae ecclesiae Hungentis cont. unter 13. Februar notiert.

70/ die Testamentarien des Domkapitulars Conrad von Hohenberg[5] deren schenkten 12 Güldne.

[5] gestorben 18. März 1370.

21) Ortlin, Dominicus zu Münzburg, schafft zwo Gülden.

22) Conrad Nuwer, Canonicus dasselbst, schafft zwo Gülden.

} 43) Ortlin und Conrad Nuwer, beide Canonicus zu Münzburg, von einem ein jeder zwo Gülden schafft.

23) Johann, Vicar in Xanten, [*] under dem Machabäus, schafft einen alten Gulden.

[*] Xanten, NW von Wesel, Rheinprovinz.

24) Rudolph, Arten in Tongern, [1] Lütich, schafft 4 Lüger, und unter diesen einen jeden Communen zu den Psalmen.

[1] Tongern liegt in der Provinz Lüttich, im Königreich Belgien, an der Jaer.

25) Eberhard von Zymmern (Zymern, Zimmern), Cubicularius zu Münz, schafft 20 M. Heller.

[2] In liber regulae ecclesiae Hangenis-Mutron 14. Dezember aufgeführt, verstirbt er dazwischen 1383. 1388.

26) Heinrich von Reinstein (Reinstern), Vicarius Vicarius zu Münz, schafft ungefähr 12 Pfund Heller.

[3] Ist im liber regulae ecclesiae Hangenis Mutron 24. Januar aufgeführt, verstirbt zwischen 1370 u. 1377.

27) Theodericus de Reiße, Canonicus zu Bonn, schafft fünf Gulden.

28) Johannes Rijman, Canonicus bei B. Mariä in Capitol, schafft 3 Gulden

und zum Lichter (lumen animae, bestimmt
sich der rechte Cibalum zyman, das zinsite).

79) Eberhard von Attendorn, Bischof von
Lübeck[1] (1387–1399), schenkt 30 Gulden.

[1] des Bistums Lübeck durch 1535 [illegible]

80) Ludwig Tattern, Propst in Dorpat[2], Canonicus
von dem zu Lübeck, schenkt einen Gulden.

[2] Dorpat, Bistum 1558 von den Russen
in letzten Bischof
besetzt, welcher Hermann III Weiland wurde

81) Albert von Bodenburg, Canonicus in
Dorpat[2] schenkt 2 Gulden.

82) Heinricus de Suabach[3], dominus
loci, legt durch seinen Testamentar Rudolph
von Werthein 30 Gulden und 30 Pfund Denar
an die Kirchen Engelgerten zahlen.

[3] Suabach = Schwabach, Bd., 2 M SW von Nürnberg

83) Aegidius, dominus de [illegible], schenkt
zum Meister Getreide und zum Gulden.

84) Conrad von Newberg, dominus de
für Conrad Kuderlandt
Würzburg, schenkt 81 Gulden.

85) Fridericus, einst Lektor der Psalmen
und Vicar zu Neumünster, schenkt 2 Gulden

86) Conrad Mynner[4], dean zu Hung, schenkt
zu einem Jahrtag für seine Hausfrau Gerlina
Swidin, 6 Malter Korn und [illegible] nach

[4] M. 4) In libro regulae ecclesiae Hungarensis
unterm 29. Januar aufgeführt,
erscheint urkundlich 1398–1420.

seinem Ablaben 10 Gulden gegeben.

87) Conradus, Pfarrer in Schorgast[1] schenkte 9 Gulden und eine Postille über das Buch der Königsbücher Adminikarum Holgoth et alia Pertinentia dicto Buche genannt).

88) Ruprecht römischer König (1400–1410), schenkte der Kirchenbau einen Schenk in Höhe von 16 Gulden.

89) Wilhelm, Herzog von Berg schenkte 50 Gulden, einen [illegible] roten Mantel, der in seiner Wappenfarbe goldenen Engel zeigte, seine Schenkung an zwei Pfründen und zwei Arme [illegible] Jungfrauen und Mutterinnen und der Gesellschaft der [illegible] und die Polizeien der Unschuldigen Kinder. Für sie wurden zwei Jahrtage gehalten, am 17. März und 8. Mai.

90) Krafft Graf von Hohenlohe schenkte 300 Gulden, von diesen wurden 260 Gulden zum Ankauf der Hohenlohegerung verwendet

[1] Schorgast = Marktschorgast, 3/4 h NW von Kronach.

[2] Krafft muß derselbe der 1397 in der Burgkapellenstiftung flüchtig, aber in den Hof Wiederstein zurückgebracht wurde.

und verehrten 40 Gulden für Ankauf der Weinberge in der Hofstatt bei der Tiefenau Engelgarten; sein Fasstag ist am 2. Oktober.

91) Hyginus Cristan schenkte 25 Gulden.

92) Conrad Meyer Ingesinnder Nürnberg, der später um 4½ Gulden verkauft wurde.

93) Wyglin Leffler schenkte neun Gulden, ist in unserm Kloster begraben.

94) Joannes Haroldi schenkte 20 Gulden, sein Fasstag ist am 7. Januar.

95) Johann Ebe, Burgermeister der Marktgrafen[2]), schenkte 40 Gulden. #

96) der Domherr Wilhelm von Münster schenkte 600 Gulden; sein Fasstag ist am 26. Septembr.

97) Hans und Anna Groß schenkten mehr als 300 Gulden.

98) Berthold Walck schenkte ein gross[3]-vergült Morsgrund mit Goldblumen, pesa 65 Gulden, so bald Fürst in Disfelt.[1])

[1]) Disfelt = Clisfeld, 3/4 M NW von Osterburg.

99) Laurentius von Rheinfurt schenkt
einen rosenobelen Becher und 3/2 Mark
Lebes für einen Leib, 10 Gulden und zwei
Lehen.

100) Rotin von Rheinfurt schenkt
einen Fuß und fünf Gulden.

101) Johann Hochheim, Bürger zu
Augsburg, schenkt fünf Gulden und
ein Kleid ohne.

102) Nicolaus Winter, Bürgermeister
zu Schweinfurt, schenkt sechs Gulden. Winterlaiten, 3/4 m NW von Oberlauer

103) Conrad Senfter, Diener der Frau
Schenk Cunigunde von Limpurg, schenkt ungefähr 40 Gulden.

104) Die Frau von Pappenheim schenkt
einen schönen Pfennwerk und ein
Kreuz, mit Perlen besetzt.

105) Matthias Frey von Niederwerrn[1] schenkt zwei Gulden. [1] Niederwerrn, wofür Winterhein, 1/2 m SW von Oppenheim, Schon-Darmstadt.

106) Engelhard Lynacher schenkte # 40 Gulden; sein Jahrtag ist am 24. November.

107) Sirob (Schmid von Lor/Lohr) schenkte 1/2 Gulden.

1/2 = Lohr, nachmals d. 1/4 M. NW von Lohr oder d. 1/2 M. NW von Rimpburg oder d. 3/4 M S von Rothenburg.

108) Heinrich und Barbara Lentwein von Würzburg schenkten 26 Gulden; ihr Jahrtag ist am 16. September.

109) Johann Wild von Aschaffenburg schenkte 13 1/2 fl heller rheinische Gült in Breschach, sowie 25 Gulden; sein Jahrtag ist am 17. April.

110) Johann Bruck schenkte ein Pfund in Worms von 14 Gulden, sein Jahrtag ist am 11. Freitag nach 25. September.

111) Johann # Jeger schenkte 20 Gulden.

112) Georgius Pellifex und seine Gattin schenkten 20 Gulden; ihr Jahrtag ist am 3. September.

113) Heinrich Koch von Pucholt/und 2) Pucholt = Forchheim a. Main.
seine Gattin Catharina schenkten 500 Gulden; ihr Jahrtag ist am 20. November.

114) Heinrich Kessel von Kärnberg und seine Gattin schenkten 25 Gulden

und einen roßen Braunschweiger Fahnen-
stock ist am 14. Juni.

115) Ein Bürger von Frankfurt
spricht einen Reichsvogt mit einem
breiten goldenen Ring.

116) Johann Glaser spricht gegen Gülden,
fordert von Veit des Lapisteiners Ulrich
Brenner in Stifts-Brief gegen Gülden. 1) Im liber regulae canonicae Hangenstein steht am 16. Juni vorgeschrieben vorgeschrieben Vltricus Brunner (Prämner, Prunner), Brenner

117) Einen Gülden spricht ein
gewisser Fleisman (Fleischmann), Propst
Schirmer von Aschaffenburg, Johann Kaufmann, Dr.
Marcus, Ludwig Albertus, Ulrich Zorn
von Nürnberg, 2) ~~Caspar Schirmer von Aschaffenburg~~
~~spricht~~ ein gewisser Laurentius, Georgius
Bartholomaei, Thomas Herbegen von Ritzingen
und ein gewisser Pfarrer, diese Gelder waren
zu einem Bau bestimmt.

118) Johann Sauser spricht von Ver-
schiedenen Angelegenheiten über einen Nachlaß
von über 100 Gulden ~~die Gläubiger bestimmen~~

2) Kaufmann, von Nürnberg 1478 von Nürnberg gehört zur Gruppe Nürnberg, Kaufmannschaft ist jedoch von Einzelnen abgenommen und von Nürnberg Einzelkaufmann auszuschließen.)

119) Heinrich Meckel Bürger von Hanau, der in der Kirche zu Langenselbold begraben wird, schuldig ein ewiges Gült von 15 Pfund Heller, sein Jahrtag ist am 11. Juni.

120) Conrad von Meckmül[1] schuldig einen Leib und ~~[illegible]~~ ein Pfund Heller, sein Jahrtag ist am Montag nach Viti (mediam carratam vini).

121) Ulrich Kromer von Nürnberg schuldig 20 Pfund Heller.

122) Johann Heller, Bürger zu Hanau, schuldig 20 Pfund Heller.

123) Engelin, der Vikarin des Deutschherrenhauses zu Würzburg, Eberhard von Hattstein[2] schuldig ein Pfund Heller, ein Drittel eines Fuders.

124) Folzo de Swanenberg, Ritter, Burggraf der Grafen von Hanau, schuldig ein Pfund ein Drittel eines Fuders rechts Gaedre.

125) Eberhardus Forchtlin, Bürger zu Nürnberg, schuldig zwanzig Gaedre.

126) Folzo von Medelbach, Bürger zu Frankfurt, schuldig 300 Gaedre, sein Jahrtag.

[1] Meckmül = Mörkmühle, 1½ M. NW von Neuhaus a. Schlz.

[2] Eberhard von Hattstein ist gestorben 6. Juli 1426.

[3] Swanenberg, wohl Schwanberg bei Iphofen mit einem ehemaligen Schloß.

ist am 22. März. Ehrenbrecht überreichte
Urkunde des Testamentes des Frankfurter
Bürgers Johann von Cassel 350 Gulden auf
Wunsch desselben auf und auf von der
Stadt Mainz gesetzt, sein Jahrtag ist
3. Mai.

Westphal an der Lage N.O. von Hildesheim, Herzog Ernst = Braun.

127) Der Apotheker Jobelo und
seine Gattin, wohnhaft zu Frankfurt, setzen
der Barfüsser Fraterherren ihr Haus zu Mainz
welches jährlich ausgesetzte dreißig Gulden
abwerfe. Weil den Ableben Besagten
Jobelo nichts zurück ist, dass sie wohnhaft
sei, worauf sie die Barfüsser zu Frankfurt
der Mitten auf obigen Zins verzichten.

128) Emycho von Landeck, Bürger
zu Mainz, stiftet 6 Gulden.

129) Magister Florentius de Davantria i/ Davantria = Deventria, Provinz in der Niederlande.
stiftet 5 Gulden.

130) Heinrich Trunepape, Bürger zu
Köln, stiftet auch ewig 129 Gulden.

131) Burgermeister Bürgermeister Cöln ausgeben
der Burgschaft Engelbertus Schenkungen Amtleute
Gotschalk und Sudermann 18 Gulden, und
die andern, Kumang Fürst, 10 Dukaten.

132) Ein Ritter von Overijssel Schaden 13½
4 Gulden.

133) Herwinus von der Trappen,
Bürger in Cöln Schaden 101½ Gulden.

134) Arnoldus de (Gruthausen) Schatz-
meister des Herzogs von Geldern, Schaden
18 Dukaten; seine Tochter Neuvermählte
Schaden im Verein mit ihrem Vater auf
12 Gulden.

135) Ritter Conrad Steinberger
Schaden für Pferdegeschirr (caballis ecclesi-
asticis) aus Gulden, welchen ausgemittelt
sechs Gulden.

136) Ein Augustiner Schaden 4 Gulden.

137) Petzold Wortwin von Hesseler i) Hesseler – Hessen, Z/S ml. NE
und seine gattine Kunegunde Schaden 216 Pfund von Duisburg
und 6½ Schilling; sein Tagelohn ist zu 23 Falz:

138) Heinrich Tantz, Bürger zu Würzburg, schuldet 106 Gulden zur Verzehrung eines Mgl. bösch; sein Zahltag ist am 6. Oktober.

139) Petrus de Rietheshein schuldet einen großen Salz für 3 Gulden.

140) Johannes de Rivo de Attendorne, Bürger zu Köln, schuldet 60 Gulden; sein Zahltag ist am 3. Mai.

141) Item Johannes von Holland schuldet 11 Gulden.

142) Johannes Ortinger von Nürnberg, Kirchenvorsteher, schuldet 1½ M NO von Würzburg.

143) Johannes Rapplin von Meiningen schuldet 1½ Gulden.

144) Johannes Kalb, Bürger zu Würzburg, schuldet 8 böhmische Gulden; sein Zahltag ist am 19. Februar.

145) Heinrich Küster schuldet 10 Gulden.

Vel.

41

146) Niklaus de Kalkar[1] schenkt einen Kalkar = Calcar, M., 1½ M 50 von Cleve alten Gulden.

147) Gerwinus de Brakelvelde, Bürger zu Köln schenkt 25 Gulden, sein Jahrtag ist am 3. Februar.

148) Heinrich Graman schenkt von Anfang der Kirchenbau Engelgrube in seinen Dienste und arbeitete im Garten und den Steinbrüche, er wurde nun in die große Kirchenbruderschaft aufgenommen und blieb sein Leben lang ein treuer Diener der Kirchenbau, in welcher er auch begraben wurde und welcher er ~~[illegible]~~ creeg vermachte.

149) Conradus, unser Kirchenmeister ~~[illegible]~~, in der Kirchenbau gehen, dem Pastor zum Neubau der Kirchenbau Juden; er vermachte 2 Pfund Heuer.

150) Friedrich Nydanck schenkt 20 Gulden.

151) Ein Ungenannter schenkt 20 Gulden.

152) Ein Bürger von Köln Neumarkt

Bolte, spendet 6 Gulden.

153) Thomsman Smyt von Kneesbeck spendet einen Gulden.

154) Wyganduo von Soltwedel spendet einen Gulden.

155) Matthias, Gründer der Bürgerhäuser bei Rostock[1], spendet 10 Gulden.

156) Conrad, Official zu Gadebusch, spendet 5 Gulden.

157) Johann Letzkow spendet 13 Gulden.

158) Friedrich Suderland spendet 10 Gulden.

159) Ulrich Werner, von Pasewalk spendet 50 Gulden, von welchen 2 Gulden einige Güter gebraucht werden sollen, damit erforschen die Testamentsvollstrecker bei seinem Jahrtage am 25. Mai wie folgt.

Rostock — Matthias de Vorken und Rudolph Bischof von Schwerin gegründet 1396, [2] Rostock eröffnet 1552

[1] Als Gründer der 1396 gestifteten und 1552 eröffneten Testamente bei Rostock ist genannt Arnold Baggely, Bürgermeister zu Rostock, und sein Testamentsvollstrecker, der Bürger Matthias von Vorken zu Rostock. Gestiftet am 2. Februar 1396 erneuert am 8. September 1396 am Bischof Rudolph von Mecklenburg-Stargard (1389–1415) von Schwerin bestätigt. Über die Auffindung der Testamente Marsche bei Rostock, sie wurde 1559 abgebrochen, siehe Jahrbücher für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde Bd. 27: Marquard Behr, Letzter Prior der Testamente Marsche bei Rostock und der Untergang der Testamente.

#

Weibliche Wohlthäter.

Eine unter der Frauen fand sich

abgeschrieben auf Blatt der Chronik in die

Zeit der beiden Putha, die Mutter des Putha von Durn.

Hermann von Düren,

Procurator des Deutschen Ritterordens, Hermann

machte seine einzigen Besitzungen in die Gemarkung

des Ordensschlosses aufgehoben und mit der

Diocese der Deutschen für Erbmeister in

ein und demselben Hause dem Kloster

gegenüber freundlich zusammengesetzt. Die-

selbe schenkte dem Kloster einen großen

silbernen Kelch, verschiedene Hand- und

Tischtücher, ihr Abendmahl, sowie ein gemalte

Bild, welches sie in der Fürbergasse stets

erbaute hatte, mit der dazu gehörigen

Einrichtung, und vermachte auch ihr Eigen-

thum zu Gunsten des Deutschen Ritter-

ordens in die Hände ihres Bruders Hermann,

Burg für der Deutschen Schenken, entschädigte

den Betrag von 400 Gulden; ihr Ableben

war am 5. Februar.

i) Fürbergasse = Mühlgasse.

Ida Jutta von Dürn reichen sich
auf weitere Hofstätte zu zinsen.

1) Margaretha Paternosterin, welche
jede Gülden schuldig ist Jahrtag ist am
29. April.

2) Kunegunde vom Hohenhaus
schuldig 25 Gülden zur Verbesserung einer
Gülden einer Gült; ihr Jahrtag ist
am 4. Mai.

3) Kunegundis, Ludwein (instrix)
schuldig unser alz dreißig Jahr sindung
zu Weihenstein 4 Lungen und beyeden
5 Gülden und 4 Lungen.

4) die Mayd zum Heinrich schuldig
einen Gülden.

5) Anna von Ochsenfurt schuldig 2 Gülden.

6) die Hilten der Leutpriesterey
von Hallen schuldig einen Zins im Monat
von drei Gülden.

7) Elisabeth Nistandin schuldig in
dem Hofstatt 39 Gülden ihr Jahrtag ist am

19. Dezember.

8) Elisabeth Ägästin schenkt 3 Gulden.

9) Einen Gulden schenkten Elisabeth Magd des Conrad Thüringi, die Gerknerin, die Wärter der Marktgüllenung (curarii) in Morstadt i/ Marstadt = Münchstadt NO von Dieburg.

Morstadt i/, Margaretha Rechterin, Anna Hetzlerin, eine gemeine Kirchnerin schenkt 20 Gulden zu einem Bau. Konto

10) Jouta Gebherin von Ostenfeld schenkte i Malter Korn einige Güter.

11) Kunegunde Ostlibin, Witwe des Friedrich Beheim, Bürgers zu Nürnberg, schenkte ein gutes Testament mit Zugehör.

12) Josta de Querne aus Köln schenkte 6 Gulden.

13) Adelheidis de Emerica schenkte einen Gulden.

14) Sytela, Witwe des Gernodus Glück, schenkte einen Gulden und Gebhard Isenbein (canon) und Zuglein (lagena).

15) Nesa, ehedem Burggräfin von Joannes de Heilpronn[11], Erzieherin im Frauenkloster, schenkt einen silbernen Becher und 200 Pfund Heller.

16) Anna Tollerin, ehedem Burggräfin bei dem unter Nr. 15 genannten Joannes de Heilpronn, schenkt 60 Pfund Heller, ihr Jahrtag ist am 6. Mai.

17) Seba von Frankfurt schenkt für ihre beiden Gatten Berthold und Joannes Frye 2 Mark reinen Gült von ihrem Hause, wofür später 40 Goldgulden zurückerstattet werden, sonst noch weitere vier Gulden; ihr Jahrtag ist am 7. September.

18) Eine adelige Novizin (domicella) Adelheidis von Hanau schenkt zum Gulden.

19) Secda Wynrichin schenkt für sich und ihre beiden Gatten der Barfüßer in

[11] Heilpronn = Heilbronn, OA. 5¾ M W von Stuttgart.

Cöln, Mainz und Würzburg ihr Zeug in
Frankfurt / Wolfenbüttel gemessen und von
M. Bartholomäusgeschoss gelegen / sind von
englischen jeder Centner 100½ Gulden.
Ihr Festtag ist am 23. September.

25/ Catharina Schonbachin pfleckt
einen gelben Leib und einen Kopf, der im
Gesicht fein besindet.

26/ Die Gattin des Fritzo Fischlin
schenkt eine Erbe und ein Mägdgewand.

27/ Elias die Hausfrauerin des
Leibtürmers Hartmodus Beyer in Rüstberg
schenkt zum Gütwerwerb in Ehrenfeld
234 Pfund davon und wurde Pfingstag
der Barthelmes [illegible] in Würzburg
ihr Pfingstfest eigentlich; ihr Festtag ist am 6. August.

28/ Eine Frau aus Coblenz wo-
wegen 2 Gulden.

29/ Eine arme Frau schenkt von
dem was sie mit Hinaus verdient, einen Heller
der Barthelmesmesse zu Würzburg.

25/ Item Frau Wotkin von Stock-
heim schenkt für sich und ihren Gatten
vier Gulden.

26/ Item Frau de Sundelfingen aus
Nürnberg schenkt vier Gulden und auch
rothfarbene rudrea Ringe.

27/ Die Schwestern des Magister Conrad,
Pfründner von Straßburg, schenkten 6 Gulden;
ihr Jahrtag ist am 25. April.

28/ Item Domicella Catharina de
Sargwyler aus Zürich schenkte 32 böhmische
und ungarische Dugaten, sowie 5 rheinische
Gulden. Christoffen ansetzung der Prior
Johannes von ihren Testamentaren vier
cappas im Werth von fünf Gulden;
ihr Jahrtag ist am 31. August.

29/ Item Hunstein von Ulmberg
schenkte vier Gulden.

30/ Item gewisse Buch, die Diocesis 43
der Domherren zu Straßburg, schenkte
6 Gulden.

31/ Clyara Frauentherin zug der Familie Mendel, Klosters dog Stiftung der Burggrafen Nürnberg, pfaffth 2 Gulden.

32/ Eine Frau Soldnerin zug Würzburg pfaffth zwei Gulden. ++ cont.

33/ Eine Frau in Steynach i/pfaffth einen Gulden. i/ Steynach = Steinach, heißt sonst nirgends bestimmt.

34/ Elisabeth Spinterin von Würzburg. pfaffth 16 Gulden und einen Mantel (pallium) im Werth von 5 Gulden.

35/ Mechtilde von Tokonenburg pfaffth zug der Frau Bernard in Trier 10 Gulden.

36/ Kunegundis, pfaffen die Gattin dog Johannes, Bürgers beim Hofgericht zu Rothenburg, pfaffth 70 Gulden; Kunegundis, Gemahlin dog Burg Eberhard zu Rothenburg-Burg, pfaffth 60 Gulden. 2/ Eberhard von Zimmern.

37/ die domicella Katharina von Rüdesheim pfaffth 4 Gulden.

38/ Kunegunde von Braunschweig pfaffth einen weißen Leibrock (tunica) und ein

Pfund Heller.

39/ Albeidis Jordanis Pfarrer

gewesen Güter.

40/ Eine Christina Elisabeth bei

Bürgermeister Pfarrer nächster Verfügung

Wohlthäter zwei Viertel Korn zur

Vertheilung von Feigen an die Armen,

nämlich 9 Güter und einen Fisch;

diesen Pfarrer nächstens zur Verwaltung

von 16 Morgen und 2½ Viertel Feld im Eschen-

feld, auf dem Rod gelegen, 150 fl. Heller

mit der Bestimmung, daß hievon jährlich

zwei Viertel Korn und 2 Pfund Heller

im Advent und in der Fastenzeit den Ar-

men gegeben werden sollen.

41/ Elisabeth, die Tochter des Pfar-

rers von Windesheim*) Pfarrer Pfalz

Güter.

42/ Goetz de Querne Pfarrer

*) Windesheim = Hindisheim, 6½ in NW. von Würzburg.

zum Gelöbnis und wofür sie Ersatz

43) Eine gewisse Pflegerin schuldig

sie Cingulum in Höhe von 5 Gulden.

44) Eine Frau von Nürnberg schuldig

fünf Gulden.

45) Eine Vicarie schuldig vier

Gulden.

46) Mechtilde Wolfskelin schuldig

1½ Mark Silber.

47) Sela Albartin schuldig zwanzig

Gulden für vier Ley; ihr Mann

schuldig 11 Gulden, vier silberne Löffel,

ein Ortband und ein Pfand ~~[illegible]~~

Silbers B/ plastra/.

48) Anna Geiselherin von Nürn-

berg schuldig vier Orth von Gold

Frank Zubehör.

49) Anna Rüglerin von Nürn-

berg schuldig vier volle Orth mit

einer geschickten Krone Frank Zubehör.

50) Anna, die Mutter von Ley

des Bischofs von Würzburg, schenkte einen Gürtel von Silber (cingulum argenteum), ein kleines Bild und einen sehr goldenen Ring zur Anfertigung einer Monstranz.

Auch die Adelsfräter mit dem Orden Wohlthäter aus dem der Kurschüsser selbst erlangt, ist unter den Karthäuserordens-brüdig genannten Walter, Weihbischof von Würz-burg, und Bernardus Schaffer aus Nürnberg, professo der Kurschüsser Engelgarten nach Folgender zu gedenken:

1) Petrus Kumpf, Conversus im Kloster zu Nürnberg[1], schenkte ein Kleinod 40 Gulden.

2) Bernard Groß, Fräter Prior der Kurschüsser Engelgarten, schenkte 10 Gulden.

3) Wilhelm Kreyung, Conversus des Klosters in Skelvia (?), schenkte für sich und seine Freunde einen guten Kelch und schönen

[1] Nürnberg, gegründet 1428, aufgehoben 1526.

Gulden.

4) Wichelm, Scholastikus am Dom-
kapitel zu Utrecht, Pastor Leutpriester in Köln,
spendet 10 Gulden.

5) Jacobus, Convent des Heiligen zu
Thebria (?), spendet von seiner Profess
10 Gulden.

6) Johann, Novize im Hause zu Hil-
desheim, spendet zum Gulden.

7) Wichelm und Eyselbertus, Priester des
Leutpriesters zu Thebria (?) und der Convent desselben
spendeten der Leutpriester Engelgerben 75 Gulden.

#

Die Gütervergabungen und späteren
Urkunden sind für die Zeit von 1415–1489 zu
verzeichnen.

1) Das Domkapitel in Hildesheim
hatte mit der Leutpriesterei Sülzdorf
wegen der Güter von Pastoren in Sülzdorf,
genannt Pfaffenwiesen, die Leutpriester
beschwerten, weil ihnen aus Aus-
tausch ihrer Güter jenseits 4 Malter Getreide

1) Köln, gegründet 1334, aufgehoben 180
Tappert, Die St. Brunos, S. 485.

2) Hildesheim, gegründet 1987, aufgehoben 1778.

Gütervergabungen und
Gütertausche.

Sülzdorf, liegt im
N. von Grevenbroich,
Bezirk Düsseldorf.

und ein Leibgedinge zu entrichten
pflegt, wenn jemand von dem Domkapitel bestritt.
von 5. Februar 1415
Der Letztere verpflichtet sich mit den Vor-
stehern dahin, daß sie jährlich 2 Malter
Spelt von diesen Gütern haben sollen, daß
dagegen das Domkapitel zu jedem 6 Malter
Korn, 1 Malter Weizen und 3 Fastnacht-
hühner entrichten.

2) Else Fuchsin, Aebtissin des Cis-
tercienserklosters zu Himmgarten, verkauft
am 12. Februar 1415 Schulden halber den
Kirchenvätern in Himmgarten 60 rheinische
Gulden 3 Morgen Ackerung gelegen in
der Auetten oben an dem Closter.

3) Apel gebürtig von Ets, seine
Ehefrau, gesessen zu Osthofen, bekennen unterm 14. Mai 1415,
daß sie den Kirchenvätern in Hain-
-gärten den Acker mit den Gerten der an
den Hofraith der Kirchen in Bergheim gelegen
anstößt, endlich Letztgenannte sie von den
Kirchenvätern in Lehenrecht besitzen gegen

Osthofen = Osthofen, bei Bergheim
NO von da

Bergheim, 1½ M W von Worms.

Entrichtung von jeder Mahlsteuer und
freie Fischereigerechtigkeit, abgetreten haben.

4) Peter und Leo Sommer in Würzburg verkaufen am 5. April 1416 der Domkirche denselben einen Morgen Weinberg am Pfaffenberg.

5) Die Domkirche in Würzburg und der Kirchenherr Conrad Meder zu Rinnfeld schließen am 11. August 1416 mit Genehmigung des Bischofs Johann II von Brunn (1411-1440) folgenden Tauschvertrag ab: die Domkirche überlässt dem Kirchenherr Conrad Meder 20 Morgen und 2 Mannsmähder jährliche Gült von Clebern beim Dinglofe zu Dinglofen, 1 Mannsmähder und 1 Pfullieg von einem Hof und von Steinbergen, wogegen Conrad Meder mit Genehmigung seines Patronatsherrn des Ritters Burghard von Mätzheim, folgende Gülten überlässt: 1/2 M. Gelt von einem Hof und einem Acker in Neitolzhausen, 1 Mannsmähder Wiesen

Rinnfeld, SW von Arnstein.

Mätzheim = Mädelheim, SW von Arnst

Neitolzhausen = Waigolshau
SO von Werneck.

von einem Grundstück daselbst, 2 Gärten
von einem Hofe daselbst, sowie einer Hälfte
von einem Hause mit Zugehör in Leutzleben. Leutzleben, SW von Weineth.

6) Urkunde 24. Juni 1417 verkaufen
der Propst Conrad und der Convent des
Klosters zu Heidenfeld an Burkhausen Heidenfeld = Bezirksamt Gerolzhofen,
zu Abtswind um 80 Gulden 76 Pfund Öl 1¼ M S von Schweinfurt.
von 9 Morgen Weinberg in Landvogtacker
an der Stadt.

7) Urkunde 23. Juli 1410 bestätigen
Dietz, Schultheiß zu Iphofen und seine Iphofen, M., SW von Marktbreit.
Gattin Katharina, resp. sie dem Prior
und dem Convent der Barfüßer zu
Würzburg um 90 rheinische Gulden mit-
samt Leben folgende jährliche Gülten
in Acolshausen: 1) von zweien Lehen und
4 Martinshöfen von ½ Morgen Krautacker
zu Petersdorf an der andern Brücken Petersdorf, Westseite von Aolshausen.
gelegen, von 3 Ohmen gemischten Peters-
dorf und Grumbach von 13 Ohmen Grumbach = Gemeinde, 1¼ M
Wnw Aolshausen.

Acker, Büchel, wo gute gelegen, von 5 Ackern, Büchel, wüstes Büchelt, Nr. Arnstein.
in Blacker gelegen von 3/4 zu Naumburg,
wovon ein Theil zu Steinburg zugelegt ist,
von 7 Ackern vff dem mehn, von 5 Ackern
vff dem Path, sowie von 4 Ackern zu Holzstein.
2) Ein Malter und 1 Martinsgesse von 3/4 Ackern
zu Petersdorf. 3) Ein Malter Korn und ein
Martinsgesse von 1/2 Ackern zu Petersdorf bei
der neuen Brücke an der Ahne gelegen, und
6 Feldern auf dem Mehn, 4 Ackern zu Hoyerberg, 3 Ackern zu Fuchsberg, 3/4 Ackern
sieben Bondheim und 2 Ackern zu Naumburg. Bondheim, Wüstung bei Arnstein

8) Actum 27. Februar 1420 vorbenannte
Seyfz und Margaretha Vischlin in Hirzberg
den Barfüssern daselbst ein 62 Gulden ihr
Leib Haus in Hirzberg und ihr Hofe in
Schwefel, sowie 2 Fastnachthühner. Von
genannten Besitzungen waren jährlich 9 1/2 Malter
Korn, 2 Weihnachts- und 4 Fastnachthühner
verbrieft.

Zeuzleben, SW von Werneck.

Ulm.

9) Uebertrag 8. März 1421 verkauft
Ecke Weyhler, der selb Bürger zu Marsberg,
der Landschreiberei daselbst seine zwei Hufen
in Obermarsberg um 60 Goldre; sowie weiter
an Gütern zu entrichten 2 Malter Roggen,
2 Sch. Heller, 2 Mastschwein, 4 Fastnachtshühner und
4 Weihnachtshühner und zwei Dienstpferde
zu Osterau. Jetzunder bekennt Ecke Weyhler,
daß er der Landschreiberei die auf diesen Hufen
haftenden in Obermarsberg bezüglichen Urkunden
ausgehändigt habe.

10) Ott von Wolfskehle verkauft
Uebertrag 11. März 1421 um 7 Goldre der
Landschreiberei in Marsberg 2 Sch. Heller von
einer Hufe, gelegen zu Adorfhausen, bestehend Adorfhausen, wüste Ortschaft, NW.
aus 12 Morgen Feld und 1 Morgen Wiese, SW von Bigge.
und 1 Schilling von einer Hufe und einer
Hofstatt, gelegen zu Burghausen. Burghausen, NW von Obermarsberg,
bei Korbach.

iij) Actum 3. Juni 1421 bekennen Hanns Heyenthaler, Kaufherr genannt, und Hanns Suppan, beide Burger zu Nürnberg, zu disen Zeiten Vormünder und Pfleger des Hauses zu dem neuen Thal vor Laugspurgertor zu Nürnberg gelegen, und Bertoldt Newkirchen, z. Z. Zeitelmeister desselben Thals, daß sie von den Landsherren zu Nürnberg gebeten haben ein Hofstat in der Stat Nürnberg bey dem Closter zu unserer frawen Brüdern über dem wege vnder den Smiden[1] gelegen; die in dieser Hofstat gelegen Heuser waren durch Brand zerstört worden, die oben Genanten vorgenant sich, den Landsherren jährlich 2 ß. Heller zu geben.

ij) Am 9. Februar 1421 verkaufte Otto und Ulrich (Ulrich) Wolfskeel den Landsherren zu Nürnberg einen Ortzehent in der Mark zu Stenfeld, der vorher ein Pfründ war, wovon jährlich i Taschenlehen i Martinsgans gegeben wurde.

[1] Lage des Grundstücks Tetzelgasse 20 / Ecke Schmiedgasse

13/ Am 9. Oktober 1721 verkaufte
Otto und Peter Wolfskeel der Kurfürst
zu Pfalzburg 2 Morgen Striebig im
Schepeng in der Mark Ehrenfeld,
wovon jährlich 2 Kapaunhühner
gegeben werden.

14/ Am 21. Mai 1723 verkauft
Otto Wolfskeel der Kurfürsten in
Pfalzburg # 2 Kapaunhühner von
2 Morgen Striebig im Lowaria
der Mark Ehrenfeld.

15/ Urkund d. März 1722 bekennen
Andreas Kun zu Haigolshausen und
seine Gattin Gerhaus, daß sie das
Recht auf das Haus und die Güter,
die damit verbunden sind, genannt Rinnen-
in Haigolshausen gelegen,
herzuleihen und daß sie von diesem
Hause der Kurfürsten zu Pfalzburg
eine jährliche Gült zu entrichten hatten.

cont.

Haigolshausen, 50 m Wernich.

die ihnen und ihren ehrenden und Pfleger
dieses nicht möglich ist, treten sie das Lehn-
recht auf den Hof Rünnenberg den Ehr-
schützen in Würzburg ab.

16) Conrad von der Kere, Bürger
zu 27. Juni 1422
zu Würzburg, verkauft an 46 Gülden an
Hans Wolfg, Bürger in der Pleichach 2½ Morgen
Lehen
Weinberg in der Gebrechtshof. diese Weinberge Löbelrehne
sind bestimmt als ein ewiger Wolfg für
die # Bruderschaft in Pleichach, die an von der
Bruderschaft in Würzburg als Lehnsherr und
Pfleger dieser Bruderschaft investiert werden.

17) das Hospital von Hirsch-Grund in
Würzburg verkauft am 9. Dezember 1422 den
Brüdern
Bruderschaft (in Würzburg) nach Morgen
Weinberg am Lürenzenberg in Steinfeld
am 99 Gülden rheinisch; Otto Wolfskeel der
das Lehnrecht auf diesen Weinberg
gibt am 24. Mai 1422 auf Verzicht.

18) Urkunde 27. März 1423 Pfleinsdorf

Elisabeth, Äbtissin des Cisterzienserinnenklosters
in Maidbronn, mit der Feier des Ter-
minierungsbestandes Würzburg folgenden
Tauschvertrag: die Terminierer überlassen
der genannten Äbtissin 9 Metzen Korn
und 1 Fastnachthahn jährlicher Gült von
einem Hause und einer Hofstatt
in Rimpar, somit jährlich 9 Metzen
Fastnachthähne von einem Haus und einer
Hofstatt insgesamt. Dagegen überlässt die
Äbtissin Elisabeth den Terminierern
24 Pfennig und 4 Fastnachthähne
jährlicher Gült von 3/4 Morgen Ackerfeld,
wozu auch ein Holz gehört, somit
jährliche Fastnachthähne jährlicher Gült
von einem Ackerfeld insgesamt.

19) Am 21. Mai 1423 verkauft Otto
von Wolfskeel, z.Z. in Würzburg den Ter-
minierern
Terminierern in Würzburg 2 Fastnachthähne
von 2 Morgen Weinberg am Lowerin der
Markung zu Eßfeld.

Maidbronn, 5 km von Rimpar, bezirksamt Würzburg.

Rimpar, N. von Würzburg, etwa 8 km.

20/ Michael und Katharina Koenig von Neuses am Berg, NO von Schlüsselfeld
Königsberg am Berg verkaufen unterm 21. Januar
1725 der Landgräfin zu Hildburg am Obstfeld
Gelber zum Forstamtshofgut von 3/4 Morgen Stein-
berg am Hoveleins Hofelst.

21/ Hanns und Lutkin Carlstadt von
Sandberg verkaufen am 29. Oktober 1425
der Landgräfin zu Hildburg zum Obstfeld
Schloß von zum Morgen Steinberg im Rudern
in Rauderacker um 4 Gulden ungarn
zinsen Ort.

21/ Nikolaus Hemar, Freikauf,
Hofbauer zu Bieneck, verkauft der Land-
gräfin zu Hildburg um 100 Gulden unterm
6. Februar 1426 seinen Hof zu Stammfelt,
worauf jährlich 9 Metzen Korn Geldzinsen
werden.

Bieneck, NW von Gemünden a. Stammfelt = Eyrenfeld, 1 M SO von Werneck

22/ Hans Meinhardt, Bürger zu Hild-
burg verkauft unterm 11. Dezember 1428

der Karthäuser zu Würzburg um
28 Gulden jährlich Rente in der
Hofstatt zu Würzburg, wovon jährlich
12 Pfennig an die Dompropstei zu
entrichten sind.

29) Jacobus, Abt des Klosters
Zell bei Würzburg, bestätigt urkundlich
22. Juli 1430, daß die Karthäuser in
Würzburg von Hans Hauff in Ester-
feld einen Weinberg am Zeverhart
Berge in Esterfeld gekauft haben, wo-
wofür die Präsenzpfründner in Zell Zell = Oberzell, NW. von Würzburg, nun-
jährlich genau Kapaunhühner zu geben mehr Fabrik.
waren. Diese genau Kapaunhühner
vertauschen die Karthäuser mit genau andern,
die sie jenen von 3/4 Morgen Weinberg,
am Eschen, auf Zeverhart zu gelegen, zu
geben hatten.

29) Der Ebrachergk Vergleich

von Grumbach jährlich Martini 31. Pfennig Grumbach - Lützgrumbach 1/2 Mann
1431, das Hanns Henflin in Ebenfeld 3/4 Morgen Würzburg.
Weingarten am Lützelberg, am vorderen
[illegible] jährlich ein Fastnachthuhn reichen,
an die Dorfkirche in Würzburg verkaufen.
Die Dorfkirche andere sich dagegen mit
Wendel an vorgenannten Ludwigs Pfarrer
von Grumbach ein andern Fastnachthuhn
zu geben von einem Morgen Weingarten
auf dem Pfaffenberg zu Ebenfeld.

24/ Lienhard Lotter, Bürger zu Würz-
burg, verkauft Martini 14. Pfennig
1498 dem Dorfschultheißen Oswald in
Würzburg ein 62 Viertel Jahre 3/4 Morgen
Ebenfeld bei dem Heiligen Kreuzlein in
Ebenfeld, anstoßend an die Ebenfelder
Straße.

25/ Johann von Fleck, Domherr und
Landrichter zu Würzburg, bestätigt

Kurz.

Geschichte der Karthause Engelgarten

von 1439 – 1492.

Laborn 28. April 1798, wohl Christine Mertin zu Ehrenfeld die Tochter in Wangbang ihr gemeinschaftl. Kind geboren habe. Die Taufhebamme vermeldet sich, für ihren Lohn gepfändet und ihre Forderung auf die Mutter ihres Lohnes zu fragen.

Ad Heinrich Kelner, Hundwirth zu Ehrenfeld gegen Johann Jakob Hangartner wegen Pfandung pto. 2 Fl. 1798 den Taufschein zu Wangbang um 160 Felder ihr bekannt zu der Großmeisterin bei der Ehre, welche gestalten 32 Kreuzer Lohn und Fürsprach und 24 Kreuzer für die Gerichtsboten desselben zu bezahlen hat. Dabei sie unter Pfand gestellt wird, haben die Taufschein [illegible] 60 [illegible] Pfand die Pfändung Heinrich Hundlosen zu entrichten.

Die Akten lag bis in das letzte Viertel des 17. Jahrhunderts zwischen der jetzigen Gemeinde Lustenau und dem Rheinfluß Weingarten.

Rott Alwin

17

Die Priore von 1439 - 1492.

Nachdem im Jahre 1439
Oswaldus, der 1446 als gestorben nachgewiesen
ist, das Priorat auf dessen nachdem
war, folgte ihm als Prior der Lectionar
Engelgarius Erhardus, der bis 1463 dieses
Amtes vorstand und wohl als Prior
dasselbe das
~~dieses Amtes~~ gütlich gepflogen haben
dürfte, da seine Zeit 1464 unter den
Nachfolgern aufgezählt ist; sein Todes-
tag wohl
war der 8. Dezember (1463.)

Gegen Ende des Jahres 1463 wählte
der Convent der Barfüsser Engelgarius als
Prior Hammannus oder Hermannus de

Oswaldus, Prior.

Erhardus, Prior.

Hammannus, Prior.

i)

Rudisheim, professs der Karthäuser Engel-
garten, derselben vorer magister-artium
und Baccalaureus Sacrae Paginae (d.i. der
Theologie), wurde 1452 Prior zu Grünau,
in Oesterreich
1463 Prior zu Strassburg, 1467 auf Clusäßer
der Priorat entsetzt, 1468 Prior in Cöln,
legte diese Aemter aus drei Jahren wieder,
starb aus Strassburg zurück und starb
daselbst am 2. März 1481. Chronicon vorer
er Visitator der süddeutschen Ordensprovinz
in den Jahren 1462 – 1464, 1468 – 1470., Frommer
und eifrig wurde er über die Handhabung
der Ordensgesetzgebung, dabei streng in seiniger
Übertretungen wortlos. Trotz seiner strengen
Strafgericht überlässt er den Obersten die Besor-
gung geistlicher Geschäfte und weihte seine
Mußestunden schriftstellerischen Arbeiten.

Seine Schrift: Meditationes admodum devotae
vitae et mortis Salvatoris D. N. J. Chr.,

i) Liber Hammannus de Rudisheim
brought by Chronicon Carthusiae Argentis.
olentis:, Vir fuit admodum religiosus ac
regularis disciplinae zelator eximius. Et quia
totus ferme in divinis absorptus unique Deo
semper intendens, hinc minor ei cura fuit
rerum temporalium et exteriorum experi-
entia. Quam assiduus autem fuerit in medit-
atione Passionis dominicae, piis ac devotus
exercitatusque, testantur hae meditationes
admodum devotae de vita ac morte
Salvatoris nostri Jesu Christi, item de resur-
rectione ejus et ascensione ab eo con-
scriptae et certis articulis distributae. Qui
quidem tractatus tres potissimum partes
complectitur, quorum prima articulos
quatuor habet, secunda septem, tertia octo,
si quid praeterea scripsit, ignoratur.

item resurrectionis et ascensionis ~~wurden~~ gelesen zu werden.[1]

[1] Jaspert, Die ges. Drucke, S. 422.

Johannes de Rudisheim hatte als Nachfolger in der Priorstelle zu Interlaken Bernardus Gross und stand ~~dieser~~ der Karthause Interlaken vor von September 1467 bis 1479; er starb als Prior der Karthause in Rämismühle am 29. August 1496. Im Jahre 1478 war er Commissar für die Karthause in Ittingen[1] 1477 und 1478 Commissator der Teutschen Ordensprovinz.

Bernardus Gross, prior.

[1] Ittingen, im Kanton Thurgau, nicht weit von Constanz entfernt, 1 Std von Schaffhausen.

Auf Bernard Gross folgte von 1479 ~~1478~~ - 1491 Johann Egen (Eggen oder Egger), von 1471 - 1472 Prior in Buxheim, gestorben 1491. Im letztgenannten Jahre wurde Prior Johannes Laudenbach, der 1495 als gestorben aufgeführt ist, und im Jahre 1492 Joanner de Columbaria, der wegen der selben Jahre der Priorate entbunden wurden im Jahre 1505 wird er als gestorben aufgeführt. Er war Prior, ~~Sie Jahr folgt von 1494 bis 1495~~

Johann Egen, prior.

Johann Laudenbach, Prior

Joanner de Columbaria, Prior.

Die Güterverkäufe und Käufe für diese Zeit sind folgende zu verzeichnen:

Güterverkäufe von 1439 - 1492.

1) Am 29. Januar 1441 verkaufen Conz Freund der Aeltere, Bürger zu Würzburg, und seine Gattin Margarethe mit ihren Söhnen Peter und Hans der Kirchpröbste zu Rimpar einen Hof und eine schiefe Gülte von 5/4 Morgen Rimpar im Hohenpfuhl gegen Rimparer zu gelegen, um 5 Gulden rheinisch.

2) der Ehrenveste Heinrich Reinstein verkauft am 12. März 1441 den Kirchpröbsten von St. Burkard in Würzburg nachstehende Gülten mit ihren Zubehörungen: a) in Estenfeld einen Hof bei dem Dorfe Thonnen (Weidbronn, Pfr. von Estenfeld), ein Lehen hinter den Kirchpröbsten, die dorfmarkt, i Hofreite, Baumgarten genannt der Kirchgarten, das Pfarrlehen Bonnenk, 3½ Morgen Rimpar und 3 Achtertheil; b) in Niederblechfeld (Unterpleichfeld), 1½ M NO von Würzburg, i Baumgarten. Von all' diesen Besitzungen werden gegeben 6 Malter Korn, i Malter Weizen, 2½ Malter Haber, 33 Fastnachthühner und 7 Michaelishühner, 40 Eier, 2½ Lämmerzünse, 132 Pfennige und 3 Schmiedsgroschen.

3) Heinrich Tockler, Bürger zu Rimpar, und seine Gattin Elsbet verkaufen am 4. Januar 1442 den Kirchpröbsten in Würzburg ihren Rimpar zu Pfalbau im Rinderacker.

4) Nikolaus v. Jahr 1440 verkauft der Edelknecht Peter von Grumbach z. g. in Giebelstadt den Kirchpröbsten in Würzburg 2 Morgen Acker im Burgfeld gelegen an der Burg, an dem Tode gemacht, sowie 2½ Morgen Rimpar Pfalbau gelegen am Rainbrunn, wovon jährlich ein Fastnachthuhn, 13 Heller, i Gans und 2 Pfennig gegeben werden.

γ) Hanns Bader und seine Gattin Margaretha, beide zu Lauterbach, verkaufen am 8. Juli 1443 an Pfund Heller von einem Morgen Ackerland am Morgberg in Kandersacker um 4½ Gulden an den Barthäuserpfarrer in Würzburg.

δ) Urkunde 2. Februar 1444 Hentze Clauß, Hermann Heintz und Pfr. Gerhardt zu Retzbach dem Barthäuser zu Würzburg 4 Pfennig, 1 Mariengroschen, 1 Michaelsgroschen und 4 Pfellinge von zwei Häuser in der Leichgasse, gegen Lauckstadt zu gelegen, von einer Seite an der Frauenbrücken, von andern die Lohe- oder Lederwasser genannt, von einem Freiburger bei dem Werth und zwei Weingarten vor dem Haydt oder Hasen gelegen.

ε) Urkunde 25. Juli 1444 Johann die Gebrüder Endres und Rapolt von Gebsetel, deß sie mit Zustimmung ihrer Lehensherrn

i/Retzbach, 1 M 50 von Lengfeld.

i/Gebsetel = Gebsattel. (Gebsattel, ½ M 5 von Rothenburg).

Crafft von Hohenlohe zu Cöntzen Rüden von Bodicken[1] den Aeltern und seine Leben vor-
kauft Leben ihr Theil daran zu Ascholdshausen[2] und zwar das Halbtheil aller Traidzehenden,
das Halbtheil aller Weingefällen und das
Halbtheil des kleinen Zehenden aller Schmaltheil
in der Wark und den Zugehörungen zum Dorfe
Ascholdshausen und das Viertheil des kleinen
Zehenden zu Adolzhausen gelegen. Urkund 18. September
1470. bekennen die Gebrüder Crafft und Albrecht
Herren zu Hohenlohe und Virneburg, daß Dieter
und Wilhelm Rude von Bodicken den halben
Theil des großen und kleinen Zehenden zu Adolz-
hausen zu Dorf und Feld von der obgenannten
Herren von Hohenlohe des Klingelhofer Lehens
und seinen Dieter und Wilhelm Rude, an welchen
diese Lehen übergangen waren, von der Lehen-
schaft lag, so daß sie dieselben frei besitzen
und brauchen, auch bleiben und verkaufen
und vertauschen dürfen. Urkund 20. September
1470. verkaufen die genannten Dieter und Wilhelm Rude

[1] Bodicken = Bödigheim, Mfl mit Pfarrk, 3/4 m
S von Buchen, Bad, Unterschefflenzreig.

[2] Ascholdshausen = 1/2 m SW von Pfedelbach.

die unterm 24. Juli 1444 gekauften Hofmannschaften in Ackelshausen[1] und Oringewe[2] an den Domherrn Hofkämmerer zu Würzburg um 1600 Goldgulden, sowie unterm 5. November 1470 von Jörg von Ehrichshausen,[1a] Domherr zu Würzburg und Landrichter der Herzogthümer Franken bestätigt wurde, welchem die Verkündigung des Kaufbriefes in den Pfarreien zu Ackelshausen,[1] Oringewe,[2] Herrenzimmer,[3] Rodirkheim,[4] Eichelsheim[5] und Rotenberg[6] auf offener Kanzel vollzogen war.

Unterm 14. August 1444 ver- (Gottfried Adler)
kaufen der Comthur Götz Adel von Botterheim und seine Gattin Anna von Ehenheim den Domherrn zu Würzburg um 18 Gulden rheinisch ein Haus und eine Hofstatt zu Heidingsfeld, wovon jährlich 1½ Malter Korn entrichtet wird.

1a) Georg von Ehrichshausen starb am 4. März 1478.

1) Ackelshausen = Ackelshausen -

2) Oringewe = Oringen, D. 2¼ m NO von Buttgart, Württemberg, Jagstkreis (SW von Künzelsau).

3) Herrenzimmer = Herrenzimmern, 5 O von Mergentheim, Württemberg, Jagstkreis.

4) Rodirkheim = Rödigheim.

5) Eichelsheim = Eichelsee, ¾ m SW von Oberscheffach.

6) Rotenberg, 1⅛ m NO von Adelsheim, Baden, Unterschinkreis, 5 von Hirschlanden.

a) Urkom 11. Novmber 1444 verkaufte
Peter von Grumbach den Deutschherren in
Würzburg um 5½ Gulden jg pfennig Zins
von einem Weinberg, am Kelner genannt,
~~verdandergarben~~ bein Weg Linab zur Mühle und
~~von einem~~ jenen Weinberg am Brunnberg in der
Leistungsfreiheit Marktung. ~~Zu einem~~
~~Weinberg verkauft~~ #

b) Urkom 6. März 1445 verkauft der
Ritter Eberhard Wolfskeel den Deutschherren in
Würzburg folgende Güter ist in Estenfeld
seine Besitzungen im St. Baumgarten, wovon
jährlich 10 Malter Korn, 4 Malter Weizen, 4 Malter
Haber, 8 Fastnachtshühner und 12 Schillinge
gegeben werden sowie einen Weinberg Spelt,
am Lumpenberg gelegen, 5 Morgen groß;
b) in Aargburg ein Hofraith und ein Haus,
wovon jährlich 15 pfennig und 1 Fastnachtshuhn
gegeben werden.

c) Friedrich und Eckard von Wolfskeel

verkauften am 19. Juli 1445 der Kurfürstin
in Würzburg folgende Güter und Zinsen:
a) in Steinfeld ihre Besitzungen im Hz.
Baumgarten, nämlich Hünser, Acker,
einen Garten und 11 Morgen Wein-
berge, wovon jährlich 5 Malter Korn,
2 Malter Weizen, 2 Malter Haber,
22 Fastnachthühner, wovon 1 fl. Heller,
36 Schilling und 6 Pfennig entrichtet
werden; b) in Burgbleß von Haus und
eine Hofreith, wovon 15 Pfennig und
1 Fastnachthenne entrichtet werden;
c) in Hesslar 1 Viertel Acker, wovon Heßlar, NO von Lüneburg,
2 Morgenhühner gegeben werden.

ii) Heinrich, Priester der Kurfürstin Tuchl-
hausen, bestätigt unterm 24. Juni 1445, daß
die Güter, welche die Kurfürstin in Tuchlhausen
gemeinsam mit der Kurfürstin in Würzburg hatte,
der letzteren zum alleinigen Besitze überwiesen;

i) Niedernbleichfeld: Unterpleichfeld.

ii) zu Niedernbleichfeld und Lüneburg

ebenso wird derselben überwiesen der Zehnt
in Lutholdstadt und eine Curie in Unterglossfeld,
welche jährlich 4 th. Heller Gült entrichtet.
Dagegen überweist die Kirchenfabrik Engelgarten
jene zu Trockenheim der Gült zu Hopfenstadt 1/Hopfenstadt, 5 von Ostheim.
besteht in 6¼ Hufen, und gibt noch sechs Gulden
darauf. 13

12) Peter von Grumberg bekennt unterm
11. November 1445, dass er der Kirchenfabrik in
Würzburg um 5½ Gulden verkümmerbrief
5 böhmische Groschen Zins von einem Steinberg
am Holner bei Randersacker und 5 Pfennig
von einem Steinberg in Heidingsfeld an der
Brunnpach gelegen.

14
13) Peter von Grumberg verkaufte
am 8. Juni 1446 der Kirchenfabrik in Würzburg
seine Ostiasse in Unterglossfeld, 2 Gemarkung
gemeinlich wovon jährlich als Gült ein Martins-
gang entrichtet wird.

15 14) Hansen Müller, Bürgerzu Würz-
burg, und seine Hausfrau Else verkaufen um

2) Unterglossfeld = Unterglossfeld, 1½ h
NO von Würzburg.

sieben Gulden rheinisch 15 Pfennig (denarii)
von einem Hof am Markt zu Heidingsfeld an Heinrich Mörlein, Bürger zu Ostheim
genannt zu Würzburg am 4. Februar 1449.

15) Die Prokuratoren der Kompropstei in Würzburg, Johann von Grumbach[1] und Georg von Kindsberg[2], beide Kanoniker zu Würzburg, überlassen am 28. September 1453 drei Morgen Weinberg am Scharfenberg an den Bürger Sigmund Weiss in Würzburg, von jedem Morgen ist ein Pfennig Gült zu entrichten und ein Fastnachthuhn. Am 7. Dezember 1473 verkauft Sigmund Weiss obige Weinberge um 134 Gulden an Crafft to Lemer unter den oben angegebenen Bedingungen. Am 31. Juli 1479 überlässt der Kompropst Kilian von Bibra[3] obige Weinberge den Kurschnerern zu Würzburg.

16) Michael Koenig und seine Hausfrau Katharina zu Neuses a/Berg verkaufen am 5. Februar 1455 den Kurschnern in Würzburg ein

[1] Amtet am 14. April 1455 zum Bischof von Würzburg gewählt, gestorben 11. April 1466.

[2] Georg von Kindsberg (Kindsberg, Königsberg), gest. 10. Oktober 1463.

[3] Kilian von Bibra starb als Kompropst zu Würzburg 13. Februar 1494.

18 Pfund Heller 2 Fastnachthühner von einem Weinberg 1/4 Morgen, gelegen am Hörnlein in der Markung von Rüsch.

17) die Kürschner in Würzburg kaufen am 30. Mai 1456 von den Bürgern zu Kürnpurg ihre Gülten zu Kürnpurg in der Art, daß für jeden gülden Gülst je fünfzehn Gülden vergütet werden.

19 18) Simon Kregler zu Niderleinach verkauft am 10. Februar 1457 den Kürschnern in Würzburg das Lehen auf seinem Hause zu Niderleinach und verpflichtet sich, den Kürschnern jährlich 6 Groschen und 4 Martinshühner zu entrichten.

Niderleinach = Unterleinach, 1 3/4 km NW von Würzburg.

20 19) der Kürschnerprior Erhard zu Würzburg verkauft am 5. Februar 1460 den der Kürschnerbruderschaft zugehörigen einen freien Hof in dem Dorfe Brunn zwischen Lempach i) und Kleinrinderfeld 2), in der Gerichtsbarkeit Brunn gelegen, an Kraft Zobel von

i) Brunn, Markung Kirchheim, Gemeinde Rosshaupten, welche jetzt von Kleinrinderfeld 11 km entfernt ist.

i) Lempach = Grubengehöft, NW von Kleinrinderfeld.

2) Kleinrinderfeld = Kleinrinderfeld, 1 3/4 km NW von Würzburg.

Gutenberg, Amtmann zu Gerlachsheim 1/2 um 25 Gulden schinisch; hiervon werden jährlich an Gült 2 Malter Korn, 1/2 Malter Haber, ein Pfund Heller und ein Fastnachthuhn verabfolgt.

Gerlachsheim = Gerlachsheim, 1/2 M SW wie üb.

20) Fritz Aschaffenburg, Bürger zu Würzburg, verkauft am 28. Dezember 1462 an Craft Zenner, Bürger und Mitglied des Rates zu Würzburg seine drei eigene Hube zum Hirtzenmünster um 40 Gulden schinisch.

Zenner!

Hirtzenmünster, wüste Gemarkung östlich Hüttenbergschule Nr. 15.

22) der Ehrenfest Johann von Wolfskeel, gesessen zu Rottenbauer, überläßt am 31. März 1463 dem Prior der Karthäuser zu Würzburg einen Acker zu Eschenfeld, gelegen auf der Feldflur Zehntscheuer und 2 Morgen groß, wovon 1/2 Malter Haber gegeben wird, wenn er mit Dreschen und 1/2 Malter Haber, wenn er mit Hader

Rottenbauer, 1 1/4 M SO von Würzburg

bebaut wird, gegen einen Abtrag, den der Pfarrer und der Convent der Liebfrauen zu Würzburg in Hattenhausen[1] hatte, gelegen in den Kesselgraben, wovon jährlich 1 Saft- nachtshuhn und 10 Schillinge gegeben werden.

22) Johannes von Köln, Bürger zu Schweinfurt verkauft am 22. Februar 1455 um den Preis von 26 Gulden rheinischer Währung an Peter Storch, Bürger zu Würzburg, ein Haus Tewtleben[2] daselbst, und seinen Anteil folgende Güter und Zinse: a) in Hüngersheim 69 Morgen und 10½ Ruthen, b) in Retzbach 34 Morgen, c) in Ochsenfurt[3] 15 Morgen und 4 Ruthen, d) in Leuzleben 3 Morgen Weingärten, e) in Eisleben[4] 2 Mk. Heller und 4 Herbsthühner.

23) Kunz von Grambach verkauft mit Genehmigung seines Herrn Hartung Truchseß von Grumbach am 19. März 1464 dem Bürgermeister in Würzburg um 42 Gulden gewisse Güter in Estenfeld, wovon jährlich

[1] Hattenhausen bei Unter- dem Oberen Erlenbach, wurde 1692 durch Brand zerstört und ist nun identisch mit Erlenbach, 1 M SW von Würzburg

[2] Tewtleben = Teutleben, Domus Schulzaßen Nr. 6.

Hüngersheim, 1½ M W von Würzburg

[3] Ochsenfurt = Ochsenfurt, 1⅜ M SO von Arnstein.

[4] Eisleben = Elsloch, 1½ M SW von Schmidt.

12 Fastnachthühner, 14 andere Hühner,
60 Ostereier und 2 Pfund Lyed gegeben
[illegible] 1) Pfedrau = Pfaffendorf, Stadt
wurden, [illegible]
um Dürrenhembach, wovon jährlich zu
Fastnachthühner und zu Weihnachten
zum Weihnachtsfeste gegeben wurden.

25 Hr Cuntz Klüpfel zu Obernleynach 2) Obernleynach = Oberleinach, 1½ M
um 10. Juni 1465 NW von Würzburg
verkauft von Hartschäuser zu Würzburg
½ Gülden ewiger Währung von
1½ Morgen Feld zu Lützelroth, 2 Morgen
Feld zu Hohenheimer Berg, [illegible] von
zwei Morgen Feld, ¼ Morgen Wiesen
bei der Brücken und zwei
Morgen Feld zu Hohenheimer Berg;
hierfür reichelt Cuntz Klüpfel ½ Gülden
und 3 Ort.

26 Ebenda 10. Juni 1466 ver-
kauft Cuntz Prosche zu Obernleynach 3) Obernleynach = Oberleinach, 1½ M
um ½ Gulden und 3 Ort von Hartschäusen NW von Würzburg.
zu Würzburg ½ Gülden von seinem Hause

mit Pfründe und Zubehör.

27) Hartlieb Fischaglin und seine Gattin Margaretha geb. Krentzin, zu Ellwangen am 2. April 1467 Eheirrungen über verschiedene 60 Gulden, 3 Gulden von fünf Morgen Weinberg in Ellwangen am Johann Reusch, Pfarrer im Dorfe Pfitzingen, Diözese Würzburg, am 15. April 1499 Streit gemäß Schiedsspruch obigen Weinberg dem Barthlmäpfründler zu Ellwangen mit der Bestimmung, daß jährlich am 29. September (29 September) an St. Michael Ellwangen 3 Gulden zu Zinsen sei

28) Heintz Weybler, Bürger zu Ellwangen, bekennt daß er am Montag 28. Dezember 1467 dem Dompropst Kilian von Bibra[1], dem Dekan Mohr im Münster und dem Cellerar und dem Kapitular Götz Truchseß[2] als Testamentare des Cellerariats und Dompfarrer Martin Truchseß[3] an 21 Gulden gemäß Schuldbrief Zins jährlich von einem Haus in Ellwangen Gült zur Abstellung seiner Schuldigkeit für

[1] gestorben 13. Februar 1494.

[2] Wolf Eckard von Truchseß gestorben am Januar 1491 zu Limburg, ein Bruder von Truchseß ist in Erst Zeit als Bruder von Ellwangen nicht nachgewiesen, mit Gottfried Truchseß von Wetzhausen gemeinsam Stift, starb am 26. Juni 1489 Stift Bischof Johann von Brembach (1455–1466) Domherr gewesen

[2] Gottfried Truchseß von Wetzhausen, starb am 26. Juni 1489 Stift.

[3] gestorben 14. Juni 1475.

1/ Martin Trachsel in der Zwölfbruderhofe zu 1/ Augsburg 14. Juni 1475,
Augsburg verstorben hat.

29 28/ Peter und Martin Ott Bürger
Bürgerin Hanns Smit verkaufen unterm
25. Januar 1469 der Zwölfbrüder zu
Augsburg um 48 Gulden jeni Gulden
von ihrem Haus zu Augsburg an der 1/ 6/ Perlach am Berg 3/4 MO von Aichelberg
Trenck gelegen.

29/ 30/ Herr Thaddeus von Hohenbaum
zu Augsburg verkauft am 29. Oktober
1470 um 22 Gulden rheinisch der Zwölf-
brüder in Augsburg jeni pfand
Gold jährliche Zinsg, ~~die ihm~~
~~Zinsgefällungen~~ die ihm Hohenbaum
von jeni Brüder um Hartbrüderhof
zu der Kleinen weytentür jährlich zu 2/ Klegne weytentür, jetzt Schmelz-
reichungen hatte. mayrhof Nr. 6.

31/
30/ Georg Herr von Stürzburg
Burgell bei Augsburg, ~~ein Baumeister~~

~~1471~~ Datum 12. November 1470, verkauft die Burghäuser in Hausbergkirchen und seine Conrad verkauft seine ihr freies, eigenes Holz gegen die Zeller Weiz zu, verkauft an die Abtei der Herren von St. Lambrecht und ihre eigene Abtei. Hinfür verleihen die Burghäuser vierzig Gulden, verordnen auf 12 Häuser, die Pfandung dessen und 16 Pfennig von verschiedenen Lehen und Weinbergen zu Stainfeld und Turnau.

~~2) Conrad Zingel und seine Gattin Verkauft bekennt, daß sie den Burghäusern in Hausbergkirchen ~~etwas~~ jährlich 1470 den Hof Traunsteingschaft gebe.~~ fiel weg.

3) Heinz Tasch, Bürger zu Hausbergkirchen, verkauft ein Haus, verkauft am 28. Februar 1471 den Burghäusern in Hausbergkirchen i Ort von einem Gütern um 1½ Morgen Weinberg in der Abtsleiten um 5½ Gulden und einen Ort.

33) Das Domkapitel Würzburg hatte mit den Burgfrauen und den Bürgern in Würzburg Differenzen wegen des Pfarrhofes in Villingheim[1] und aber- 1) Villingheim, 2 M NW von Markt-Liberst.
mehrere neue in Folge gütlicher Vergleichung vom 9. März 1471
die Burgfrauen und Bürgerleute in
Würzburg ihre Pfründen in Villingheim
und Tiefenstockheim[2] dem Domkapitel zu 2) Tiefenstockheim, 2½ M NW von Markt-Liberst.
Würzburg, wogegen das letztere den Burgfrauen und Bürgerleuten seine Pfründen in Stübach[3] überlässt 3) Stübach, ½ M. NW von Neustadt a. Aisch.
von diesen Pfründen fünf jährlich 12 Malter
Korn dem Pfarrer in Stübach zu verabfolgen.

34) Unterm 13. April 1471 bekennt
der Domdechant Ludwig von Hagen[4] und 4) gestorben 9. September 1473.
das Domkapitel zu Würzburg, dass sie
dem Burgfrauenpfleger ~~in Würzburg~~ dreissig
Gulden schuldig seien. Die
Burgfrauen welchen dem Domkapitel

100 Gulden, wovegen das Domkapitel den Kurschützen für immer rel. Pf. 27 1/2 Pfennig, welche sie dasselbe jährlich zu geben hatten von einem Hause in der Brawirgassen[1] zu Würzburg, zuhanden verpflichtet sich das Domkapitel, den Kurschützen 30 Gulden reichlich zu geben.

3) Datum 25. Mai 1477 [illegible] Craft Zenner, Bürger zu Würzburg, hat von dem Hof Pfeydenstam[2] in der Pfarrung gehen von der Hofmeisterei des Domkapitels Würzburg jährlich zwei Mastschwein, pro canone für die Behausung und zwei Heller unter ihre Behausung zu reichen gehabt. Auf seinen Tod hat Domdekan Ludwig von Wegern und das Domkapitel zu Würzburg, a[nno] [illegible] auf seine Leben diesen Hof [illegible] und Einsetzgen-gut[3] besitzen und benützen soll.

36) Heinrich Weybler, Bürger zu Würzburg, verkauft am 12. August 1471

[1] de domo quadam unter den Schwerthegen zwischen III Häuser unter der Mainbrücke Nr. 15.

[2] Lagerbuch Nr. 60. 72. 74.

[3]

ine 2 goldgülden vir, „Bantwerte“ in Hainingsfeld an die Kurschüsse zu Würzburg.

37) Datum 30. Juni 1472 verkauft die Witten des Joanner Fung zu Neuses auf dem Berg [3] ein 24 goldgülden ire Kurschüsse in Würzburg i güldin an Güter von zwei Morgen Weingarten an Frankacherweg und einen Morgen Weingarten an Steya, uf der glatzen gelegen, in der Markung zu Neuses am Berge.

38) Datum 5. Oktober 1473 bestätigt der Abt Johann bei St. Egid in Nürnberg, das der Kurschüsse Priorz zu Würzburg das Recht habe, einen Schäfer und eine Schäferin zu setzen und zu entsetzen.

39) Datum 19. Dezember 1474 verkauft Ursula Zetmar, die Witten des Craft Zenner, der Kurschüsse zu Würzburg drei Morgen Weinberg im Hirschberg

1) Bantwerthe d. i. mit Weinberg bepflanzte kleine Insel im Main.

2) Neuses am Berg, 3/8 M NO von Dettelbach.

3) Item den Flurheyn setzt man mit armer lut wort. Were das sich arme lüt gewegten and vberein nicht konden komen so hat man den gewalt einen zu setzen wem man wil vnd der sol sitzen vf vmsessen güten. Item der Flurheyn gibt zwei matter habern, sechs Michelshüner vnd zwean lambspuch zu Ostern. Item der gemeyn Flurheyn gibt ein matter habern, drü Michelshüner vnd einen lambspuch zu Ostern.

13.

um 128 Gulden, von welchen sind dem Abt zu Langheim jährlich 3 Pfennig und 1 Fastnachthenne Gült zu entrichten. Urkunden de anno 22. September 1492 worüber Hans Heimburger Eigenthum hat Sigmund Reis, Bürger zu Würzburg, und gingen von Lichtmess anhero 7. Januar 1503 um 144 Gulden zu Kraft Zinnet über.

40) Urkunde 13. März 1473 worinnen Hans Wolfskeel zu Rottenbauer dem Chorherrn Georg Bartholomaei zu Neumünster Würzburg Eyr. seinen Hofstatt, seinen Hof zu Eyßfeldt[1] um 96 Gulden; dieser Hof, die Gelegenheit genannt, entrichtet jährlich zu Gült 5 Malter Korn, 1 Malter Haberen, 2 Malter Gersten und 2 Fastnachthennen, [illegible] diesen Hof obigen Georg Bartholomaei [illegible] um 11. September 1475 dem Domherrn in Würzburg.

41) Urkunde 17. Januar 1476 worinnen

[1] Eyßfeldt = Eßfeld, 3/4 M NW von Ochsenfurt.

der Domherr Wilhelm von Limpurg[1]d und [2]a gestorben zu Limburg am 10. März 1517.
das Domkapitel zu Würzburg Namens
des Viztums Hofmeisters zu Würzburg am
315 Gulden den Rothhof[1]6 bei Ebrach den
Kurhäusern in Würzburg; von welchem
sind an Gült zu entrichten 18 Malter
Korn und 6 Malter Haber.

[1]6 Rothhof, 50 von Ebrach und 11. von Rotendorf, Amt Mainberg von der.

42/ Georg Abt zu St. Stephan in Würz-
burg und sein Convent schreiben am 28. Januar
1476, daß [2]Ulrich von Limpurg Scholasticus [2]gestorben 27. Februar 1484.
am Domstift zu Würzburg ihnen einen
Hauptbrief von 29. Februar 1475 über-
geben habe, wonach ihnen der Propst, Dechant
und das Kapitel zu Neu-Haug jährlich
fünf Gulden ewiger Gült im Dorfe zu
Wolkshausen[3] entrichten sollen. Diese[3] Wolkshausen = 1 3/8 Std NW von Arb.
fünf Gulden wendete von den Einkünf-
ten bei St. Stephan in der Art zu-
sammen, daß sie davon zwei Gulden

des Landschreibers zu Würzburg, eines Gelehrten des Schottenklosters St. Ulrich[1] verfasst über-
setzung, das Lob für sich vorstudierte.

43) Am 10. Juli 1476 verkauft Fritz Müller[2] Bürger zu Würzburg an Johann Birnesser, Pfarrer zu Rinderfeld und Vikar am Domstift zu Würzburg, ein Pfund Würzburger Währung jährlicher Gült von 1½ Morgen Weinberg am Glasberg die zinspflichtig sind, um 25 Pfund Würzburger Währung.

44) Am 15. Dezember 1476 kaufen Conrad Weygant, Canonicus im Neumünster, und Ulrich Brünner, Canonicus im Dietz-Stift, als Testamentare der Catharina Rennerin von Volkach[3] zur Stiftung einer Jahrtagung um 20 Gulden einer goldgulden jährlichen Zinses von Claus und Barbara Fritz in Retzbach. Dieser Zins gründet sich auf ein Haus und eine Hofreith in Retzbach und 3½ Morgen Weinberg.

[1] S. Dr. Schaeffler, Naturwissenschaftliche Gesellschaft der Stadt Würzburg, S. 87–90. Der Schottenkloster St. Ulrich wurde 1583 für die Universität Würzburg angekauft.

[2] Vorkauf, 3 St NO von Würzburg.

45/ Datum 24. Dezember 1476 nennt Ewolt Seckenheim, Bürger zu Würzburg, en Johann Pirnesser, Pfarrer zu Randersacker und Diener am Dom-Stift Würzburg, 2 Pfund Würzburger Währung jährlicher Gült von zwei Gärten Wiesen Steinberg am Gleisberg um 50 Pfund Würzburger Währung.

46, Hans Hewber und seine Ehefrau Elsa verkaufen Schulden halber am 27. Mai 1477 den Landschützen in Würzburg i Fuder Kumpost, i Pfund i/Kumpost-Ernst. Heller und zwei Fastnachthühner von zwei Häusern und zwei Gärten hinter dem Landschützenhaus um 129 Pfund Heller.

47/ Georg von Lattenberg, Domherr, Gestorben am 28. Oktober 1494. zu Würzburg und z.Z. Dekan des Domstifts Bamberg, bekennt Antwort 18. März 1477, daß er mit Hilfen und Rieben des Domherrn Wilhelm von Limburg, nun Gestorben zu Bamberg 10. März 1517.

der Testamentarier des Domdechanten Ludwig von Wejers [1], nämlich Arnold von Brende [2], Obersteuermeister, und Erhard Truchseß [3], Domherr zu Bamberg, beide Domherren zu Würzburg, Johann Schenker [4], Doctor des Rechts, Henz, und Engelhard Burgen, Bürgermann zu Münnerstadt, empfangen haben wegen Verschreibung des Schultheißenamts, des Bürgermeisteramts und des Rathsherrnamts der Stadt Münnerstadt über acht Gulden jährliche Gült, welche dieselben um 200 Gulden verkauft haben und ist dieselbe aufgestellt am 1. Oktober 1474.

Diese acht Gulden sollen in folgender Weise verwendet werden:

Zu ein silber Gulden gehört dem Baumeister des Domes für seine Mühe und Arbeit;

½ 1½ Gulden für Öl zu einem ewigen Lichte vor der Begräbnißstätte des Domherren Ludwig von Wejers im Capitelhause vor dem Altare des hl. Apostels Matthias, des hl. Kilian, Colonat und Totnan, der hl. Martyrer Hermes, Pelagius, Julianus und Catharina.

1) Gestorben 9. Oktober 1479 –
2) Gestorben 27. Februar 1487.
3) Gestorben zu Bamberg am 7. Juni 1491.
4) Gestorben 1487, bestimmt im liber regulae ecclesiae Haugustis am 27. Mai.

a) der Deutschherr erhält für seine Verrichtung beim Untersuch dieses einigen Lichtes einen Gulden und einen Ort.

b) die Bruderschaft der Heiligen im Dom erhält einen Gulden.

c) die Landschreiber in Würzburg erhalten 2 Gulden weniger einen Ort.

d) der Fürstbischöfliche Rat N. Nikolaus Fuchs, der neben ihnen N. Ulrich genannt ist, erhält einen Gulden.

e) der Pfarrer von Bettingen erhält 1) Bettingen, 1/2 Ml NO von Werthheim, Bad. einen Gulden.

Unterm 9. September setzte der Vizedom Junker Ludwig von Thüngen auf einen Jahrtag in Bischofsheim, wofür der Kapitular Johann Schenk derselbe 5 Gulden gegeben hatte.

48) Unterm 10. Februar 1478 vermachte Hanns Pawnach in Neustadt auf den Berg 2) an 25 Gulden rheinisch einen Gulden 2) Neuses am Berg 3/8 Ml NO von Bettelbach.

Uy.

jährlicher Gült an die Dechaney zu
Würzburg ~~xxxxx~~ von zwei Morgen Wein-
garten am Lichtenberg vor der Hart, in
der Markung zu Tetelbach 1/ gelegen.

1/ Tetelbach = Detelbach, 2¼ M. Ostn. Würzbg.

49/ Der Bürgermeister und der
Rath zu Randersacker bestätigen unterm
14. Februar 1478, daß die Dechaney zu
Würzburg von den sieben Morgen Wein-
berg, welche sie von Schülern in Land-
weber besitzen, nur 60 Schilling Gemeindesteuer
zu entrichten haben, und zwar von zwei Morgen
Weinberg desselben.

50/ Urkunde 1. August 1479 Sixtus Johannes,
~~der~~ Priester der Dechaney zu Würzburg, und
päpstlicher Notar mit Genehmigung des Domprobstes
Dilich von Bibra[2] einen Jahrtag für Ludgerum[2] Gestorben 13. Februar 1494.
und seine Eltern, der jährlich am 17. September
in der Dechaneikirche gehalten werden

Fol.

51/ Urkunde 9. März 1480 bekennen Conz von Grumbach und seine Hausfrau Elisabeth von der Tann, daß sie der Dechaney in Würzburg ihren freien eigenen Hof zu ~~Estenfeld~~ Estenfeld, gelegen bei der Kirchhof, mit seinen Zugehörungen um 300 rheinische Goldgulden verkauft haben. Kraft einer Urfehde ~~Urfehde~~ vom 18. August 1484 durfte obiger Hof mit einer Bete nicht besteuert werden und wurde derselbe auf einer Bestimmung vom 22. März 1484 ab- verschrieben an die Dechaney in Würzburg und den Domherrn Carl Brant selbst verpachtet.

52/ Urkunde 23. April 1480 verzichtet Caspar Vogt von Stockstadt auf das Eigen- thumsrecht an seinem Hofe zu Gunsten der Dechaney in Würzburg, welchen dieselben ihm 13 rheinische Gulden gegeben ~~Rechtspf~~ hatten.

53/ Freidig, Hofes zu Castree, [1] bekannt Urkunde 23. Feb. 1480, daß er dem

[1] Castell, 1 3/4 ml O von Kitzingen.

Burkhard von Grumbach zu Argon gegeben hat
1/6 der jährlichen Gült in Ebenfeld und Ober-
meisch ihre rechtlich Wiederlösung zum Frein
eigenen Hofe in Grumbach die jährlich abzureichen
12 Malter Korn, 1 1/2 Malter Haber, 5 1/2 Malter
Gerst, 1/2 Pfund Pfeffer, 9 Hühner, 3 Rauchschlag-
hühner, 1 Pfund und 98 Pfennig, sowie einen Lämmer-
zehnt. Urkunde 3. September 1488 Burkhard
von Grumbach und seine Gemahlin Margarethe,
geb. von Seckendorff, obigen von den Grafen Friedrich
von Castell erworbenen Gült um 56 Gulden
wieder Leutkirchen in Würzburg ab.

54) Urkunde 13. März 1481 bekennt Burk-
hard von Grumbach, daß er von Leutkirchen
in Würzburg um 78 Gulden die Obermühle zu
Rimpach mit allen Besitzungen und Rechten
rechtlich habe; dieselbe gibt jährlich an Gült
6 Malter Weizenkorn, 6 Fastnachthühner, einen
Rauchschlagmuck und [illegible] Metzen Mischkorn.

55) Peter und Katharina Vinckorn von Hungersheim bitumen nächsten 17. März 1481, dass sie um 12 Gulden rheinisch 1/2 Gulden jährliche Gült von ihrer frey eigen weren und wisen, gelegen um Rheinzen Erlsbach in Hungersheimer Markung, den Domherren in Würzburg verkauft haben.

56) Vincentius Reichert von Neuses uf dem Berg verkauft am 9. Mai 1481 i/Neuses am Berg.
den 23 Gulden den Domherren in Würzburg einen Gulden jährlicher Gült von 2 Morgen Weinberg am alten Berg in der Maibaun zu Kitzing.

57) Hanns und Margaretha Schneyder in Hungersheim verkaufen am 15. Juni 1481 den Schwarzenau, O am Dettelbach.
Domherren in Würzburg um 36 Goldgulden 1 1/2 Goldgulden ewiger Gült von 17 Morgen Feld und 16 Morgen Wiesen.

58) Hans Meinhart, Bürger zu

Würzburg, verbürgt um 15. Dezember 1481
den Zweyschüssen in Würzburg einen
Morgen Weinberg in der Hofstatt verpfändet
um 28 Gulden.

59/ Lorenz Walter, Bürger in Würzburg
verbürgt um 15. März 1483 den Zweyschüssen
in Würzburg um 17 Goldgulden zum Kloster
jährliche Gült um ihre Hüben zu Retzbach,
die gelt jetzo zu Unsere Frauen von Johann Zolner,
Canonicus bei St. Stephan in Bamberg, gehört.
verbrieft sein.

60/ Martin Ott in Neusetz verbürgt
um Mittwoch 22. Februar 1484*
den Zweyschüssen zu Würzburg einen
Gulden an Gold um 24 Gulden.

61/ Georg Lappan, Bürger und Rotg
zu Würzburg, bestätigt um 23. Juni 1485,
daß die Testamentarien des Conradt Neygandt,
Schusters im Neumünster, nämlich Johann Moler
jetzt im Neumünster, dr. Endres in der Clingen,

1/ Im Original steht die Überschrift: Litera
decorum matronum super molendino
in Retzpach ex parte domini Joannis
Zolner, canonici in Bamberga ad St.
Stephanum, donatoris.

2/ Neusetz, 50 km Prospeltsheim, NW von
Dettelbach.

* 1484

3/ Endres = Andreas

verbr.

Schreiber im Rämmünster, Ulrich Brunner,
Schreiber im Obst-Hang, und Heinrich Fleisch-
mann, der Junge, Schreiber im Rämmünster,
von ihm gestiftet haben um 100 Gulden
vier Gulden ewigen Zins für den Chor-
schülerchor in Würzburg. Von diesen
vier Gulden sollen jährlich zwei Gulden
zu einem Festessen für Conrad Neyjandt
in der Chorschülerschule verwendet werden,
die anderen zwei Gulden dem Vorsänger,
damit er zu Fastnacht, und wenn er will
gemeinen Fastnachtern den Hof zum
Rebrummütze[1] bei dem Kloster der Chor-
schüler in Würzburg, der jährlich dem Abte
Rämmünster zinset 14 Pfennige und sechs
Achtel Wein.

62) Peter und Anna Langedörfer
von Thüngersheim bekennen urkundlich
11. Juni 1486, daß sie den Barfüßern

[1] Lag wohl in der Nähe des Marktes; die genaue Lage dieses Hofes konnte ich nicht finden.

vert.

in Würzburg um 8 Goldgulden verkauft haben 42 Pfennig jährliche und ewige Gült von ihrem Hause und ihrer Hofreith unter dem Schulhof zu Würzburg gelegen.

63) Hanns Hessler und Hanns Blumelin, beide von Eisfeldstatt bekennen (Eisfeldstatt = Obereisenheim, 17,50 von Würzburg, im Mtt von Ochsenfurt) (Datum: 3 Juni 1488) daß sie der Dorfschaft in Würzburg, denen sie der ewigen Licht gestiftet, jährlich zwei weniger Gulden zu geben haben, nämlich die Dorfschaft ihr Haus zu Eisfeldstatt, sowie einen Morgen Weingarten am rothen Berg und einen Morgen Weingarten in der Aue um 50 Gulden gekauft hatten.

64) Nicolaus Büchner, Bürger zu Würzburg, verkauft am 9. August 1488 der Dorfschaft zu Würzburg zwei Morgen Weingarten zu Schalkhausen in Rimdorfer Gericht um 95 Gulden.

65) Claus Langer verkauft am 1. August 1489 der Dorfschaft zu Würzburg 1½ Gulden

jährlicher Gült von 2½ Morgen Wein-
garten am ecken in der Markung
zu Neuses vf dem Berg. i)

i) Neuser am Berg 3/0 in NO von Dettelbach.

by Lorenz Schleyffer wurdens
am 7. Juni 1491 den Carthäusern in Würz-
burg ein 20 Gulden ¼ Morgen Weingarten
am Pfaffen in Querengasser.

Wohlthäter der Karthause von 1439-1492.

Unter den Wohlthätern der
Carthäuser in dieser Zeit erhebt sich auch
die hervorragendste Stella in Crafft
Zenner, Bürger und Rathsherr zu Würzburg.
Derselbe vermählte sich seiner ersten Ursula
strang mehr als 25 Jahre in der Ehe
und erzeugte in derselben 7 Kinder
stein ~~und schenkte der Carthäuser Kirche~~
Carthäusern zu Würzburg unterm 3. Mai
~~Ehe am 19 Dezember 1470 Conrad Zingel~~
1474 einzig Güter, welche die Maria
~~und seine Ehewirthin Ursula~~

Reichsstadt Rothenburg ob der Tauber in jenen Rothenburg 1/4 SW von Nürnberg
Orten von Crafft to Zenner zu haben hatte.
In seinem Testament bestimmt Crafft to Zenner,
daß er bei der Kunstschreiber in Würzburg
begraben sein wolle, daß den Kunstschreiber
in Würzburg jährlich von der Stadt Rothen-
burg ob der Tauber 50 Gulden zu reich-
folgen sein, und der seinen und seine Ehe-
weib wöchentlich drei Gl. Messe zu Ehren
der Gl. Dreyfaltigkeit zu lesen gebrüder Crafft to
und Ursula Zenner, ihren Eltern und Groß-
eltern. Von obigen 50 Gulden waren
10 Gulden 9 zu den Ornamenten des Würzgrabstein 9 Diese von 40 Gulden für die Kunstschr-
in Würzburg abgegeben worden, davon ung Crafft wurde.
waren 10 Gulden für Wachs bestimmt, fünf
Gulden für die Altäre im gewölbten Chor
und verteilen dieselben [illegible] an seinen Vorfah-
ren i Pfund i Maß Wein, ein Jahrtag
oder Jahrestag Feste oder, wenn derselbe
auf einen Sonntag fiel 2 Pfund und
~~gerne~~ oder auf Feste fiel
~~Maß~~ Maß Wein, die restlichen drei Gulden

am 25. Mai

[illegible] wurden für seine Fastentagsbestimmung,
die sie der Bürgerschaftlichen von Pfarrer
zu Rist-Hütz mit Rath und Vorwissen
abgefaßt war, die Pfarrer resolut
für den Rath, das für Ursula und Crafftlo
Zenner, Conrad Hofmann und seine Genossen
gefaßten wurden anstatt 1/2 Gulden ein
jeder der 18 Priester, welche diese
Vorwissen beizusetzen gehabt, fünf Gulden,
und wie jeder derselben der Kapl. Messen
eine, gewöhnlich waren. Bei der Wahl
der Bürgerschaftlich seien beisein, wenn
sei die Priester der Leutkirche [illegible]
nicht schuldig.

Clausbruder hat Crafftlo Zenner
[illegible] vor der Zeit der Fabrikherrn
ansehen die auf 45 Gulden Summa, und
schenkte das Cörin Frauenstein zu
Rothenburg Hütz. Dieselbe stund von dieser
Zeit an S. Fabi 1424 und wurd beim
Orden der Gl. Dienerinnen begraben. Ob
seinem Testament (5. Fabi) hatten die Landherrn
eine Stiftung.

1) Im Original hinter zg: Idem Crafftlo Zenner fecit fieri duas testudines in galilaea monast. terÿ ante custodiam sive ostiam sacristae circa transitum ad collogia hortum pro 45 florenis.

Ursula Zenner stiftete der Kirchhofs
Engelgarten ein Kapitalvermögen von 1000
Gulden von denen mit jährlichen
Zinsen im Betrag von ungefähr
siebzig Gulden, wegen Crafft Zenner
seinem siebenten Gebot gestiftet hatte.

Weg weiteren Ausstattung des Kirchhofs sind zu vergleichen:

1/ Conrad Merbot de Nida, Professor + der Kirchhofs Engelgarten, derselbe stiftete einen silbernen und vergoldeten Kelch silbernen und vergoldeten Kelch, ein silbernes Kruzifix, ein silbernes Passionale, 2/ ein silbernes Kapitelbuch Psalterium 3/ und 55 Gulden.

2/ Petrus Hayden, Canonic der Kirchhofs Engelgarten, stiftete 70 Gulden, von welchen drei Acker mit ihren Zugehör angekauft wurden, nämlich ein Wiesen, ein Baumgarten und ein Gemüsegarten, die stiftete er weg die ihm für Lebenszeit

1/ Im Original: Ursula vero uxor ejus dedit unam casulam staram pretiosam de damasco cum deauratis fibulis.

a) 3/ Psalterium stehet nicht im Sinn von Sammlung Papias dicit: Psalterium genus organi musici est, quod artifex tenens licet modulamine quodam sonorum suavitas quasi cantatrix videatur, tamen non canticum, sed Psalmus de Psalterio nominatur, Canticum vero simplici voce cantantis exprimitur. ... Psalterium dicitur canora cythara decem chordarum quae cum plectro percutitur.

Du Cange V, 500.

2/ Passionale ist nicht gleichbedeutend mit Martyrologium d.i. Verzeichniß der Feste der Heiligen, der Märtyrergottheiten und der Heiligen.

3/ Psalterium = Buch der Psalmen. (Siehe oben)

4/ In originali: Fr. Petrus Hayden, rector hujus domus circa professionem suam dedit 70 florenos, pro quibus comparati sunt tres agri natus, primus rubei coloris, secundus fusci coloris et tertius nigri coloris cum glauco floribatus (Blümlein), quilibet cum suis attinentiis, et stolam quoque dedit magnam cum colaribus iisdem triparititam. Item idem frater Petrus dedit unam etiam vitabicum 30 florenorum in civitate Nörnlingen, quod

jährlich zinsgewöhnliche 30 Gulden in der Stadt Nördlingen[1], die an dem Pfingsttag des Jahres 1468 (15. Juni) zum ersten Male dem Kloster gezinst.

incepimus percipere anno 1468 circa festum St. Viti. (Vitalitium = annua pensio, quae morte extinguitur. Cf. Du Cange, Glossarium VII 858.)

1) Nördlingen = Nördlingen, 8¼ m NNW von Augsburg, jedenfalls ein lapsus calami.

3) Jacobus de Columbaria, ein Vorgänger des Johannes de Columbaria, ebenfalls Kaplan der Kirchherrschaft Engelgarten und Prior der Kartause Christgarten bei Nördlingen, auch eine Person der neuen mühevollen Zeit

wird (mattina)[2], Nonnen Anna, Schwester beider, 42 Gulden; ihr Todestag ist am 16. Oktober.

2) matrina kommt nur für den Druck, sonst nie vor.

4) die Gattin des Jacob Büs von Eisenheim[3], zuerst professe in der Kartause zu Erfurt[4], spendete 30 Gulden, außerdem in Fellen (pellis) 10 Gulden; von ihrem genannten Jacob Büs erhielt die Kirchherrschaft Engelgarten 20 Gulden.

3) Eisenheim, wohl Geisslingen, 1½ m NW von Ulmsheim.

4) Erfurt, Provinz Sachsen, Hauptstadt des gleichnamigen Bezirks, preußisch.

5) Johann Reiser, Conversus der Kirchherrschaft Engelgarten, spendete acht Gulden.

6) Jeorg von Horst, spendete

Procurator der Liebfrauen Bruderschaft im Dom
schenkte 81/2 Gulden, sodann 1424 zwölf Gulden.

N 2/ Heinrich Jeger, Canonicus bei
Unser-Frau, schenkte 6 Gulden Rente und
100 Gulden im Jahre 1472; sein Jahrtag ist
am 1. Februar.

V 8/ Joanner Kramer, Bürger zu Amberg[1] tritt in die Bruderschaft zu Rheinbrohl
und schenkt derselbe seine Hofraithe
Rheinbrohl, [illegible] im Jahre 1469 mit seinen
Hofwägen die Behausungen für die Heimbrader
errichten und gab dazu 900 Gulden, die restirenden
150 Gulden schenkte die Liebfrauen Bruderschaft,
Ausserdem schenkte er 44 Gulden für zwei
Gulden ewige Zehl auf dem Gute Wydbird
bei Heydefeld[2] im Jahre 1471. Sein Jahrtag,
sowie der für seine Gattin und die Eltern
der beiden, wurde am 1. April.

Alle diejenigen, welche mit den Brüderschafts-
Rent, sind folgende zu verzeichnen:

[1] Amberg, 47,7 M NNW von Regensburg.

siehe S 232 – 238
227 – 228

[2] Heydefeld = Klosterfichtenhof, 1¼ M S von Rheinbrohl.

IV 1) Georg Bartholomäi, Dompfaller und Scholastikus bei Neumünster, starb unterm 11. September 1475 und vermachte seinem Jahrgedächtnis in Eschofelt 1/5 Mutter Korn, 1 Mutter Weizen, 2 Mutter Haber und zwei Fastnachthühner, im Genuß der Nutzung von 95 Gulden. Ehr. Urkd. vom 13. März 1473.

1/ Eschofelt = Aschaffenburg.

IV 2) Conrad von Radwitz, Domkapitular zu Würzburg, begeht 50 Goldgulden-Stiftung mit Jahrtag am 7. April.

2/ Geschworben 27. April 1473.

IV 3) Johann Fabri, Priester im Neumünster zu Würzburg, stiftete neben mehreren Renten 2 Gulden ewiger Gült; sein Jahrtag ist am 26. Juli.

3/ Geschworben 26. Juli 1473.

IV 4) Ulrich Hinterkeintz, Priester in Pfalzboxberg, stiftete 10 Gulden.

V 5) Johann Koler[1] Priester im Bistum Würzburg [1] † Gestorben 1. März 1490.
meßpriester, Besitzer der Kaufhausischen Lehenpfarrei
zum Unteren Spitale in Rothenburg[2] ob
diesem Gotteshause, Koler genannt, verschafft die
Kaufhausische Lehen schon früher 2 Meilen Letzung
die seinem Mitbürger Martinus Truchsess,[3] Domkapitular zu [3] † Gestorben 14. Juni 1475,
Würzburg, zu danken hatte.

[2] Rothenbach, 1/2 M. NO von Würzburg.

V 6) Georg Elterhausen[4] Domkapitular [4] Georg von Ellrichshausen, gestorben 4. März 1478
zu Würzburg bezieht jährl. 6 Gulden.

V 7) Johann Schimer, Domvikar in Würzburg
bezieht 20 Gulden.

V 8) Gottfried Darsy, Pfarrer in Ottelbach
schenkte der Kaufhausischen Lehenpfarrei durch die Ver-
mittelung des Caspar Zerner zum Ersatz der
Güter in der Curie Trennfurt, nachher von Gerlach
derselben gehörigen, fünfzig Gulden. Seine Zahlung
war am 28. Juni.

~~V Martin IV. Stang[5] 147~~

V 9) Jodocus, Domkapitular in Würz-
burg, schenkte zehn Gulden.

V 10) Joannes, Kaplan in Limburg bei Hall,[5]

[5] Limburg, eine Burg, jetzt zerstörte Burg oberhalb Hall (2 1/2 M NO von Stuttgart, am Kocher gelegen). Vgl. Friesinger, Ulmer Stadtlexikon von Württemberg.

schenkte vogt Güldne und neun gute Albus.

11) Gregorius Tellershausen, Bürgermeister zu Würzburg, legirte acht Güldne.

12) Johann Sinder, Official und Kanonik, legirte 20 Güldne.

13) Simon in Bovgne bei Frankfurt schenkte nun Güldne. (Bovgne bei Frankfurt liegt engl. 1½ Mil. 50 von Lurkau, Provinz Brandenburg, Regierungsbezirk Frankfurt a/Oder).

2) Nicolaus Ulner von Kreuzschanze neun Güldne.

3) Ulrich Langhe von Neuenburg schenkte nun Güldne.

4) Anton Rüdiger von Straßburg, Bürger zu Frankfurt, schenkte dem Kloster seinen Oheim Abt Herrmann von Gosperstein, Provinzial der Barfüßer, Legatarius 110 Güldne.

5) Johann Raythert (Reidhard) und seine Gattin Anna schenkten der Barfüßer

1) Dieser Name findet sich nicht im Würzburger Domherrenregister. Vielmehr Georg von Ehrichshausen, der am 4. März 1478 gestorben ist?

Namen der Laien, die Wohlthäter der Barfüßer Engelgarten sind.

Engelgarten eine Gülden ewiger Gült
in Neuss. 1)

VII 6) Heinrich Starkheim in Arnstein 2) zinst aus einem Hause vom 6. Mai 1445 Hengin Hoeckeule genannt) jährlich der Liebfrauen Engelgarten 4 Malter Korn.

VII 7) Johann Wydmann von Schweinfurt zinst 1472 eine Gülden.

VII 8) Hanns Jring, Bürger der Liebfrauen Engelgarten, zinst 1477 freie Malter Korn.

VII 9) Wilhelm, Bürger der Liebfrauen Engelgarten, zinst derselben seinen Hof im Betrag von 120 Gülden, sowie aus Garten 66 oder 70 Gülden; auf seinen auf seinem Ableben all' seine Effekten der Liebfrauen Engelgarten zu. Derselbe verstarb mit Zustimmung der Testatoren eine Grabstatt im Kloster.

VII 10) Conrad Trapff zinst aus einem Acker im Werth von drei Gülden.

VII 11) Engel Aenchern zinst aus einem Garten goldenen Zins.

1) Heute Neuses-am Berg, 3/8 Std. NNW. v. Würzburg

2) Arnstein, 2 3/4 Std. N von Würzburg

12) Ulricus von Brandenburg schenkte
vier Gulden.

13) Edocar Aschenburg schenkte 20 Gulden
für seinen Sohn zu B. Tauf, sonia magister
Gulden für sein Pitrey.

14) Johann Kindsvatter schenkte 1483
einen Gulden zu einer Monstranz.

15) Ein Doctor, Nanning Kilianus,
schenkte für einen magister Paulus zehn
Gulden.

16) Eberhard Thüringen schenkte
100 Gulden; von diesen waren in Abzug zu
bringen 60 Gulden, welche er dem Barfüsser-
kloster in Abbürgung geschenkt hatte und
auf dessen Buchhaltung er vorgeschrieben. Closter-
den schenkte er zwei Gulden einen Gelt
in Kitzingen, und wünscht von einem Gulden
kleine Münzen oder Cruzifix, die neue
Gulden klein (vinum Malmasetum) dem
Barfüsser gegeben werden. Zu Zeit,
da P. Anthelm Kupff die Gnad der Pitey-

Idem alios plures florenos dedit pro consol-
atione nostra.

bürger Burkhardt Schmid (1659 - 1702), unter
dieser Bedingung von Herzog Eberhard
Württemberg d. J., am 11. Dezember nicht mehr in
Kraft,

VII 17) Heinrich Tuchfüll von Obersteinach schenkte
einen Malter Korn.

VII 18) Clara Thaler, Bürgerin zu Nürnberg
schenkte 2 Gulden und 1474 einen Mantel
(pallium) zur Verfügung von jenen Mesnerinnen.

Die weiblichen Abgeschafften sind zu
erwähnen: Weibliche Wohltäter

VII 1) Adelheid von Eppenstein, ihr schenkte
20 Gulden und empfahlen sich sich und ihren
Gatten weitere dreißig Gulden.

VII 2) Catharina Rennerin schenkte einen
Gulden wenigen Stück in Reichbach.

VII 3) Catharina Steinmetzin schenkte 20 Gulden
zur Erwerbung eines Gulden wenigen Stück.

VII 4) Barbara Styferin, die Schwester Ursprung
Hildebrand Matthaeus, schenkte 6 Gulden 17

17) schreibt im Ordnungsschlüsselregister ist Matthias,
nicht Matthaeus.

VII 5) Ein Hofgesätzin von Nürnberg schenkt 3 Gulden zur Zeit der Kirchweihmönchs Fundung.

VII 6) Margaretha Smalkellerin schenkt 5 Gulden.

VII 7) Ein Ötztinger im Kloster Hainrieg-schenkt bei Übergabe 1474 ihr Mess-gewand mit Handtücher und einige Mappulen (mappulis).[1]

[1] Mappula = manipulus. (Du Cange).

Weg Hofgesätzin der Kirchweihe Engelgarten sind weiter genannt:

VII 1481 Im Jahre 1487 starb am 18. Juli (feria quarta - ante festum Beatae Mariae Magdalenae) Jung Fürstliche Durchl. in der Kirchweihoctave zu Nachtgesang ein Hr. Johann Haydenreich von Trautfels und schenkte an diese Gelegenheit der Kirchweihe Engelgarten 20 Gulden rheinisch zum Jahrtag für seinen Vater Peter

Wohlthäter aus dem Orden selbst.

Heyderich, Bürger zu Frankfurt, und seine
Ehefrau (sororius) Hermann von Eppenstein, 1) Eppenstein = Epstein, 1,3 km NO von Wiesbaden
Kanonikus des Weltstifts Engelgarten. Die Mutter
des genannten Jt. Johann Heyderich, ~~[illegible]~~
Agnes de Eppenstein, wohnte in Frankfurt
Zu Schadeck in der Sporgassen apud
S. Johannem.

Alle weiteren Wohltäter sind Wohltäter aus der Geistlichkeit und dem Laienstande.

genannt

1) die OSB bei St. Stephan in Mainz-
burg, welcher für seine verstorbene Laien
20 Gulden stiftete.

2) Im Jahre 1480 bezieht Johann
Zölner, Canonicus bei St. Stephan in
Mainburg, jährlich 24 Gulden; derselbe
schenkt der Weltstift Engelgarten eine
Schuld von 24 Gulden und stiftet für
verstorbene alle Monate zwei Gulden.

3) Im Jahr 1481 stiftete ein
50jähriger Herr Wigelus oder Wiglus
de Lichtenstein ~~[illegible]~~ an den

10. Augusti [†] Jovem 18 Gulden, im Jahre 1483 am 24. Tage Jovem 10 Gulden der Kurfürst Engelgerthen und wollte sie auf mehr schreiben. Verfeb hat in Ostheim [1] Landsrat 1486 oder 1487.

VIII 4) Petrus de Florsheim, [2] Bürger zu Frankfurt, Schwager des Hermann von Hoppenstein, Diener der Kurfürstin Engelgerthen, schenkt am 25. Mai 1483 Jovem sechs Gulden.

~~5) Am Tage Sankt 1483 am 8. September~~

VII 5) Im Jahre 1483 am 8. September Jovem schenkt Wilhelm Mewting von Ochsenburg 40 Gulden auf mehrfachen Widerruf im Werte von 13 Gulden; sein Jahrtag ist am 22. August.

VI 6) Im Jahre 1484 am Mittwochen Jovem schenkt Johann Greusing, [3] Vikarius zu Würzburg, Her. dessen Testamentarius [illegible] Gulden, Johann Greusing

[1] Ostheim = Ostheim, 1/8 Ml W von Volkach

[2] Florsheim = Flörsheim, am Main 3/4 Ml O von Hochheim, Hessen-Nassau, oder Niederflörsheim, 5/8 Ml NW von Pfeddersheim oder Oberflörsheim, 1 3/8 Meilen W von Pfeddersheim, in Rheinhessen gelegen.

[3] Johann Greusing, gestorben 29. Juli 1483; vgl. d. Reinigat, Archidiakonus, Officialis und Generalvikar des Bistums Würzburg S. 168 – 170/69. 28 des Archivs des Historischen Vereins von Unterfranken u. Aschaffenburg).

von gütlich auf Jahrmarkt und Christtag.

V 7) Martin Kopp, Canonicus bei St. Moritz in Bamberg und Pfarrer zu Lauf, 1) Baunach, 1½ Mil N von Lauenburg. der in der Kirchhofe Engelgarten begraben liegt, legirte dorthin 100 Gulden und einen schönen Rosenkranz für Kirchberg zu Lauf, am 13. November 1483.

V 8) Johanner Altendorff, Mitglied der Ritterschaftsversammlung in Bamberg, schenkte verschiedene Reliquien von Heiligen, schwarzen Tuch für die Cappa 2) die eine Art Mantel, verschiedene Leinwand, 1 Gulden für Tücher, und einen Gulden für Brot und Schuhe Weihnachtsmarkt (unam partem panni tertii nigri).

V 9) Ein Bäcker in Bamberg, Namens Wolkhart, schenkte 25 Gulden zur Verbesserung seiner Gülten, einen guten Leichtmantel (2. Februar) 1484.

1) Cappa (capa) i.e. vestis species, qua viri laici, mulieres laicae, monachi et clerici induebantur, olim caracalla.... Capa autem tunicae cartioris et talaris, quae ceteris vestibus superaddebatur, pallii instar.

Cappa monachorum praesertim fuit... illud autem indumentum quod a Gallis monachis cuculla dicitur, nos capam (cappam) vocamus. Cfr. Du Cange II, 118–120.

10) Arnoldus de Brenn,[1] Domkapitular und Bischofsstab zu Bamberg, starb 1484 zu Gaibach bei Haßfurt, wenige Tage vor seinem Ableben noch mit drei Gulden; sein Jahrtag war am 8. Juni.

[1] Arnold von Brenden starb am 27. Februar 1484.

11) Gangolf Dienstmann,[2] Domkapitular zu Bamberg, starb mit 40 Gulden am 25. März 1484 daran.

[2] Gestorben 21. Februar 1484.

12) Johann Schünter, Kapitular bei Stift-Haug, legirte 1484 dreißig Gulden.

13) Erhard Schoman, Dominus zu Schlüsselberg, starb 1485 dreiundzwanzig Gulden zur Ertheilung eines Gulden wenige Gulden; sein Jahrtag ist am 9. Dezember.

14) Pancratius Rebenstock,[3] Kapitular und Bischofsstab zu Bamberg zu Würzburg, starb 1487 mit Gulden.

[3] Pancratius von Radwitz starb 10. März 1488.

15) Friedrich Preutgen, des Bischofs Hofmeister Kapellarius, starb 1487 zwei Gulden.

16) Die gewisse Eberlin in Randersacker schafft 2 Gülden.

17) Johann Leutsch, Bürger im Münster, schafft 60 Gülden zur Erbauung von drei Gulden ewiger Gült; sein Jahrtag ist am 3. Oktober.

18) Im Jahre 1488 fiel der Karthäuser Engelgarten zu die Lehnschaft ihres Mitgliedes Johann Rasp, nachdem sein Vater mit Tod abgegangen war; dieselbe betrug 60 Gülden und sollte in vier Jahren von der Lehen bezahlt werden. Die Karthäuser Engelgarten hätten allerdings auch beanspruchen können, die Lehnschaft des Johann Rasp des zwei- oder dreifach auf sich halten, mögen aber darauf. Die Familie Rasp hatte seinen Jahrtag bei den Karthäusern zu Würzburg.

19) Johann Hoffmann, professus und Prior der Karthäuser Engelgarten, schafft als Ewige nachfindene Bücher und nachfindene Ornate i) für den Prior und die übrigen Brüder.

Hohl später aus der Karthause Engelgarten.

1) In originali: Dns Joannes Hoffmann, professus ac postea prior huius domus, dedit multa volumina nobis tempore novitiatus sui ac quaedam utensilia pro prioris mappa atque pro aliis fratribus.

Mappa scheint hier mehrdeutig als Bezeichnung für Tischtuch und Tischdecke, oder als Bezeichnung für Kleidung überhaupt gebraucht zu sein. Steht auch im Sinne von mantile. Cfr. Du Cange IV, 267–269

20) Berthold, Provisor der Kurpfälz Hofapotheke, pfründete 11 Gülden und resignirte alsdann Pfründe auf die nächste Vakanz.

21) Conrad Lerner, Professor der Kurpfälz Hofapotheke, pfründete 200 Gülden.

22) Johann Rosenbach, Professor der Kurpfälz Hofapotheke, pfründete 200 Gülden.

23) Eucharius Sartor von Mürstadt, Mürstadt = Neuenstadt, 3/4 NW von Würzburg. Professor der Kurpfälz Hofapotheke, pfründete einige Jahre eine Vikarie von 30 Gülden, eine ganze Hofstatt und einen Garten von weiteren Garten eine Vikarie von 12 Gülden.

24) Im Jahre 1487 resignirte die Kurpfälz Hofapotheke Heinrich Wohlthäter aus der Geistlichkeit von Liechtenstein, Vikarpriester und Hausgenosse im Hofe zu Würzburg, 10 Gülden; derselbe starb am 4. März 1488.

25) Im Jahre 1488 am Pfingstmontag (25. Mai) pfründete Friedrich Algast, Vikarpriester zu Kloster-Grün, und seine eheliche Tochter Elisabeth ein ewiges Licht, welches

in der Kirche im Chor der Brüder und in der Kapelle im Klosterhof in der Nähe der Zelle des Katechumenen beim Altare des hl. Hieronymus, [1] Eichstätt = Eichstätt, i/Mk NW von Ochsenfurt.

[2] In Originale steht: Et licet non sufficiant duo floreni ad perpetuam lampadem incendendam, nihilominus tamen habent nobiscum anniversarium perpetuum 10. Juny.

[3] Hartem = Hardheim, 1½ Mk O von Walldürn, Baden, Unterfinkenig.

[4] Balthasar de Kere starb am 17. September 1488.

[5] gestorben 26. oder 27. Juli 1489.

verschiedene Verleihungen, sowie andere Abfertigungen für die Handwerker; sein Fastentag ist am 26. Juni.

29) Im Jahre 1490 schenkte Johann von Spalt, i) Domprediger zu Würzburg, 4 Gulden als Almosen. i) Spalt, 1/4 ml NW von Pleinfeld, Mittelfranken.

30) Im Jahre 1490 übergaben die Testamentarien des Johann Moler, d) Bürgers d) gestorben i. März 1490 in Neumünster, 20 Gulden, welche zur Verbesserung von Abteibriefen verwendet wurden.

31) Im Jahre 1490 schenkte Simon Weiss von Steinheim, Siegler im Offizio zu Hanau, 3) Hanau = Hanau, 19/2 ml SW von Kassel, am Zusammenfluß der Lünzig in die Kinzig 5 Gulden, welche er bereits früher vom Procurator der Deutschen Ungelgarten, Hermann von Eppenstein, Almosen überwiesen hatte.

32) Benedikt Elwanger von Karlburg, Domvikar zu Würzburg, schenkte ebenso Pfeffer und für seinen Fastentag am 24. März Einundzwanzig Gulden.

33) Johann Haselmann, Subdiakonus und im Jahre 1490 Vikarius zu Würzburg, liest Messe seiner Fundation, fünf Gulden Ertrag.

34) Adam Eysener, Pfarrer zu Meyd- i/Meydbach = Maibach, 1 ML NW von Schmalk. im Jahre 1490 bach, Ertrag 30 Gulden, sein Jahrtag ist am 8. April.

35) Erhard Truchseß von Wetzhausen, 2/ Vikarius zu Bamberg und Würzburg, liest die Quatember Engelmesse, somit eine jährliche Quatembermesse in Summa 25 Gulden, sein Jahrtag ist am 7. Juni. 2/ Gestorben 7. Juni 1491 zu Bamberg

36) Johann Pancratius von Radwitz, 3/ Vikarius zu Bamberg und Würzburg, liest die Quatembermesse Engelgarbe 20 Gulden für seinen Jahrtag. 3/ Gestorben 10. März 1490.

37) Nicolaus Pinsbach, Predigerin Heydenfeld, Schuldherr mehrere Bücher. 4/ Heydenfeld = Leonhardsfeld, 1¼ ML S von Schweinfurt

38) Eberhard Doring, Priester, Schuldherr einen Gulden.

39) Johann Jemehelich liest 4 Gulden. Wohlthäter aus dem Laienstande

40) Georg Heyden liest 10 Gulden. Sein

Gattin Barbara, geb. de Schwanenberg schenkte
50 Gulden für einen Jahrtag für sich und
ihren Gemahl, der am 2. Mai gefeiert
werden. Die Kirchenrechnung meldet ferner
eine Urkunde aus ~~Nürnberg~~ im April 1515 (post
festum St. Georgii martyris).

44) Jacobus Plojch, clericus[1] in Diss-
bach, schenkte ein ewigbündning Buch im Altar
von 6 Gulden im Jahr 1491.

[1] altarista ist sonst so viel wie sacellanus, auch altarienter gemeinlich hier ist wohl altarista im Sinne von aedituus, Kirchner, zu fassen.

42) Im Jahr 1493 schenkte Wilhelm Ganser,
~~siebender~~[2] der Kirchenrechnung zufolge, 20 Gulden,
~~Jahrtag~~
legirte testamentarisch noch 100 Gulden; sein Jahrtag ist am 21. November.

[2] Praebendar hier wohl so viel als Pfründner.

43) Johann Kindsvater und seine Gattin
Catharina schenkten zu wöchentlichen Messen
20 Gulden und einen ewigen Acker; ihr
Jahrtag war am 4. Oktober.

44) Johann Velter schenkte 30 Gulden
für seinen Jahrtag am 19. Oktober und der
Kirchner ~~Pfleger~~ die Kirchenrechnung an diesem Tag
vor Gericht.

45) Laurentius, Bürgermeister (scultetus) in Ipsbach schenkt 20 Gulden, sein Jahrtag war am 21. Juli.

46) Georg von Yphofen 1) schenkt vier 2) Yphofen = Iphofen i/Mk nw Markt-Bibart.
Pfund in Hertha wo wiederkauf 40 Gulden
und Pfundgeschirr, liegend umb 20 Gulden.
Hanns sein wirtschaft warum jährlich
10 Malter Gülten zu geben, malangte er
dieselben nicht ab hat bloß um ein gestiftes
Almosen für seinen Verlaß sein

47) Margaretha in der Klingen zu Ochsenfurt schenkt im Jahre 1488 sechs Gulden für
ein Seelmesse ewig Jahrtag. Verblichene Nothhäfter.

48) Im Jahre 1490 schenkte Margaretha
Körnerin, die Wittwe des Heinrich Römer
zu Hellstadt 3/4, 10 Gulden für einen Jahrtag 3) Hellstadt, i/4 ml NW von Ochsenfurt.
am 24. Februar.

49) Ein Dritteil Zeigneria schenkte
10 und 12 Gulden als Almosen.

Mundok.